Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Mittwoch, den 25. Oktober 1905.—5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang.—No. 252

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Brauherren schließen Wirthschaften

Merkwürdiger „Streik" zur Ausführung gekommen.

Kansas City, Mo., 25. Okt. Einem gemeinschaftlichen Plan entsprechend, haben die Brauereibesitzer dahier die fernere Lieferung von Bier an Wirthe — oder „joint keepers", wie man sie unter dem Kansaser Prohibitionsgesetz nennt —drüben in Kansas City, Kas., und den Vorstadtgebieten Argentine, Armourdale und Rosedale eingestellt und die betreffenden Wirthe geheißen, ihre Plätze zu schließen. Fast alle der 200 prohibitionsgesetzwidrigen Wirthschaften fügten sich auch diesem Geheiß. So haben die Brauherren, als thatsächliche Besitzer der meisten betreffenden Wirthschaften, etwas zuwege gebracht, was die Staats- und die Countybeamten seit Jahren vergebens versucht hatten!

Auch diejenigen betreffenden Plätze, die noch an der Hinterthür offen sind, werden aus Mangel an Getränken sehr bald zumachen müssen.

Dieser Schritt der Brauereibesitzer soll eine Antwort auf den Prohibitionskreuzzug des Kansas'er Gouverneurs Hoch sein. Die Brauherren hoffen, das Publikum dadurch gegen die Prohibition zu stimmen, daß die große öffentliche Einnahme, welche aus den Spirituosen gekommen ist — in diesem Fall in der Form von Strafgeldern — fortan aufhört, und infolgedessen die Steuerschraube bedeutend empfindlicher wird angesetzt werden müssen.

Getheert und gefedert —

Und zwar in der Nähe von Bier-Athen.

Milwaukee, 25. Okt. John Kenney, ein Milwaukeer, der früher in dem Haus Nr. 104 Zehnte Straße dahier wohnte, wurde um Mitternacht in dem Städtchen Granville, mehrere Meilen nördlich von Milwaukee, von einem Volkshaufen getheert und gefedert. Man befahl ihm dann, nach dem Haus eines Landwirthes Namens Melhorn, für welchen er gearbeitet hatte, zurückzukehren. Die Gattin Melhorns wurde ebenfalls mißhandelt.

Die ganze Geschichte entstand durch Angaben über Streitigkeiten zwischen Melhorn und seiner Gattin; Ersterer hatte am Montag sein Heim verlassen und seine Gattin unerlaubter Beziehungen zu Kenney beschuldigt.

Auf Kenneys Klage wurde ein Haftbefehl gegen Georg Kaul unter der Beschuldigung thätlichen Angriffs ausgestellt. Alle, welche an dem Theeren und Federn theilnahmen, trugen geschwärzte Gesichter; aber Kenney behauptet, er habe trotzdem, und trotz der Dunkelheit, Kaul erkennen können.

Unbelohnte Ausdauer.

Lief vergeblich von San Franzisko nach New York,—versucht Selbstmord.

New York, 25. Okt. Alfred Decardo, welcher zu Fuß von San Franzisko nach New York lief, um das Mädchen zu treffen, das er zu heirathen hoffte, versuchte Selbstmord durch Sprung von der Williamsburger Brücke, wurde aber von einem Polizisten gerade noch rechtzeitig zurückgezogen.

Er hatte am Sonntag seine ungeheure Fußtour beendet — und fand bei der Ankunft dahier, daß seine „Flamme" mehrere Tage vorher nach Italien zurückgereist war. Da er überdies ohne Geld und Freunde war, so übermannte ihn die Verzweiflung.

Das 20te Kind!

Und alle wohl und munter.

Owosso, Mich., 25. Okt. Herrn Fred Heise dahier, welcher den Kontrakt für die Kohlenversorgung der Lokomotiven von der Grand Trunk-Bahn hat und ein bekannter deutscher Bürger ist, und seiner Gattin kann man jedenfalls keinen „Rassenselbstmord" zum Vorwurf machen. Soeben hat Frau Heise ihrem Gatten das 20. Kind, ein kleines Mädchen, geschenkt. Alle 20 Kinder sind wohl und munter. Das älteste ist der 21jährige Fred Heise jr.

Im Versicherungsverhör.

New York, 25. Okt. Bei der Fortsetzung des offiziellen Verhörs von McClintock, einem der Versicherungsberechner der „Mutual Life Ins. Co." von New York, wurde die Dividendenfrage eingehend erörtert. McClintock sagte, es bestehe weite Meinungsverschiedenheit und oft fasche Auffassung bezüglich des Begriffes „Ueberschuß". Der „Equitable" habe die Auffassung, daß der Betrag des Ueberschusses für sofortige Vertheilung verfügbar sei, sehr geschadet; andere Gesellschaften hätten eine Reserve u. setzten fest, wieviel vom Ueberschuß an diese abgehen, und wieviel unter den Polizeninhabern vertheilt werden solle. Er sehe nichts, was sich vom moralischen Gesichtspunkt gegen diesen Plan einwenden lasse, da doch angenommen werden müsse, daß Jeder die Bedingungen seiner Polize verstehe.

Die Gesellschaften — sagte er weiter — könnten indeß sehr wohl den Gesammtbetrag der Prämien auf jede Gattung Polize angeben, denen noch nicht ihre Dividenden zugetheilt worden seien; bei der „Mutual" belaufe sich dieser Betrag auf etwa 322 Millionen Dollars. Von „verschobenen" Dividenden sollte man nicht sprechen; denn dies führe zu dem Mißverständniß, daß solche am Ende jedes Jahres ausbezahlt würden.

Ausland.

Rußlands politische Streiks.

Sie haben sich heute riesig ausgedehnt! — Bahnverkehrsstockung verhindert auch Truppenbeförderung!

St. Petersburg, 25. Okt. Große Aufregung herrschte heute an allen Eisenbahnstationen, welche im Besitz der Truppen sind. Kein einziger Zug fuhr von hier ab; die Eisenbahnbataillone wurden in Dienst gerufen, und man wird versuchen, morgen einen Zug zu bemannen, der nach Moskau und der Grenze abgehen soll.

Man fürchtet Zusammenstöße. Aus Moskau wird gemeldet, daß sich dort große Volksmengen am Bahnhof versammelten, und Gendarmen zweimal versuchten, die Ordnung wiederherzustellen, daß es indeß noch zu keinem Blutvergießen dabei gekommen ist.

Die Führer des Streiks an der Moskauer und Warschauer Linien planen eine große Versammlung für den 27. Oktober.

Etwa 400,000 Eisenbahnangestellte gibt es im ganzen Reich, und ihr durchschnittlicher Lohn beträgt $140 im Jahr.

Der russische Eisenbahnminister hat angeordnet, daß Passagieren erster Klasse, welche infolge des Streiks unterwegs festgehalten werden, $1 per Tag für Essen bewilligt wird, Passagieren zweiter Klasse 50 Cents und Passagieren dritter Plasse 25 Cents.

Die Berichte von heute Nachmittag melden eine gewaltige Ausdehnung des Streiks!

Auch der Verkehr an allen polnischen Linien hat aufgehört, und auch im südwestlichen System, welcher das Gebiet südwärts von Kiew bis nach Odessa deckt, hat ein Streik begonnen.

Das deutsche „Rothe Kreuz", das vom Kriegsschauplatz hier eingetroffen ist, kann St. Petersburg nicht verlassen.

In den Ostseeprovinzen laufen auch keine Züge mehr, und die Lage zu Riga und Libau wird als sehr schlimm gemeldet.

Alle Bahnhöfe dahier werden sowohl von Polizei, wie von Truppen bewacht.

Außerdem werden die Soldaten in den Kasernen beständig unter Waffen gehalten, und Abtheilungen von Kosaken patrouilliren die Straßen ab, die mit müßigen Männern gefüllt sind.

Außer den Arbeitern in den Obukhow'schen, Putilow'schen, Newski-, Alexandrowsky- und Kolpino-Werken, haben heute auch sämmtliche Angestellten der Fabriken an der Schlüsselburger Chaussee die Arbeit eingestellt, in Sympathie mit den Eisenbahnstreikern.

Blutige Kämpfe haben sich zu Jekaterinowslaw ereignet.

Die Lebensmittelpreise steigen weiter, und das Fleisch kostet heute ein Drittel mehr, als gestern. Darüber besteht große Beunruhigung im Publikum.

Das Postamt weigert sich bis auf Weiteres, eingeschriebene Briefe, Packete oder Geld für die Beförderung ins Ausland anzunehmen.

St. Petersburg, 25. Okt. Die radikalen Blätter sind in offener Sympathie mit den Streikern, und die Zeitung „Nascha Schisna" ist wegen ihrer diesbezüglichen Auslassungen konfiszirt worden.

Das liberale Blatt „Slowo" verdammt den Streik als einen kolossalen Fehlgriff. „Bisher", schreibt es, „richtete sich der Kampf gegen das Beamtenthum. Die jetzige Bewegung aber schädigt die ganze Nation, führt zur Verarmung des Volkes und treibt es zu Ausschreitungen, daß es Nahrungsmittel erlangen kann. Sie wird den Reaktionären in die Hände arbeiten, da sie Jeden, welcher Brot braucht, gegen die Streiker empören wird."

Hospitalzüge mit 500 Kranken und Verwundeten aus der Mandschurei liegen in der Nähe von Moskau fest, und der Zustand der Leute soll ein jammervoller sein.

Die Sozialdemokraten glauben, daß sie die Regierung sogut wie mattgesetzt hätten, da infolge Stockung des Bahnverkehrs auch keine Truppen befördert werden können, — und dabei hat es schon wieder an verschiedenen Plätzen blutige Kämpfe gegeben!

Auch ist im Gouvernement Samara wieder eine gefährliche Bauernbewegung ausgebrochen.

Die Behörden sind überrascht über die Stärke, welche das sozialdemokratische Element zeigt, und welche mindestens nicht hinter derjenigen in den Tagen der „Vater Gapon-Rebellion" zurücksteht.

Die Noth in den zentralen Provinzen des Reiches wird noch sehr dadurch gesteigert, daß auch die Hungersnoth-Hilfsarbeit in's Stocken gekommen ist!

Der Eisenbahnkommissär Fürst Hilkow, der, nur von einem Heizer unterstützt, selber eine Lokomotive auf der Fahrt von Moskau nach St. Petersburg bediente, traf ganz von Rauch und Staub beschmiert hier ein. Er ist nicht schuld daran, daß die Regierung ihr, im letzten Frühjahr gegebenes Versprechen, die Löhne der Eisenbahnleute zu erhöhen, nicht gehalten hat; die Verantwortung hierfür trifft vielmehr den Finanzminister.

Bei den, schon erwähnten Kämpfen zu Jekatorinoslaw wurden auch Barrikaden errichtet, und es soll auf Seiten des Volkes sowie der Truppen zahlreiche Todte oder Verwundete gegeben haben.

Kopenhagen, Dänemark, 25. Okt. Hierher wird gemeldet, daß in Riga vollständige Anarchie herrsche, und Viele getödtet oder verwundet seien! Die Regierungsschnapsbuden wurden ausgeplündert!

Graf v. Witte warnte eine Streikerdeputation eindringlich vor Fortsetzung des Streiks, da derselbe nur zu Blutvergießen führen könne. „Bedenkt," fügte er hinzu, „daß die Regierung vielleicht fallen mag, aber daß mit ihr auch Ihr untergehen werdet, indem Ihr der Bourgeoisie, die Ihr bekämpft, in die Hände arbeitet!" Aber seine Ermahnungen wurden, als die Delegaten sie einberichteten, von den Streikern niedergeschrien.

Der Eisenbahnminister meint übrigens, Geldmangel werde dem Streik bald ein Ende machen.

Moskau, 25. Okt. Es herrscht jetzt hier sogut wie Belagerungszustand! Der Preis des Fleisches ist auf das Dreifache gestiegen! Viele, welche aus den Provinzen hierher gekommen waren, kampiren auf der Straße, und 2000 Personen wohnen in Bahnwagen.

St. Petersburg, 25. Okt. Der Zar genehmigte das Ersuchen des Eisenbahnministers, den Kronrath zur Erörterung der Streiklage einzuberufen, will aber nicht selber präsidiren, sondern Graf Witte damit betrauen.

Ordnung herrscht in Santjago.

London, 25. Okt. Eine neuerliche Depesche aus Chiles Hauptstadt Santjago meldet, daß jetzt, nach dem Eintreffen von 3000 Mann Truppen, die Ordnung völlig wiederhergestellt sei. Die Truppen patrouilliren aber noch immer beständig die Straßen ab.

Wahrscheinlich beträgt die Zahl der Todten bei den Fleischzollkrawallen 60 (in amtlichen Depeschen nach Washington wurden nur 15 Getödtete zugegeben), und die Zahl der Verwundeten 200.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Noordam nach Rotterdam; Teutonic und Georgic nach Liverpool; Hellig Olav nach Kopenhagen u. s. w.: Olinda nach Kuba; Bayamo

Lokalbericht.

Das Opfer von Irrthümern.

Der Neger Austin zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Richter Tuley wies heute das Gesuch des Negers Frank Austin um Bewilligung eines neuen Prozesses ab und verurtheilte den Mann zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer. Austin war während des großen Fuhrmannsausstandes Kutscher für Rothschild & Co. und hatte an der 43. und State Straße, als er verhöhnt wurde, und angeblich auch Steine nach ihm geschleudert wurden, geschossen und Rasmus Rolston getödtet. Rolston soll ein unbetheiligter Zuschauer gewesen sein. Der Richter erklärte, indem er das Urtheil aussprach, es sei ein Irrthum gewesen, schwarze Streikbrecher nach hier zu bringen, ein weiterer Irrthum, daß Austin die Stelle angenommen habe, denn er habe sie nicht ausfüllen können, ein dritter Irrthum sei es gewesen, Leute wie Austin zu bewaffnen, und ein vierter, sie mit gewissen Gewalten auszustatten.

Große Versöhnung.

Eine Liebesgeschichte, die nicht den „bewußten" Abschluß findet.

Vor Kadi Mayer im Polizeigericht an der Chicago Ave. stand heute der Barbier Timothy Turner unter der Anklage der Entführung der 15-jährigen Emma Landahl, 810 Hamilton Court. Tim und Emma waren auf Veranlassung „ihrer" Eltern zu Marion, Ind., verhaftet worden, als Beide in Tims Elternhause waren. Heute stellte sich heraus, daß Tim seine Eltern besucht hatte und Emma ihm nachgereist war, um ihn zu überraschen. Da nichts Unrechtes vorgekommen war, und Turner versprach, Emma nie wieder anzusprechen, so ging er frei aus, und Emmas Eltern drückten ihm als Beweis der Versöhnung die Hand. Obige harmlose Darstellung der angeblichen „Durchbrennerei" erzählte Emma auf dem Zeugenstand, und Turner pflichtete ihr natürlich bei.

Freigebeten.

Der Geschworene Harry Alexander, welcher gestern von beiden Seiten für den Gilhooley-Prozeß angenommen worden war, ist heute vom Richter Chetlain wieder freigegeben worden. Er hat das seiner jungen Frau zu verdanken, die dem Richter geklagt hat, sie würde eine mehrmonatliche Abwesenheit ihres Mannes gar zu schmerzlich empfinden. — Ein Fuhrmann Namens Ben Bolt wurde heute als Jurykandidat geprüft, von der Vertheidigung auch angenommen, von der Staatsanwaltschaft aber wegen mangelhafter Sprachkenntniß zurückgewiesen.

Eine Abfuhr.

Stadt erleidet sie beim ersten Waffengang mit den Straßenbahngesellschaften.

In dem Quo Warranto-Verfahren, das die Rechtsvertreter der Stadt, bezw. des Staates gegen die Straßenbahn-Gesellschaften eingeleitet haben, um diesen das Recht zur Benutzung der Straßen streitig zu machen, hat der erste Waffengang mit einer Niederlage der Antragsteller geendet.

Bekanntlich war das Quo Warranto-Verfahren ursprünglich vor dem Superior - Richter Chytraus angestrengt worden, und zwar im Mai dieses Jahres. Im Juli haben dann die Anwälte der Straßenbahn - Gesellschaften einen Protest dagegen eingereicht, daß Richter Chytraus der Staatsanwaltschaft Erlaubniß ertheilt hat, das Verfahren anzustrengen. Inzwischen ist das Verfahren vor den Richter Dupuy verlegt worden, und vor diesem wurde gestern der besagte Protest erneuert, bezw. zur Verhandlung vorgenommen. Die Rechtsvertreter der Stadt nahmen den Standpunkt ein, daß der Protest gegen die Einleitung des Verfahrens während des Gerichtstermins hätte eingereicht werden müssen, in welchem das Verfahren angestrengt wurde; später könnte er nicht mehr berücksichtigt werden, am wenigsten von einem anderen Richter, als dem, welcher die Erlaubniß ertheilt hat. Richter Dupuy hat nun heute diese Streitfrage entschieden, und zwar zugunsten der Straßenbahnen. Die von der klägerischen Partei angezogene Geschäftsregel, sagte er, könne nur in Fällen Geltung haben, wo es sich um eine endgiltige Entscheidung eines bestimmten Richters handle —eine solche sei aber hier noch nicht abgegeben worden.

Jetzt wird nun über die Gründe verhandelt, welche die Straßenbahn - Gesellschaften für ihren Protest vorbringen. Ihre Anwälte erklären, daß die Einleitung des Quo Warranto-Verfahrens unstatthaft gewesen sei, weil die Antragsteller dem Richter Chytraus dafür nicht gleich von vornherein genügendes Material zur Rechtfertigung ihres Vorgehens unterbreitet hätten. Diesen Standpunkt verfechten für die Straßenbahn - Gesellschaften die Anwälte Herrick, Wilson und Miller; er wird im Namen der Stadt bekämpft von den Herren Darrow, Plumb, Tolman und Lindley. Sollte der Richter sich auch in dieser zweiten Frage auf die Seite der verklagten Parteien stellen, so ist damit das ganze Verfahren zu Ende; weist er den Einwand der Straßenbahn - Gesellschaften ab, so geht es an die Untersuchung der Gründe, welche von den Antragstellern dafür vorgebracht werden, daß den Straßenbahn - Gesellschaften die Berechtigung zum ferneren Betrieb ihrer Anlagen aberkannt werden solle.

War nicht Roland Sheehey.

Der Vater besichtigt die Knabenleiche. — Stürzt in eine Fensterscheibe.

Ja. R. Sheehey, Vater von Roland J. Sheehey, traf heute hier aus Toledo ein und erklärte, die im Jordanschen Bestattungsgeschäft, 14 Madison Str., liegende Kinderleiche sei nicht die seines Sohnes, wie gestern angenommen wurde. Sheehey war sichtlich erleichtert und äußerte die Hoffnung, daß er seinen verschwundenen Sohn noch lebend wiederfinden werde. Nur wenige Personen haben die Leiche des Kindes in Augenschein genommen, und das schienen zumeist Neugierige zu sein.

Der 42jährige Schiffsverlader Mich. Burns stürzte heute Mittag in ein großes Fenster der Wirthschaft Nr. 10 Rush Str. und erlitt durch die Glasscherben sehr bedenkliche Schnittwunden am Halse und am Kopf. Im Passavant-Hopital befürchtet man, daß er nicht mit dem Leben davonkommen werde.

Ein nächtlicher Besuch.

Sergeant Farrell findet eine Frau in seiner Küche.

Polizeisergeant John Farrell von der Wache des Viehhöfe-Bezirkes wachte heute früh infolge eines verdächtigen Geräusches in seiner Wohnung auf, erhob sich und trat, mit dem Revolver bewaffnet, in die Küche, von der das Geräusch herkam. „Hände hoch, oder ich schieße!" sagte er, aber gleich darauf verstummte er, denn vor ihm tanzte die ihm bekannte Frau Hannah W. Fox, 4618 State Str., in der Küche herum. Auf die Frage, was sie dort thue, antwortete sie mit Lachen. Dann verhaftete er sie, und jetzt soll die sehr vermögende Frau auf ihren Geisteszustand untersucht werden. In ihren Taschen fand man $600.

Spielte mit Revolver.

Earle Clark von der Mutter bei der Heimkehr todt aufgefunden.

Der zehnjährige Earle Clark, 20 Arbor Pl., fand gestern Abend während der Abwesenheit der Eltern in einem Auszuge einen geladenen Revolver, mit dem er anscheinend gespielt hat. Als die Mutter kurz darauf heimkehrte, fand sie den Knaben in einer Blutlache auf dem Boden liegen. Eine Kugel war ihm in die rechte Schläfe gedrungen und hatte, wie ein herbeigerufener Arzt mittheilte, den Tod des Knaben auf der Stelle zur Folge.

Ein Kompromiß.

Herr Patterson wird ihn bezüglich der Müllfrage vorschlagen.

Lebensgefährliche Einrichtung.

Auditeur Gosselin von der Stadt-Kämmerei prüft die Bücher der Tunnel-Gesellschaft. —Die Stadt hat 20 Prozent von den Einnahmen zu verlangen.

Ober - Baukommissär Patterson würde es gar zu gern sehen, daß ihm vom Stadtrath die Erlaubniß ertheilt würde, Müllöfen oder ähnliche Anlagen bauen zu lassen und die Beseitigung der Abfälle, bezw. deren Umwandlung in Brennmaterial auf städtische Rechnung vorzunehmen. Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes will aber von einem solchen Experiment nichts wissen; auch sind dafür keine Mittel vorhanden. So wird denn Herr Patterson auf diesem Theil seines Planes nicht bestehen, sondern nur darauf dringen, daß die Einsammlung der Abfälle und deren Transport von der Stadt selber besorgt wird. d. h. mit eigenen Fuhrwerten, Prahmen, usw. Herr Patterson rechnet heraus, daß dadurch jährlich eine Ersparniß von $194,000 erzielt werden wird. Er tritt auch dafür ein, daß von den Privatunternehmern, welche sich zu der Einrichtung der Oefen und Umwandlungs-Anlagen verstehen, verlangt werden sollte, sie sollten sich dazu verpflichten, diese Anlagen der Stadt zu überlassen, sobald diese in der Lage ist, sie käuflich zu erwerben.

Herr Patterson veranschlagt, daß die Anschaffung von Gespannen, Wagen, Prahmen, der Bau von Stallungen und die Betriebskosten für das erste Jahr sich auf $855,000 stellen werden. Das niedrigste Angebot, welches Privatunternehmer für die Einsammlung der Abfälle gemacht haben, beträgt $794,000 — das Jahr. — Herr Patterson plant eine Ueberraschung für die Schlachthausbesitzer. Er will dieselben nämlich zwingen lassen, durch zweckentsprechende Vorkehrungen — in New York und anderen Städten sind solche im Gebrauch — für die Verringerung des Duftes zu sorgen, welcher ihren Anlagen entströmt.

Gefährliche Einrichtung.

Anläßlich des Todes von Bruno Bahr werden vom Bauamt Erhebungen über die Einrichtung des Schachtes im Gebäude der Ersten Nationalbank angestrengt, welchen der genannte junge Mann hinabgestürzt ist. Der fragliche Schacht führt aus dem Kellerraum des Gebäudes bis zum Dachstuhl empor und dient Ventilationszwecken. In jedem Stockwerk liegt ein Toilettezimmer unmittelbar an diesem Schacht, und aus jedem dieser Zimmer führt eine Thür in den Schacht. Es scheint nun, daß Bahr, der sich muthmaßlich im 15. Stockwerk des Gebäudes befand, in dem dortigen Toilettezimmer die zum Schacht führende Thür mit der Korridorthür verwechselt hat und in die Tiefe gestürzt ist, ehe er seinen Irrthum gewahrte.

Die Tunnel-Gesellschaft.

Auditeur Gosselin von der Stadtkämmerei ist mit der Prüfung der Einnahmen beschäftigt, welche die Illinois Tunnel Co. bisher erzielt hat. Dieselben belaufen sich bisher auf rund $70,000, und zwar hat die Gesellschaft das Geld für Kohlentransporte und für die Fortschaffung von Müll, hauptsächlich aber für die Wegschaffung von Erde erhalten, die bei der Fundamentirung von Hochbauten ausgeworfen worden ist. Die Stadt erhält von dieser Einnahme zwanzig Prozent, also ungefähr $14,000. Auf Herrn Gosselins Frage, wer die Aktionäre der Tunnel Co. seien, hat man ihm die Antwort gegeben, die Illinois Subway Co. habe die sämmtlichen Antheilscheine übernommen. Herr Gosselin wird nun wohl nähere Auskunft über die Subway Co. verlangen. Es heißt, daß diese aus Vertretern fast sämmtlicher in Chicago einmündenden Bahnen besteht. — In nächster Woche beginnt übrigens die Tunnelgesellschaft auch mit dem Transport des Postgutes von und nach den Hauptbahnhöfen der Stadt. Sie erhält dafür von der Postverwaltung $174,000 das Jahr. Das Gewicht der täglich zu befördernden Postsachen wird auf 350 Tonnen veranschlagt.

Die Tunnel - Gesellschaft hat für die Fortschaffung von Erde und Müll im Allgemeinen 55 Cents die Kubikyard berechnet. Bei dem Neubau von Marshall Field & Co. hat sie die Arbeit für 45 Cents gethan und gibt als Grund hierfür an, die Erdmassen seien dort leichter zu handhaben gewesen, weil das Fundament bis auf die Bodenhöhe der Tunnelanlagen hinabreicht.

Unter schwerem Verdacht.

Die Großgeschworenen sind heute ersucht worden, gegen Wm. Suckran, 3239 Oakley Ave., schwere Anklagen zu erheben, verschoben das aber, weil Suckrans Schwester, Frl. Augusta, gestern gestorben ist, an natürlichen Ursachen, wie der Leichenbeschauer feststellte.

Verdächtige Vorfälle.

Krankenwärter an Gehirnerschütterung leidend aufgefunden.

Schädelbruch oder nicht?

Thomas Prudden, ein Wärter im Washingtonian Home, Ogden Ave. u. Madison Str., wurde heute früh in einem Korridor im dritten Stockwerk der Anstalt bewußtlos aufgefunden und nach dem County-Hospital geschafft, wo sich herausstellte, daß er eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Die Polizei wurde sofort in Kenntniß gesetzt, und diese leitete, von der Ansicht ausgehend, Prudden sei von einem Kranken niedergeschlagen worden, eine Untersuchung ein; für ihre Theorie ergab sich aber kein Anhaltspunkt, und man vermuthet, daß er vielleicht gefallen sei. Der Anstaltssuperintendent Dr. Bassett meinte, Prudden habe vielleicht Morphium genommen.

Die vom Arzt des Leichenbeschauers, Dr. Hunter, vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß der 38jährige Walter Nelson, Hausknecht in Drennocks Wirthschaft, 157 Ogden Ave., welcher gestern im County-Hospital starb, nicht, wie die Anstaltsärzte annahmen, an einem durch Alkoholvergiftung verschlimmerten Herzleiden gestorben ist, sondern daß er einem durch äußere Gewalt herbeigeführten Schädelbruch erlag. Hilfsleichenbeschauer Davis verschob, als ihm heute jener Befund des Arztes mitgetheilt wurde, sofort den im Gang befindlichen Inquest und forderte die Polizei auf, weitere Nachforschungen nach der Ursache von Nelsons Tod anzustellen. In der Wirthschaft ergab sich, daß der Mann schwer getrunken hatte und in einem Hinterzimmer bewußtlos aufgefunden worden war. Der Arzt im County-Hospital, welcher Nelson behandelte, bestreitet, daß dieser einen Schädelbruch erlitten hatte. Dieser Auffassung schließt sich jetzt auch die Polizei an.

Im Korridor eines Hauses ihres Bezirkes hatten am letzten Donnerstag die Polizisten Ryan und Curran von der Wache an der Harrison Str. den anscheinend betrunkenen, 50 Jahre alten Richard Burns gefunden und nach dem County-Hospital gesandt. Dort starb der Mann am nächsten Tage, und heute erst ist die Polizei von der Hospitalverwaltung in Kenntniß gesetzt worden, daß der Mann das Opfer von Mißhandlungen war. Von dem Sterbenden war kein weiterer Aufschluß zu erlangen. Jetzt wird der Vorfall untersucht.

Rosenfeld's Gründe.

E. J. Rosenfeld, der Generalbetriebsdirektor der Western Life & Indemnity Co., setzte heute Bundesrichter Kohlsaat die Gründe auseinander, welche ihn zum Ankauf von 8000 Antheilscheinen der Security Life & Annuity Co. bewogen, an welche die Western Co. ausverkauft werden sollte. Seiner Aussage nach erhielt er von einem Bostoner Bankier den Auftrag, eine „old line"-Versicherungsgesellschaft aufzuspüren, deren Aktien eine gute und sichere Anlage böten. In der Erfüllung dieses Auftrages habe er sich zuerst mit dem Stand der Security Co. befaßt und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß diese Gesellschaft den von dem Bostoner Bankier gestellten Anforderungen in außergewöhnlicher Weise entspreche. Der Mann aus Boston habe auf das Geschäft aber nicht eingehen wollen, weil ihm die Gesellschaft nicht groß genug gewesen sei. Bei den Erhebungen, die Rosenfeld anstellte, habe er gleichzeitig auch die Ueberzeugung gewonnen, daß Rückversicherung der Western Indemnity Co. in der Security Co. für die Aktionäre der ersteren Gesellschaft eine sehr vortheilhafte Sache sein würde, und nur dieser Rückversicherung wegen und nicht als Kapitalanlage habe er aus den Mitteln der Indemnity Co. die Aktien angekauft. Wären späterhin die Aktionäre mit diesem Schritt nicht einverstanden gewesen, so hätten sich die Aktien leicht wieder ohne Verlust absetzen lassen. Nichts habe ihm ferner gelegen, als durch den besagten Ankauf sich selbst bereichern zu wollen; er habe lediglich — wenn auch auf eigene Faust — im Interesse der Aktionäre der Indemnity Co. gehandelt.

Richter Kohlsaat erklärte schließlich, er sei mit der Darlegung der Sache noch nicht völlig zufrieden, indessen überzeugt, daß der Ankauf der Aktien nicht mit der böswilligen Absicht gemacht wurde, dadurch den von ihm, dem Richter, erlassenen Befehl zu übertreten. Aus diesem Grunde sehe er keine Veranlassung, Rosenfeld, Präsident George M. Moulton und Direktor E. D. Moore von der Indemnity Co. wegen Mißachtung des Gerichtshofes zur Rechenschaft zu ziehen.

Arbeiter tödtlich verbrüht.

Frank Schubert, 793 N. Springfield Ave. wohnhaft, erlitt heute bei der Ausbesserung eines Ventils in den Kesselanlagen der Western Electric Co., als durch Bersten eines Glases der heiße Dampf herausströmte, so furchtbare Brühwunden, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Die Polizei schaffte ihn in's Westside-Hospital. Schubert ist 25 Jahre alt und unverheirathet.

Bedeutender Nachlaß.

Er fällt Verwandten und Freunden von Stephen F. Gale zu.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des verstorbenen Stephen Francis Gale, des Großvaters von William Hale Thompson, eingereicht. Der Erblasser, dessen Vermögen ungefähr eine Million Dollars beträgt, hat seine Enkel reichlich bedacht, für wohlthätige Zwecke aber nichts ausgesetzt. Es erben die Enkelin Helen Thompson Pelouze $50,000, die Enkel William Hale Thompson, Gale Thompson, Percival Thompson, Walter Francis Gale und Harold Adams Gale je $50,000, die Schwiegertochter Isabel Adams Gale $10,000, William Nelson Pelouze $10,000, Lena Robinson Thompson und Mary Walker Thompson je $10,000 und Caroline Burley Tyrell, Ruth M. Burley, Avis Burley, Daniel Gilman und Frank E. Locke je $5000. Eine ungetheilte Hälfte des gesammten übrigen Vermögens fällt den Kindern der verstorbenen Tochter des Erblassers, Medora Gale Thompson, zu, nämlich Helen Thompson Pelouze, William Hale Thompson, Gale Thompson und Percival Thompson zu gleichen Theilen. Die andere Hälfte ist dem Sohne, Edward Francis Gale, bestimmt. Das Testament ist vom 28. März 1903 datirt und von Henry B. Favill, Payson Thompson und Le Grand W. Perce als Zeugen unterzeichnet.

Mag sich ausdehnen.

Der Achtstundenkampf der Schriftsetzer.

Der Zentralrath der Vereinigten Druckgewerke hat eine Generalversammlung einberufen, in welcher darüber berathen werden soll, ob die Buchbinder, Drucker, Elektrotypeure usw. den Setzern in deren Kampf mit den zur Typothetae gehörenden Druckereibesitzern zu Hilfe kommen, d. h. gegen die betreffenden Firmen Sympathiestreiks erklären sollen. Die interessirten Druckereibesitzer verlassen sich zwar darauf, daß sie mit der Union der Drucker einen besonderen Vertrag abgeschlossen haben, es fragt sich aber, ob die Drucker unter den obwaltenden Umständen nicht geltend machen werden, daß bei dem Achtstundenkampfe der Setzer das Gesammtinteresse der organisirten Arbeiterschaft auf dem Spiele steht, und daß infolge dessen ihnen, den Druckern, nicht nur das Recht zustehe, sondern sogar die Verpflichtung obliege, mit Jenen gemeinsame Sache zu machen.

Zwischen den Fuhrleuten, die beim Transport von Maschinen und Kassenschränken thätig sind, und ihren Beschäftigern liegen Mißhelligkeiten vor, die man aber auf gütlichem Wege zu schlichten versucht. Eine Einigungskonferenz ist für Freitag Abend anberaumt. Sollte dieselbe ergebnißlos bleiben, so ist zu befürchten, daß es zu einem Streik kommt.

Kann nicht in Frieden leben.

Frau M. L. Bradshaw fordert Nährgeld von ihrem Manne.

Frau Maria L. Bradshaw legte heute dem Richter Walker beschworene Erklärungen bezüglich ihrer gegen ihren Mann Hugh Bradshaw, einen Tank-Fabrikanten, 207 W. Lake Str., gerichteten Klage auf Zahlung von Nährgeld vor. Frau Bradshaw, 695 Fulton Str. wohnhaft, erklärt, daß ihr Mann ein Vermögen von $260,000 besitze, dem Trunk ergeben sei und sich wiederholter Mißhandlungen ihr gegenüber schuldig gemacht habe. Auch soll er öfter ihr Leben bedroht und nach einer solchen Drohung gesagt haben, er werde sich das Leben nehmen. Das Paar ist schon seit September 1861 verheirathet. Bradshaw soll schon siebenmal im Washingtonian Heim für Trunkenbolde gewesen sein.

Gegen die Waldreserve.

Im Schulrath wird heute Abend Dr. R. White beantragen, daß die Behörde gegen den Plan Stellung nehmen solle, daß schon jetzt Schritte gethan werden sollen, in den Außenbezirken Chicagos und in der Umgegend der Stadt eine Waldreserve für künftige Parkzwecke zu schaffen. Es wird geltend gemacht werden, daß die zur Durchführung des Planes erforderlichen Gelder aus der allgemeinen Steuerkasse werden genommen werden müssen, so daß das Einkommen der Schulverwaltung sich entsprechend verringern würde.

Den Verletzungen erlegen.

Der 59 Jahre alte Wm. Segers, welcher vor etwa einer Woche hinter seiner Wohnung, 911 31. Str., vom Wagen fiel, dabei mit dem Kopf auf eines der Räder schlug und auch innerlich verletzt wurde, ist heute gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und möglicher Weise Regenschauer heute Abend oder morgen; morgen wärmer. Lebhafter bis starker Nordostwind, der morgen nach Süden umschlägt.

Illinois u. Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und Donnerstag; morgen wärmer. Lebhafter Nordostwind, der morgen nach Süden umschlägt.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und morgen möglicher Weise Regenschauer, im südöstlichen Theil schon heute Abend. Lebhafter, möglicher Weise starker Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 49 Grad; Nachts 12 Uhr, 45 Grad; Morgens 6 Uhr, 40 Grad; Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Höhen und Tiefen.

Roman von O. Bach.

(29. Fortsetzung.)

Traurig bis in's tiefste Herz hinein hatte Richard dem neuen Tage entgegengesehen, und kaum hatte der Morgen gegraut, da war er an das Werk gegangen, welches ihm als das schwerste seines jungen Daseins erschien.

Seine Sachen waren schnell gepackt; es hieß eben nur noch, den Eltern seinen Entschluß, sie zu verlassen, mitzutheilen.

Dem gestrigen schönen Tage war kein heller, sonniger Morgen gefolgt. Grau in grau gefärbt lag die Natur da. Schwere Wolken hatten sich zusammengeballt, aus denen von Zeit zu Zeit ein Blitz hervorzuckte; von ferne grollte der Donner, in Strömen goß der Regen.

In sein schwermüthiges Träumen versunken, hatte er den Eintritt der Mutter nicht bemerkt, die ihm jeden Morgen ein schäumendes Glas Milch hereinbrachte. Den Kopf in die Hand gestützt, starrte er in die düster gefärbte Landschaft hinaus.

„Richard, mein lieber Sohn, Du leidest? Und ich weiß es nicht? Hast Du kein Vertrauen mehr zu Deiner Mutter?"

Sie hatte ihre Arme fest um seinen Hals geschlungen, sein Kopf ruhte an ihrer Brust — und da löste sich die Qual in einem Strom heißer Thränen. „Liebe, liebe Mutter," schluchzte er auf, und dann sank er vor ihr nieder, indem er sie sanft in einen Sessel drückte und, wie er es manchmal als Knabe gethan, preßte er den fieberheißen Kopf in ihren Schooß; und wie sie es dem Kinde, dem heranreifenden Jüngling gethan, so strich sie jetzt lautlos über das weiche, lockige Haar. Erst nachdem er ruhiger geworden, hob sie seinen Kopf empor, und voll Liebe in sein vergrämtes Antlitz schauend, sagte sie leise, ganz leise: „Verzicht leisten thut weh, mein armer Richard! Ich fühle, was Dir geschehen ist. Aber lerne überwinden, in der Erfüllung der Pflicht liegt der beste Trost. Armes Kind," fuhr sie leise fort, „auch sie wird leiden, wie Du leidest; und sie wird schwerer daran tragen als Du, der Du vorwärts schreitest, ein ernstes Ziel vor Augen. Was hast Du beschlossen, Richard? Du willst uns verlassen? Fühlst Du die Kraft dazu, dann lebe wohl! Gott segne Dich und führe Dich rein und gut, wie Du von uns gehst, zu uns zurück!"

Sie küßte ihn innig auf die weiße Stirn und, ihn emporziehend, setzte sie zärtlich hinzu: „Ich werde Lilli Deine Abschiedsgrüße bringen, sanft, schonend. Du hast das Richtige gewählt. Mit dem Vater sprichst Du selbst; auch er wird Dich verstehen."

Hand in Hand waren sie dann in die Arbeitsstube des Pastors gegangen, der, nachdem Richard ihm Alles gestanden, ihm auch die Sorge um Wolfs Zukunft anvertraut, die Hand seines Sohnes fest in die seine nehmend, tiefernst erwiderte: „So lebe wohl, mein liebes Kind. Deiner Eltern reichster Segen, ihre besten Wünsche begleiten Dich. Das Bewußtsein, daß nur äußere Dinge sich zwischen Dich und jene stellen, die Du liebst, muß Dir ein Trost sein. Du wirst nicht Schiffbruch leiden! Ich achte Dich doppelt, weil Du den Muth der Entsagung gefunden, nicht, weil Dir der Kampf zu schwer fällt, sondern weil Du ihn denen ersparen willst, denen Du Liebe und Hochachtung schuldig bist. Also heute schon, Richard, heute heißt es schon Abschied nehmen?" hatte er mit tiefer Bewegung gefragt.

„Schon heute, lieber Vater! Länger zu zögern, hieße ihr und mein Leid verlängern. Ich danke Dir, lieber Vater, für all Deine Güte — Dir, mein Mütterchen, für all Deine große Liebe. Und nun Muth — es soll und muß geschieden sein!"

Dann hatten Vater und Mutter ihn eine große Strecke Weges trotz Sturm und Regen, trotz der grellen Blitze und des Grollens des näher kommenden Gewitters begleitet. Seine Sachen hatte die Frau Pastor schon vorher nach dem Bahnhof gesandt.

Und nun saß er wieder in dem einsamen Zimmer, das ihm ehemals so lieb und traut, jetzt aber fast wie ein Gefängniß erschien; denn er hatte ja die Lust am Leben verloren. Wie ein trüber Schleier lag es vor seinen Augen, durch den kein heller Schein mehr durchzudringen vermochte. Vorbei das Glück der Jugend, der Traum ausgeträumt, aber nicht vergessen. Durch all das Dunkel leuchtete der Stern der Liebe strahlend hervor, stand die lichte Gestalt des holden Mädchens, das seiner in Sehnsucht gedachte, wie er das Andenken an Lilli hoch und hehr halten wollte.

„Willkommen, Kindchen — willkommen," klang es lustig an sein Ohr, und die massive Gestalt Hellers stand vor ihm und streckte ihm die etwas fleischige Rechte entgegen. „Nur kein sentimentales Gesicht, Kleiner! Paßt gar nicht für Sie. Berlin wird heilen, was dort in dem kleinen Erdenwinkel an Ihnen verbrochen worden ist. Herr des Himmels, wenn ich aussähe wie Sie — jung wäre wie Sie — keine Schulden hätte wie Sie — da sollte mir nichts auf der Welt meine Seelenruhe nehmen. Schaffen Sie sich finanzielle Sorgen an, dann verschwinden alle romantischen und idealen Gefühle. Ob die Geliebte untreu, ob todt — die Liebe bleibt doch immer und — wie er mich ansieht, der hübsche Kleine," brach er ab, „als ob er mich morden möchte! Ich rede keinen Ton mehr — aber Kopf oben! Ich weiß ja nicht einmal, ob ich richtig kombinire. Also pardon, und gute Freundschaft und Nachbarschaft, wie früher."

Richard reichte ihm freundlich die Hand.

„Sie meinen es gut, ich weiß es, Heller, aber nehmen Sie etwas Rücksicht auf meine augenblickliche Stimmung. Sie sollen mir helfen, sie zu überwinden."

„Eine würdige und ehrende Aufgabe," entgegnete Heller mit einer lustigen Verbeugung. „Wollen Sie allein sein mit unserer süßen Wirthin, oder soll ich hier mit Ihnen den Kaffee trinken, den die Holde draußen braut?"

„Bleiben Sie bei mir, Heller. Sie haben ein Talent, um das ich Sie beneide. Das Talent, das Leben zu nehmen, wie es ist — nicht immer nach den Sternen greifen zu wollen, die ja doch unerreichbar für uns sind."

„Brav gesprochen. Ah, Frau Schubert — ich grüße Dich, himmlischer Morgenthau," sang er, indem er ihr galant das Tablett mit dem blaugoldenen Kännchen und Tassen, mit dem frischen Kuchen und Butterschnitten abnahm. „O, sie kann reizend sein, wenn sie nur will! Leider," er sah sie mit drolligem Lächeln an, „will sie nicht oft."

„Seien Sie still, Sie unausstehlicher Mensch, und trinken Sie Ihren Motta. Und Sie, Herr Referendar, legen sich früh zu Bett. Ich will schon Sorge für Sie tragen, daß Sie nicht geweckt werden. Gute Nacht, gute Nacht."

Als sie ihr Zimmer wieder erreicht, stand sie nachdenklich vor dem Bilde des „seligen Schubert." „Ob Du wohl auch gar so unglücklich gewesen wärst, wenn ich Dich nicht hätte heirathen können? Ob sie ihn nicht will, oder ob die Alten nicht wollen? Na, für so einen Prachtmenschen, wie mein Herr Wiesener, für den ist eine Prinzessin noch nicht gut genug!"

Alles schlief im Hause. Richard saß vor seinem Schreibtische und schrieb und schrieb. Und je länger er schrieb, desto trostloser wurde der Ausdruck in seinem Antlitz; desto müder blickten die Augen, die, von Thränen verschleiert, immer wieder die Worte überflogen, die er an Lilli gerichtet. Es kam ihm Alles schal, fast unwahr, vor, was er geschrieben; denn in ihm bäumte sich der Trotz auf gegen die sogenannte Pflichterfüllung. Durfte er, der junge thatkräftige, von seinem Werthe überzeugte Mann, denn so schnell Verzicht leisten wie ein müder, gebrochener Mensch? Hatte Lilli nicht recht gehabt in ihrer starken, reinen Liebe, in ihrer jugendlich naiven Auffassung?

Nein, nein — mochte auch sie, das junge Mädchen, dem die Liebe als das Höchste erschien, es unbegreiflich finden, daß er noch eine Sekunde in Zweifel darüber blieb, was er der Geliebten schuldig war — er, der Mann, mußte mit anderen Faktoren rechnen. Und wenn er auch zeitlebens unglücklich wurde, und wenn auch alle Blüthen seines Herzens erstarben — selbst wenn sie, die er mehr liebte, als sein Leben, an ihm zweifelte, er mußte handeln, wie er es gethan! Was, was konnte er denn in die Wagschale legen, wenn ihn die Eltern der Geliebten fragten, womit und wodurch er sich berechtigt fühlte, seine Hand nach einem köstlichen Juwel auszustrecken? Was hätte er zu seiner Vertheidigung sagen können — wenn der Baron oder seine Gemahlin ihm den Vorwurf gemacht, daß er ihr Vertrauen mißbraucht, es dazu benutzt, um einen Raub an ihnen zu begehen? Daß er Lilli mit allen Fasern seiner Seele liebte? War das ein Verdienst? O, wer sollte denn Lilli in all ihrem Liebreiz, in all ihrer Güte nicht lieben?

Weil sie ihn wieder liebte? War denn dies Glück nicht so groß, daß es sein ganzes Leben auszufüllen vermochte? Mußte er nicht, um sich dessen würdig zu zeigen, sich selbst zum Opfer bringen? Sie zu schützen suchen vor einem Zwiespalt mit ihren Eltern, in deren Liebe ihr Dasein wurzelte, für deren Glück sie ja willig das eigene hingegeben? Durfte er die zarte, kaum erblühte Mädchenblume dem Sturme aussetzen, der ihr drohte, wenn er nicht zur rechten Zeit Abschied genommen, den schwersten Sieg, den er über seine Leidenschaft gewonnen?

Hastig hob er das bleiche Antlitz empor; hastig schloß er den Brief, den er, nachdem er ihn an die Baronesse adressirt, mit einem zweiten Umschlag versehen, der die Adresse seiner Mutter trug. Hochaufathmend trat er an's Fenster. Millionen Sterne leuchteten aus dem blauen Aether hervor, ein weicher, balsamischer Duft drang aus den Gärten, welche das Haus umschlossen, zu ihm herauf. So still und friedlich, als gäbe es kein Leid, keine Schmerzen auf der Erde, leuchtete der Mond herab.

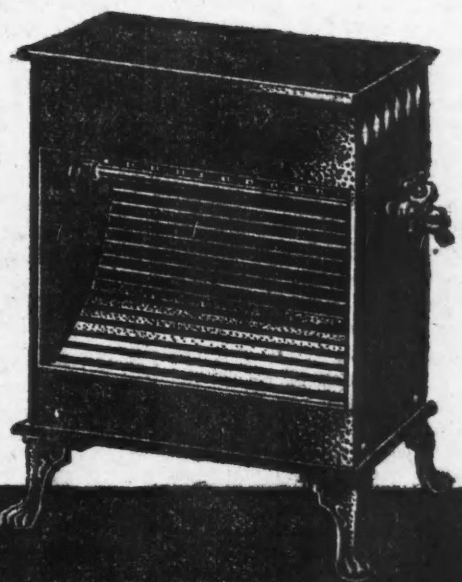
Sein Stern war erloschen, die Blume seines Glückes verblüht. Nur die kalte, nackte Wirklichkeit lag vor ihm.

Endlich suchte er sein Lager auf. Den heißen, schmerzenden Kopf in die Kissen vergrabend, flüsterte er: „Lilli, meine süße Lilli, vergib!"

(Fortsetzung folgt.)

Cluett
Rock-Hemd
„an und ab wie ein Rock." Kein Strecken oder Drehen — nur Bequemlichkeit. Echte Farben und weiß — $1.50 und mehr in besten Läden.
Cluett, Peabody & Co., Troy, N. Y.
Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

SPECIAL SALE
30 DAYS ONLY
GAS HEATERS
YOUR CHOICE
$2.35



Frei abgeliefert und verbunden.

Hier ist eine Gelegenheit, einen erprobten und geprüften Gas-Heizer zu einem Bargain zu erhalten, gerade da Ihr ihn am nothwendigsten gebraucht.

Denn ein Gas-Heizofen, einige Minuten vor dem Schlafengehen angezündet, wird die Feuchtigkeit und Kälte des Herbstes aus den Schlafzimmern bannen.

Ein Gas-Heizofen wird während der kühlen Abende die Speise- und Wohnzimmer fast sofort angenehm gestalten, ehe Euer Furnace in Gebrauch kommt.

Ein Gas-Heizofen wird noch dazu das abgelegene Zimmer vollkommen wärmen, das der Furnace nicht wärmen wird.

Keine Ventilation, kein Schornstein nothwendig — und wir liefern ihn ab und stellen die Verbindung frei her. Wir empfehlen Eisenrohr-Verbindungen, werden aber Schlauch liefern, wenn bevorzugt.

Telephonirt oder sprecht vor in der Haupt-Office oder irgend einem Verkaufsraum für Zubehör, und es wird Euch prompte Aufmerksamkeit geschenkt.

Verkaufsräume für Gas-Zubehör.

517 W. Madison Str., Tel. Monroe 199. — 338 W. Dreiundsechzigste Str., Tel. Wentworth 417. — 3481 Archer Ave., Tel. Yards 452.
255 Blue Island Ave., Tel. Canal 1494. — 1017 Milwaukee Ave., Tel. Monroe 1341.
1264 East Ravenswood Park, Tel. Sheridan 862. — 548 Lincoln Ave., Tel. North 1429. — 9215 Commercial Ave., Tel. So. Chicago 66.
11107 Michigan Ave., Tel. Pullman 131. — 1589 Ogden Ave., Tel. Canal 1137.

The Peoples Gas Light & Coke Co.
Phone Central 1076 — Michigan Ave. und Adams Str.

Detroit Jewel
Nr. 90.
Hauptheil vom besten polirten blauen Stahl fabrizirt; Ober- und Untertheil schwerer Guß, mit Juwelen und von sehr anziehender Erscheinung.
Durchmesser der Trommel . . . 9 Zoll
Höhe . . . . 35 Zoll
Spezieller Preis $2.35
Frei abgeliefert und verbunden.

Reliable
Nr. 549.
Hauptheil von Wellsville polirtem Stahl fabrizirt, inwendig mit polirtem Kupfer beschlagen. Wird irgend ein Zimmer anheimelnd gestalten.
Höhe . . . . 19 Zoll
Breite der Front . . . . 16 Zoll
Spezieller Preis $2.35
Frei abgeliefert und verbunden.

Der Dichter.

Skizze von F. Wilde.

Onkel Theodor hatte zwei Nichten. Prachtexemplare.

Thaufrische, blonde, rosige Zwillingsschwestern.

Onkel Theodors Herz schlug jedesmal wärmer, wenn er die reizenden Mädchen in seine Arme schloß. Denn immer, wenn die kleinen Damen etwas auf dem Herzen hatten, kamen sie zu ihm und baten mit schmeichelndem Händestreicheln:

„Lieber Onkel Theodor, wirst du es auch thun?"

Dann lächelte er gönnerhaft, strich über seinen röthlichen Vollbart, den er brillant konservirt hatte, und sagte mit respektsvoller Miene:

„Wenn ihr recht gut zu mir seid!"

„Onkelchen, du bist unsere einzige Liebe." Und jede der beiden bärtigen Wangen erhielt einen schallenden Kuß von frischen Mädchenlippen.

Auch das nahm er wie selbstverständlich hin. Er war sicher noch gar nicht übel mit seinen vierzig Jahren. Und daß er nicht geheirathet hatte — na — das kam nun den beiden Nichten zugute. Vorläufig füllten die Mädel sein Herz ganz und gar aus; wer konnte wissen, was ihm daraus noch für ein Glück erblühen möchte —

Zu seiner Schwester sagte Onkel Theodor: „Deine Kinder gehören mir!" Er war auch ihr einziger Vertrauter. Ihm beichteten sie Leid und Freud ihrer schwärmerischen Mädchenseelen.

„Du bist ein geliebter, famoser Onkel," erklärten sie. „Wenn du zehn Jahre jünger wärest — dann" — sie kicherten.

„Dann?" Der Onkel machte Froni.

„Würden wir dich alle beide heirathen!"

So stand's um Onkel Theodor und seine Nichten. —

Auf dem Schreibtisch lag ein Kärtchen, ein rosafarbenes sogar. — Feine, steile Schriftzüge meldeten:

„Wir kommen zwischen fünf und sechs. Wir haben mit dir zu reden! Deine treuen Nichten Mia und Otty."

Der Onkel schob das Briefchen in seine monogrammgeschmückte Juchtenmappe — auch ein Geschenk der beiden Mädel — zündete die rothumschleierte Lampe an, rückte ein kleines Tischchen mit grünplattirter Einlage in die trauliche Erkernische, nahm die Römer aus dem Schrank, stellte die Weinflaschen in den Eiskühler und warf noch schnell ein paar Zigaretten auf die Schale mit der weiblichen Sezessionsfigur, die Mia geschenkt hatte und Otty unbelikat fand.

Im Zimmer war es mollig. Auf dem Ofensims tickte eine Rokoko-Uhr mit weichem Schlag. Jetzt verkündeten ihre silberhellen Klänge „fünf".

Onkel Theodor zupfte seine Weste zurecht — die graue mit den grünen Tupfen — eine Handarbeit der Nichten. Sie hatte zwar nie gesessen, immer sein Embonpoint greulich gestrammt, aber aus Pietät —

Da schrillte die Entreeglocke.

Im nächsten Augenblick hingen Mia und Otty an seinem Halse.

„Ganz neue Herbstdreß," rief der Onkel und fuhr mit der Hand über den flauschigen Stoff.

„Komm ins Zimmer, daß du bewundern kannst!"

Sie drehten sich auf dem Absatz um, hielten die Arme steif von sich ab und ließen sich beschauen.

Der Onkel staunte aufrichtig.

„Die Eskimosakkos sind englische Modelle. Die pastellfarbenen Hüte — „dernier cri!" Wie gefällt dir dies schillernde Arrangement? Fasson Postillon!"

„Aha!"

Und dann legten sie die Jacken ab. Mit dem seidenen Streifenfutter nach oben natürlich. Zopften ihre schottischen Lousineblousen aus dem Brokatgürtel und nesteltensich in der Erkernische zurecht. Sie waren ja hier zu Haus!

Otty nahm in einem Klubsessel Platz. Sie lehnte das reizende Köpfchen mit der dicken blonden Mozartflechte zurück, schlug die Beine übereinander und steckte sich eine Zigarette an.

Mia saß auf dem Tritt an der Erkerbalustrade, rückte ihr schimmerndes Haarkrönchen mehr in die Stirn und blickte mit ihren tiefblauen Augen zufrieden über die Weinflaschen.

„Wir brauchen heute Stimmung!"

„Ihr?" —

„Ja faktisch!" Sie sahen zu, wie der Onkel die Römer füllte.

„Dann Kinderchen, man los!" Er hob sein Glas und stieß mit ihnen an.

Sie thaten einen kräftigen Zug, fuhren mit der rothen Zunge noch einmal über die feuchten Lippen, drückten zerknüllte Battisttüchelchen an den Mund, ballten sie wieder zu einem Knäuel und versenkten sie in die silbernen Handtäschchen, die in ihrem Schooße lagen.

Mia als die dreißig Minuten ältere der beiden begann zuerst:

„Onkel Theodor, wir lieben!"

„Ja — rasend," ergänzte Otty.

Der Onkel wollte eben seinen Mund zu einem rasenden Gelächter aufreißen, als beide ihn streng verwiesen:

„Onkel — bitte, nimm das ernst."

Er ertränkte also das Lachen schnell im Wein.

„Es ist ein göttlicher Mensch. Ein — ein Dichter!"

„Mit einer Künstlermähne natürlich und schmachtendem Gesicht," spottete der Onkel.

Otty zuckte die Achseln. Sie sank völlig in sich zusammen und sagte kurz: „Mia, beschreib du ihn!"

„Figur schlank und lässig. Gesicht blaß, durchgeistigt, glatt rasirt. Profil scharf. Hände wie Wachs! Haar ganz schwarz, sehr dicht und wellig." Ein Schelmenlächeln spielte auf Mia's Wangen, und sie sah unwillkürlich nach Onkel Theodors Glatze hinauf.

Otty hatte sich wieder aufgerafft und nahm nun lebhaft das Wort:

„Kleidung immer schwarz. Schwarzer Schlapphut, schwarz-weißer Plastron-Kragen, mindestens neun Zentimeter hoch. Handschuhnummer sieben!"

Onkel Theodor seufzte. Er fuhr mit der Hand über seine Glatze und betrachtete nur flüchtig seine wahre Bärentatze. Dann sagte er, völlig geknickt:

„Und nun bin ich abgesetzt, mir nichts, dir nichts. Da habt Ihr mir geschworen, ich sei Eure einzige Liebe! Meineidige Dinger!"

Sie lachten. „Du bleibst ja unser entzückender, guter alter Onkel!"

„Danke sehr!"

„Aber unser Herz gehört einem anderen. Du sollst stets unser Vertrauter bleiben, wir wollen dich nach wie vor besuchen und nett zu dir sein. Doch unsere Gedanken werden bei unserem Dichter weilen."

Sie holten tief Athem, dann redeten sie weiter: „Unsere Bekanntschaft begann sehr romantisch. Wir hatten Einkäufe gemacht und saßen nun im Erfrischungraum, weiß du?"

„Bei Apfelkuchen und Schlagsahne!"

„Nein — noch nicht. Otty sollte erst am Büffet zwei Portionen erstehen. Es war bombenvoll, und ich hatte mir mit Lebensgefahr zwei Stühle und eine bescheidene Tischecke erobert. Da kehrt das Mädel zurück, schneidet eine sehr bedrippte Miene, der Apfelkuchen ist soeben alle geworden.

Zu dumm! Wir wollen schon gehen, da taucht hinter Otty eine lange männliche Gestalt auf. Sie war ihr sicher gefolgt. Also der schwarze Kavalier sagt mit einem berauschenden Lächeln:

„Wenn ich den Damen den meinigen zur Verfügung stellen darf, ich habe noch gerade den letzten erhalten. Und damit schieb er den Teller vor uns auf die Marmorplatte des Tisches, nimmt dann selbst auch daran Platz. Wir können natürlich nicht unhöflich sein. Es entspinnt sich ein Gespräch, und — wir verabreden für den nächsten Tag wieder ein Zusammentreffen. Da brachte er uns dann einige Druckexemplare seiner Musenkinder mit — in Poesie und in Prosa. Wir schwelgten mit ihm zusammen im literarischen Genusse. — Zu Hause haben wir beide uns beinahe gerauft — als Nachspiel!"

Mia begann unruhig im Zimmer hin und her zu gehen. „Keine will zurücktreten! Nicht wahr, Onkelchen, du begreifst doch, daß es ein Jammer ist!"

Er sah sie völlig verständnißlos an. „Ein Jammer — was?"

„Sei nicht so schwerfällig, Onkel Theodor. Daß wir ihn beide lieben, den Dichter, ist das kein Jammer?"

Dem Onkel machte die Sache riesigen Spaß. Er schenkte die Gläser wieder voll und sagte gemüthlich: „Kinder, da weiß ich einen Rath."

Mia stand still.

„Laßt doch euren Dichter selbst entscheiden!"

„Dann hat er mich gemeint", rief Otty und schlug mit der kleinen energischen Hand auf den Tisch, daß die Gläser klirrten, „mich hat er doch verfolgt!"

„Aber mein Blick war es, der ihn gefesselt," streitet Mia und tritt kampfbereit vor die Schwester. „Wer hat die schöneren Augen von uns beiden, was?"

Der Onkel sagte mit gewisser Reserve: „Vielleicht liebt er euch auch alle beide, euer Dichter! Und da ist es das beste, ihr theilt ihn euch. Heirathen wollt ihr ihn doch nicht gleich beide?"

„Heirathen," wiederholten die Mädchen mit spöttisch gekrausten Lippen. „Onkel, was du für hausbackene Einfälle hast! Solch einen gottbegnadeten Menschen heirathet man doch nicht, den liebt man nur!"

„A — so — Verzeihung!"

„Platonisch natürlich. Ein echter Dichter darf nur ideal geliebt werden. Weißt du, was das heißt, Onkel Theodor?"

„Nee — ja! Ich weiß nur, daß mir ein Stein vom Herzen fällt. Auf solche Liebe braucht man wenigstens nicht eifersüchtig zu sein!"

„O, du! Dann kennst du den Werth solcher Liebe nicht. Sollen wir dir ihn mal auseinandersetzen?"

„Bitte gehorsamst — ihr klugen Mädels! Aber erst gebt mir gefälligst mal einen Kuß. Ich schmachte schon lange danach. Der gehört ja wohl nicht zu der idealen Liebe, das kann nach wie vor euer alter Onkel besorgen."

Sie legten also ihre Arme um seinen Hals und begannen ihm die Bedeutung der idealen Liebe zu erklären.

Er hörte offenbar interessirt zu. Dabei schmiegte er die beiden reizenden Köpfchen an seine Schulter und küßte die plaudernden Mädchenlippen. Dabei huschte ein strahlendes Lächeln über sein Gesicht.

„Kinder," sagte er dann, um doch etwas zu entgegnen, „aber ich schwärme mehr für die Liebe, die man in die Praxis umsetzen kann."

„Pfui, Onkel Theodor!" Sie erhoben sich gleichzeitig.

Er aber zog sie wieder zu sich herab und flüsterte seufzend:

„Ach — wenn ihr doch immer nur ideal lieben möchtet!"

„Warum, Onkelchen?" fragten sie erstaunt.

Er dachte an etwas ganz Bestimmtes; aber er würde das niemals aussprechen dürfen. Darum antwortete er nur. „Ich billige solche edle Dichterwahl durchaus. Bleibt ihr nur recht lange treu; wollt ihr mir das versprechen?"

„Gewiß, Onkel Theodor! Aber wir müssen dir auch alle unsere Liebesgeheimnisse anvertrauen können."

„Immerzu, Kinderchen." Und er lachte so ausgelassen dazu, daß sie ihn verdutzt anschauten.

Dann sagte er:

„Grüßt euren schwarzen Kavalier von mir und bestellt ihm, euer alter Onkel danke Gott, daß euer Auserwählter nur ein Dichter ist."

Gute Gesundheit
vergrößert die Freude am Leben hundertfach, während schlechte Gesundheit nur Leiden und Unzufriedenheit bringt. Wenn Ihr kränklich seid, rathen wir Euch Euren Körper zu stärken und zu kräftigen durch den Gebrauch von
HOSTETTER'S MAGEN - BITTERS
Hunderte von kränklichen Leuten sind diesem Rathe gefolgt und sind jetzt gesund und munter. Es ist der beste bekannte Gesundheitsbringer und heilt stets Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, schlechten Appetit, weibliche Leiden oder Malaria. Versucht es.

Sie können einen echten Bargain erhalten in
LYON & HEALYS
Piano-Verkauf
von überschüssigen Fabrikanten-Vorräthen.
Lyon & Healy kauften viele von diesen Pianos für Baargeld zu thatsächlich ihrem eigenen Preis und offeriren unerhörte Werthe. Ein Inspektionsbesuch kostet nichts. Sehr leichte Zahlungs-Bedingungen können arrangirt werden. Nur noch ein paar Tage. Dieser Verkauft schließt am 31. Oktober.
Lyon & Healy
Wabash Ave. und Adams Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Grausige Statistik.

Washington, D. K., 25. Okt. Es wird jetzt eine vollständige Zusammenstellung der Eisenbahnunfälle in den Ver. Staaten während des verflossenen Rechnungsjahres bekannt gegeben. (Die jüngst veröffentlichte deckt nur das letzte Quartal dieses Jahres.)

Darnach wurden insgesammt 537 Passagiere und 3261 Eisenbahnangestellte getödtet, und 10,040 Passagiere und 45,426 Angestellte verletzt! Im Vergleich zum Vorjahr weist die Zahl der getödteten Passagiere eine Zunahme um 117 auf, diejenige der verwundeten eine Zunahme von 1963, die Zahl der getödteten Angestellten dagegen eine Abnahme um 106, jedoch die der verletzten eine Zunahme um 2160.

6224 Zusammenstöße fanden statt, und die Gesammtzahl der Bahnunfälle betrug 11,595, mit einem finanziellen Verlust von $9,711,656.

Roosevelt in Arkansas.

Little Rock, Ark., 25. Okt. Heute war der vorletzte Tag von Präsident Roosevelts Tour durch den Süden. Sein Extrazug traf kurz vor Mittag über die Rock Island-Bahn hier ein, und bis 4 Uhr Nachmittags blieb die Partie da. Der Präsident hielt eine Ansprache im Stadtpark, und die Bürgerschaft gab ihm ein Mahl; auch besuchte er das Fort Logan.

Von hier aus fährt die Partie wieder nach Memphis, Tenn., und dort trennt sie sich; der Präsident, sein Privatsekretär und Dr. Rixey fahren nach New Orleans weiter, während die übrige Partie unmittelbar nach der Bundeshauptstadt zurückkehrt. Später fährt der Präsident auf einem Kreuzerboot von New Orleans nach Washington.

In Tuskegee, Ala., besuchte der Präsident auch das berühmte, von Booker T. Washington geleitete Negerseminar und Industrieschule und hielt dort eine Rede.

Eine Todtenversicherung.

Los Angeles, Kal., 25. Okt. Hier ist man einer neuen Form von Lebensversicherungsschwindel auf die Spur gekommen. Man entdeckte, daß zwei Agenten des Versicherungsordens „United Patriots of America" Bewerbungen von Personen ausschrieben, deren Gebeine längst auf den Friedhöfen liegen, und dann im Hauptquartier des Ordens sich Kommission oder Vorschüsse geben ließen. Als der Schwindel entdeckt wurde, waren die „Agenten" verduftet.

Noch nicht ganz geschwunden.

New Orleans, 25. Okt. Bis heute Mittag waren zwei neue Erkrankungen am gelben Fieber und 1 Todesfall gemeldet worden. Der Gestorbene war ein Italiener; er starb bereits gestern, aber der Todesschein ging erst heute dem Marinehospitaldienst zu.

Dr. White ist von seinem Besuch in Mobile, Ala., hierher zurückgekehrt.

5 Jahre Zuchthaus.

St. Joseph, Mo., 25. Okt. W. K. Harroun, der Getreidehändler, welcher angeklagt war, Schiffsfrachtscheine im Gesammtbetrage von $1,000,000 gefälscht zu haben, wurde von den Geschworenen nach zweistündiger Berathung schuldiggesprochen und sodann zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ausland.

„Bomben und Granaten!"

Chinas Kaiser soll an einem Bombenattentat betheiligt gewesen sein!

London, 25. Okt. Ein Korrespondent des „Daily Telegraph" bringt eine Sensationsmeldung, welche besagt, in Peking sei das Gerücht verbreitet, die Kaiserinwittwe von China habe den Kaiser unter der Anklage gefangen setzen lassen, in das kürzliche Bombenattentat am dortigen Bahnhofe (bei der Abreise der chinesischen Studiumsgesandten in das Ausland) verwickelt gewesen zu sein!

Die russische Streikbewegung.

Moskau, 25. Okt. In einer heutigen Versammlung der Lokomotivführergewerkschaft wurde ein Beschluß angenommen, der es für eine gebieterische Nothwendigkeit erklärt, daß sämmtliche Lokomotivführer von heute an die Arbeit einstellen.

Warschau, 25. Okt. 440 Angestellte der Wiener Bahn haben beschlossen, zu streiken. Der letzte Zug nach Wien ging heute Abend um halb 6 Uhr von Warschau ab.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Friedrich der Große von Bremen; Oceanic von Liverpool.

Neapel: Königin Luise und Prinz Oskar, von New York nach Genua.

Glasgow: Numidian von New York; Pretorian von Montreal und Quebec.

Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.

New York: Astoria von Glasgow.

An Nantucket, Mass., vorbei: Friedrich der Große, von Bremen nach New York.

Queenstown: Baltic, von New York nach Liverpool.

Hämorrhoiden.

„Ich litt 36 Jahre an Hämorrhoiden. Letzten April vor einem Jahre begann ich Cascarets gegen Verstopfung zu nehmen. In einer Woche begannen die Hämorrhoiden zu verschwinden und in sechs Wochen plagten sie mich nicht mehr. Cascarets bewirkten Wunder. Ich bin vollständig geheilt und wie umgewandelt." George Kryder, Napoleon, O.

Best For The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen nie Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets sind C C C gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück.

Sterling Remedy Co., Chicago oder N.Y. 593

Jährlicher Verkauf 10 Mill. Schachteln.

Keine Feuchtigkeit—
Nur Nahrung

Das ist der Soda Cracker, wenn er frisch ist—95 Prozent von fester nahrhafter Weizenmehl Nahrung —reich in allen Elementen, die Stärke, Wachsthum, Kraft geben.

Uneeda Biscuit ist der einzige Soda Cracker in der Welt, der diesen Anforderungen entspricht. 5¢.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Angeblich amtliche Korruption.

Vom „B. Tageblatt" selbst aber für unglaubwürdig erklärt. — Landwirthschaftskammern und Fleischnoth.—„Vorwärts"-Redakteure danken ab.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Okt. Beträchtliches Aufsehen erregt eine Meldung des „Berliner Tageblatt", welcher freilich dieses Blatt sogleich die Erklärung beifügt, daß diese Angaben für sehr unglaubwürdig gehalten werden müßte.

Die Angaben besagen, daß die Firma Tippelskirch & Co., welche Ausrüstungen und Material für die Truppen in den deutschen Schutzgebieten liefere, zwei Kontos „P" und „St" führe. Das „P" stehe für v. Podbielski, den preußischen Landwirthschaftsminister und Generalleutnant z. D., das „St" für Stübel, den Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes.

Das „Berliner Tageblatt" bemerkt ausdrücklich, es bringe die Nachricht lediglich zu dem Zweck, um die Gelegenheit zu amtlichen Dementis zu gewähren. Es wird allgemein als zweifellos angesehen, daß die darin enthaltene Andeutung bezüglich persönlicher Korruption der beiden hochstehenden Persönlichkeiten prompt auf das Bündigste zurückgewiesen werden könne.

Dem Reichstag wird bald nach seiner Eröffnung eine Denkschrift über Deutsch-Südwestafrika zugehen. In dem, sehr umfassenden Aktenstücke werden die Kriegsereignisse und die Gründe des Aufstands dargelegt werden. Zugleich werden alle Forderungen hinsichtlich des Wiederaufbaus der Kolonie, der geplanten neuen Eisenbahnstrecken, sowie der Summen, welche den Farmern zur Entschädigung und zur Besorgung eines neuen Viehbestandes gezahlt werden sollen, aufgeführt werden. Endlich werden in der Denkschrift auch noch die Maßregeln besprochen werden, welche für nöthig erachtet werden, um gegen weitere Rebellionen der Eingeborenen Sicherheit zu schaffen.

Dem Erscheinen der Denkschrift wird mit Spannung entgegengesehen. Es ist gewiß, daß es bei Vorlegung des Kolonialetats im Reichstag zu sehr scharfen Auseinandersetzungen über die jüngsten Erfahrungen in den Schutzgebieten, besonders in Deutsch-Südwestafrika, kommen wird.

Zwölf polnische adelige Gutsbesitzer haben ein Zirkular versandt, in welchem sie die Verkäufe von Grundbesitz an Deutsche für ehrlos erklären. Des Ferneren versichern sie, sie würden einem derartigen Verkäufer die Hand verweigern und ihn für unfähig erklären, die bürgerlichen Ehrenrechte auszuüben. Zum Schluß ihres Rundschreibens fordern die polnischen „Patrioten" zu weiteren Unterschriften auf.

Dieses Zirkular steht im Zusammenhang mit einer neulichen Kundgebung der Mitglieder der polnischen Familie v. Grabski, welche öffentlich erklärte, daß sie jede weitere Verbindung mit einem Angehörigen, der sein Gut Wroble an einen Deutschen verkauft habe, wegen „einer so schändlichen That" abbreche.

In einem Gutachten über die Fleischtheuerung sprechen sich die preußischen Landwirthschaftskammern durchweg gegen die Oeffnung der Grenze zwecks Zulassung größerer Mengen Schlachtviehs aus. Die Zentralstelle theilte mit, daß 430 preußiche Schlachthausgemeinden bereit seien, zu Maßnahmen gegen die Fleischnoth die Hand zu bieten, indem sie Organisationen schaffen, lebendes Vieh oder Thierhälften städtischen Verwaltungen liefern, die selber den Vieh- und Fleischverkauf betreiben, und die Gründung eigener städtischer Organisationen zu demselben Zweck durch gemeinschaftliches Arbeiten fördern, so daß den Konsumenten das Fleisch verbilligt wird und den Landwirthen wenigstens die Produktionskosten gesichert werden.

Die Oeffnung der Grenzen wird in dem Gutachten für unmöglich erklärt, und zwar wegen der Seuchengefahr. Auch würde sie, wird behauptet, wegen der hohen Viehpreise, die im Auslande herrchen, keine mildernde Wirkung auf die Fleischtheuerung ausüben.

Sechs Redakteure des hiesigen sozialdemokratischen Hauptorgans „Vorwärts" haben ihren Abschied genommen, unter ihnen der Chefredakteur Eisner, sowie die Herren Gradnauer und Kaliski. Sie haben Anstoß genommen an der Zensur, welche der sozialdemokratische Parteivorstand auf dem kürzlichen Parteitag in Jena an ihrer Haltung, wie sie namentlich in den Kontroversen mit der sozialdemokratischen Wochenschrift Kautskys, „Neue Zeit", hervorgetreten, geübt hat, indem er ihnen zugleich eine schärfere Tonart für die Zukunft anempfahl.

Vom Kriegsgericht in Posen wurde heute Leutnant v. Lekow vom Feldartillerie-Regiment Nr. 56 in Lissa, der in der Trunkenheit einen Hausdiener erschossen hatte, zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

Die Hochzeit des Prinzen Eitel-Friedrich, des zweiten Sohnes des Kaisers, mit der Herzogin Sophie Charlotte, Tochter des regierenden Großherzogs August von Oldenburg, wird am 27. Februar nächsten Jahres, zugleich mit der Silberhochzeit des Kaiserpaares, stattfinden.

Kronprinz Wilhelm, welcher unlängst, unter Enthebung von seiner Stellung als Kompagniechef im 1. Garderegiment z. F., zur Dienstleistung beim Regiment des Gardenkorps kommandirt wurde, ist a la suite des 2. Kürassier-Regiments Königin in Pasewalk gestellt worden.

In Charlottenburg ist der Begründer der „Monumenta Germaniae Paedagogica", Professor Karl Theodor Kehrbach, gestorben. (Geb. am 22. August 1846 in Neustadt a. d. Orla.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Anwalt Israel Ludlow machte in New York endlich eine erfolgreiche Luftfahrt mit seinem Aeroplan.

— Am Güterbahnhof von Jackson, nördlich von Terre Haute, Ind., explodirte eine Lokomotive; drei Angestellte wurden schwer verletzt.

— Im Schandein'schen Schandprozeß in Milwaukee ist endlich die Beweisaufnahme zum Abschluß gelangt, und morgen sollen die Plaidoyers beginnen.

— Nach heftiger Gegenwehr wurde auf dem Jamaica-Rennplatz, bei New York, T. O. Moore verhaftet, weil er auf gefälschte Anweisungen hin Wettgelder von „Buchmachern" kollektirte.

— Erst 32 Jahre alt, starb in La Crosse, Wis., Frank W. Bartl, Präsident des dortigen Stadtraths und Präsident der Bartl'schen Brauereigesellschaft.

— Die 27jährige Amanda Jones in New York wurde von der Wasserscheu befallen, und dies wird darauf zurückgeführt, daß ein Hündchen sie vor 13 Jahren biß.

— In Harrisburg, Pa., wurde gegen den Philadelphiaer Agenten der Firma Swift & Co. Anklage erhoben, mit Borarsäure gefälschte Wurst verkauft zu haben.

— Isham Randolph, einer der berathenden Ingenieure des Panamakanals, behauptet, daß sich durch die Einführung des achtstündigen Arbeitstages die Kosten des Kanals um $30,000,000 vermehren würden.

— Chas. Boos, bisher Superintendent der „Wallkill Transit Co." in Orange County, N. Y., und eine sehr fashionabel auftretende und elegant wohnende Persönlichkeit, hat gestanden, sowohl seine eigene Gesellschaft, wie auch eine ganze Anzahl Läden systematisch bestohlen zu haben.

— Im Rausch setzte Pat. McGrath von Chesterton, Ind., in dem benachbarten Hammond eine Lokomotive der Lake Shore- & Michigan Souther Bahn in Bewegung und fuhr in einen Arbeitszug, wobei 4 Arbeiter verletzt wurden. Der Chicagoer Geheimpolizist Rank nahm ihn fest.

Ausland.

— Auch auf die Weichselbahnen hat sich der russische Streik ausgedehnt.

— Verfrüht war das Gerücht von der Ernennung des Grafen Witte zum russischen Ministerpräsidenten.

— Infolge eines Gaarbeiter-Streiks blieb die französische Stadt Toulouse gestern Nacht unbeleuchtet.

— Der heurige Ertrag von Kopra (Fleisch der Kokosnuß) in Samoa übersteigt, so weit sich erkennen läßt, den aller früheren Jahre.

— Sir Thomas Lipton will sich im Jahre 1907 wieder an dem Wettsegeln um den amerikanischen Pokal betheiligen.

— Etwa 50 katholische Matrosen vom Kreuzerboot der Ver. Staaten „Minneapolis", das jetzt zu Neapel vor Anker liegt, wurden vom Papst Pius empfangen.

— Wm. J. Bryan hatte in Tokio auch eine Unterredung mit Admiral Togo, dem er vom Bürgermeister von Tokio vorgestellt wurde.

— Der französische Kriegsminister nahm gestern zu Toul an dem neuen Aufstieg des Lebaudy'schen lenkbaren Luftballons theil. Dieser Aufstieg war der erfolgreichste bisherige.

— Aus Chita in Transbaikalien (Sibirien) wird ebenfalls ein Beulenpest-Fall gemeldet. Die dortige Gesundheitskommission ist mit den Behörden in Streit gerathen.

—Ein neues internationales Schachturnier zwischen Spielern aus Deutschland und den Ver. Staaten soll in Berlin am 11. und 12. November stattfinden.

— Die Mächte sind sich noch immer nicht darüber einig, ob sie wegen der Weigerung der türkischen Regierung, auf internationale Finanzkontrolle in Mazedonien einzugehen, eine Flottenkundgebung veranstalten sollen.

— Prof. Boni, welcher die Ausgrabungen auf dem Forum zu Rom leitet, will Spuren einer Schlacht, die acht Jahrhunderte v. Christus ausgekämpft wurde, in einem marschigen Thal zwischen dem kapitolinischen und den platinischen Hügeln gefunden haben.

— Allmälich nimmt die chilenische Hauptstadt Santjago, wo blutige Krawalle wegen der Fleischzölle ausbrachen, wieder ihr normales Aussehen an. Der Schaden an den Straßenbahnen allein wird auf eine Viertelmillion Dollars geschätzt.

— Zum ersten Male wurde gelegentlich der Wahlen im Großherzogthum Baden ein Kartell zwischen Nationalliberalen und Sozialisten gegen die Ultramontanen geschlossen. Bei den Stichwahlen werden die Sozialisten in 12 Kreisen für die Liberalen, und die Liberalen in fünf Distrikten für die Sozialisten stimmen.

Lokalbericht.

Prozeß Hunter.

Die Jury ist jetzt vollzählig. — Argumente der Anwälte.

Für den Schadenersatzprozeß, den Edna S. Hunter, eines der mit dem Leben davongekommenen Opfer des Iroquois-Theaterbrandes, gegen die Iroquois-Theatergesellschaft und die George A. Fuller Company angestrengt hat, ist die Jury jetzt vollzählig gemacht worden und setzt sich wie folgt zusammen:

Fred S. Goodrich, Esmond, Ill., Farmer.
Wm. Mosebach, 2333 Michigan Avenue, Grundeigenthumshändler.
F. W. Wiggins, 2994 Vernon Ave., Buchführer.
Hiram Holcomb, Sycamore, Ill., ehemaliger Geschäftsmann.
R. C. Hoyt, Elburn, Ill., Farmer.
Frank E. Ball, Chicago, Geschäftsmann.
Thom. Holland, Sycamore, Ill., Farmer.
Geo. T. Brand, Highland Park, Maler.
C. McCarthy, Sycamore, Ill., Farmer.
Geo. Sutfin, Dundee, Ill., ehemaliger Farmer.
B. L. Franzen, Bensonville, Ill., Geschäftsmann.
S. H. Fitch, Cortland, Ill., Farmer.

Der Anwalt der Fuller Company, Frank Walker, stellte heute vor Richter Landis, vor dem die Verhandlungen stattfinden, den Antrag, der Richter möge die Geschworenen anweisen, seine Klienten freizusprechen, denn der Anwalt der Klägerin, Spencer, habe in seiner Eröffnungsrede keinen gesetzlichen Grund zu der Klage gegen die Gesellschaft angeführt. Nachdem Spencer dann gegen den Antrag gesprochen hatte, vertagte der Richter die Verhandlung auf morgen früh. Die Anwälte werden dann ihre Argumente fortsetzen.

Gas von Kleister

Wenn als Nahrung gebraucht, verursacht es Beschwerden.

Die durchschnittliche Getreide-Nahrung, wie sie häufig hergestellt wird, bildet eine klebrige, Gas erzeugende Masse im Magen, die dem Verdauungs-Apparat bedeutende Schwierigkeiten verursacht und ihn häufig aus dem Geschäft treibt. Ein junger Mann schreibt von Trenton, N. J., und erzählt seine Erfahrung:

„Ich wohnte, ehe ich mich verheirathete, drei Jahre in einem Kosthause," sagt er, „und jeden einzigen Morgen erhielt ich eine Art von Getreidespeise zum Frühstück, die ich aß, einfach weil mir anerzogen war, zu essen, was mir vorgesetzt wurde — nicht weil sie mir besonders zusagte. Sie pflegte mir schwer im Magen zu liegen, und innerhalb einer Stunde war ich voll Gas und fühlte mich sehr unbehaglich. Zuletzt brachte diese Geschichte mir eine gefährliche Unordnung meines Verdauungs-Apparates mit Appetitlosigkeit, und schließlich mußte ich Hilfe beim Doktor suchen.

„Der beschränkte mich auf eine Diät von Milch und Toast, und in einer Woche verlor ich 13 Pfund an Gewicht. Ich hatte ein Packet Grape-Nuts in meinem Zimmer, das ich aus Neugierde gekauft hatte, ohne es je zu öffnen. Als ich schließlich müde war von Milch und Toast, dachte ich es einmal mit Grape-Nuts zu versuchen, ohne irgend welchen Gedanken, wie es sein würde, vielleicht wie alle anderen präparirten Speisen.

„Mir schmeckte es von Anfang an mit Sahne, und da es ganz anders war wie irgend etwas, was ich sonst gegessen, aß ich sehr häufig davon. In einer Woche (dies auf mein Ehrenwort) hatte ich neun Pfund zugenommen, und Grape-Nuts gab mir die Kraft, auch andere Speisen zu verdauen. In ein paar Tagen war ich wieder auf den Beinen, und jetzt ist es und wird auch stets eine reguläre Speise in meinem Haushalt bleiben. Mein einziges Leiden ist jetzt, meine Frau davon abzuhalten, daß sie nicht zu viel ißt, denn sie ißt es so gern." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Leset das kleine Buch "Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

National-Konvention.

Interstate Commerce Law League versammelt sich morgen.

Morgen beginnt in der Steinway-Hall die zweitägige Nationalkonvention der Interstate Commerce Law League, an welcher etwa tausend Delegirte als Vertreter von fünfhundert Handels- und Verkehrsorganisationen in allen Staaten theilnehmen werden. Es soll dem Wortlaut des Einberufungsschreibens zufolge die Empfehlung des Präsidenten Roosevelt an den Kongreß gutgeheißen werden, welche die Bundeskommission für den zwischenstaatlichen Handel zur Festsetzung der Eisenbahn-Frachtsätze ermächtigt, nachdem die Beschwerden der Versender sorgfältig untersucht sind. Den Vorsitz wird Richter S. H. Cowan führen, der frühere Sonderanwalt der Santa Fe-Bahn im Südwesten, der kürzlich im Frachtratenprozeß als Anwalt der Viehversender auftrat.

Mitglieder des Vollzugsausschusses legten heute in einer Sitzung die letzte Hand an die Vorarbeiten zur Konvention. Die Mitglieder des Ausschusses sind: E. C. Bacon, Vorsitzer, Milwaukee; C. H. Seybt, St. Louis, S. H. Cowan, Fort Worth, Texas; J. E. Howard, Wichita, Kas.; William Larrabee, Clermont, Ia.; R. W. Higbee, New York; Murdo McKenzie, Trinidad, Col.; George G. Gadison, Laurel, Miss., und R. S. Lyon, Chicago.

Folgende Chicagoer Organisationen werden u. a. auf der Konvention vertreten sein:

Chicago Shippers Association; A. A. Sprague.

Chicago Board of Trade; John T. Sickel, B. A. Eckhart, R. S. Lyon, Richard Gambrill, William N. Eckhardt, E. L. Glaser, W. B. Bogert, J. P. Rumsey und E. W. Wagner.

Illinois Manufacturers Association; John E. Wilder, B. A. Eckhart, L. W. Noyes, Capt. C. H. Smith und W. B. Conkey.

D. M. Parry, Präsident der National Manufacturers' Association, soll die Absicht haben, die Berathungen auch auf andere Gegenstände, als in der Einberufung angegeben, zu bringen.

American Railway Association.

Ihre halbjährliche Konvention im Auditorium.

Hundert Mitglieder der American Railway Association fanden sich heute aus allen Theilen der Ver. Staaten, aus Kanada und Mexiko im Auditorium-Hotel zur halbjährlichen Konvention zusammen, um über Verbesserung des Güter- und Personentransports auf Eisenbahnen der genannten Länder zu berathen. Die Delegirten sind Beamte von Bahngesellschaften und vertreten 287 Bahnen mit 222,158 Meilen Geleisen. Den Vorsitz führt der Präsident der Association und der Illinois Zentralbahn, Stuyvesant Fish.

Einen der wichtigsten Berathungsgegenstände bildet der Entwurf einheitlicherer Bestimmungen über die Beförderung von Explosivstoffen, welche schon viele Eisenbahnunfälle und große Verluste an Menschenleben verursacht haben. Der Beförderung solcher Stoffe dienen täglich 2000 Güterwagen, und die einschlägigen Bestimmungen sind derzeit so verschieden, daß sie ein schwieriges Problem für die Bahngesellschaften geworden sind.

Außerdem steht die Veränderung der Zugordnungen auf den verschiedenen Bahnen zur Berathung. Sie sollen in Einklang mit dem wachsenden Verkehr und, wenn möglich, einheitlich für alle Bahnen gemacht werden. Auch der Wagenaustausch zwischen verschiedenen Bahnen wird besprochen werden in der Absicht, die Raten für solchen Dienst zu erhöhen und die Zahl dieser Wagen zu vermehren. Ferner will man sich auf ein gemeinsames Signalbuch zu einigen versuchen, und der statistische Ausschuß wird über die Zunahme des Güterverkehrs im letzten Halbjahre berichten. Am Schluß der Konvention werden Kandidaten für den Posten des Vizepräsidenten aufgestellt werden. Theodore Vorhees von der Philadelphia & Reading-Bahn ist zur Zeit Vizepräsident; die Wahl seines Nachfolgers erfolgt in der nächsten Konvention.

Advokat als Angeklagter.

Soll versucht haben, einen Geheimpolizisten zu bestechen.

Vor Richter McEwen begann heute das Kriminalverfahren gegen den Advokaten Wm. Eugene Brown unter der Anklage der versuchten Verleitung zum Meineid. Brown soll dem Geheimpolizisten Chas. Haß $200 dafür geboten haben, daß dieser in einer Verhandlung vor Friedensrichter Underwood aussage, daß ein gewisser Wm. Bulton in Browns Diensten sei und die Stadt verlassen habe. Der Beamte stellte diesen angeblichen Bestechungsversuch bloß, und der Advokat muß sich jetzt verantworten. Im Staatsobergericht schwebt auch ein Verfahren, das auf seine Ausschließung von der Advokatenpraxis abzielt.

Grundsteinlegung.

Morgen Nachmittag um drei Uhr wird der Grundstein zu dem neuen Gebäude des Illinois Athletic Klub gelegt werden. Mayor Dunne und folgende Mitglieder des Klubs werden Reden halten: Frank O. Lowden, George Edmund Foß, William B. McKinley, James Hamilton Lewis, Charles B. Stafford, Lawrence Heyworth, Wallace Heckman, Edward R. Hibbard und John M. Ewen. Vorsitzer des Empfangskomites ist H. E. Pierpont.

— Boshaft. — Förster (im Gespräch): „Meine Stellung behagt mir nicht recht!" — Bekannter: „Nun, dann werden Sie doch Kriegsberichterstatter, Herr Förster!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage. während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Busse & Schinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave.
Deering Pharmacy, P. J. Koch, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Geissig, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Nebenholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romans, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, 445 Ost North Ave., Ecke Wells Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Weirerer Pharmacy, 316 Sedgwick Str.
Zindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Baugert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Bleitner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, B., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, J. B., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Scheiner, Charles J., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Wilson, Fred J., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Wolze, John, Apotheker, 4368 N. Clark Str.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Billiefin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Erffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernig, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Freund, A. P., Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grasky, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graessle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hauer, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hirsch, Ernest M., Newsdealer, 4278 Milwaukee Ave., Jefferson Park.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Hottinger Drug Co., 465 Milwaukee Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasek Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Avenue.
Matthei, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, E., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivord, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Ruben, E., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Seibert, D. P., Apotheker, Ecke Lake und Sheldon Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. N., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Union Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. u. St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Cholewinski, John P., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Penninger, Paul, Apotheker, 420 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Frank's Pharmacy, 39. und Calumet Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klos, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Kroche, William P., Apotheker, 6003 S. Halsted Str.
Krebsler, C. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Kürrast, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Luckrig, Herman O., Apotheker, 2600 Wallace Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ostermann, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str., Ecke Lake Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 709 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Zweischichten-Kommission.

Zu Mitgliedern der Kommission, welche die Erprobung des Zweischichten-Systems bei der Feuerwehr begutachten soll, hat der Mayor gestern außer dem früheren Feuerwehr-Chef Musham die Feuerwehrkapitäne John McDonough und Timothy J. Smith ernannt.

Diese Kommission wird nun neue Regulationen für die Probe aufstellen und auch darüber entscheiden, ob die Betten, welche aus der Brandwache an der Franklin Str. fortgeschafft worden sind, wieder dort aufgestellt werden sollen, oder nicht.

Die Perastraße.

Die große Perastraße, die Hauptverkehrsader des nördlich von Konstantinopel, ist allen Reisenden als eine der ungemüthlichsten Straßen der Welt bekannt. Ein ungeheurer Verkehr von Wagen, kleinen Lastfuhrwerken, Lastträgern, Tragthieren, Reitern, Hammelherden und Fußgängern fluthet hier bald nach Sonnenaufgang bis nach Sonnenuntergang. An den Einschnürungen der Straße brandet die bewegte Masse, vergeblich sucht der Fußgänger nach einem Platze, wohin er seine Hühneraugen retten kann und wo ihm die Sonnenschirme der Damen nicht die Augen ausstechen. Seit Jahresfrist arbeitet die Stadtverwaltung in lobenswerthem Eifer an der Verbreiterung der Straße, und sie hat auch thatsächlich erreicht, daß auf bescheidene Strecken eine kleine Ausbreitung der fluthenden Masse von Lebewesen möglich geworden ist. Dabei sind mehrere recht gut aussehende Häuser entstanden, andere haben ihr überaltertes Gesicht gewechselt und verbergen dahinter die Leiden der Jahrhunderte. In Verbindung mit neuentstandenen Verkaufsläden machen diese Neuerungen, wie sie sich jetzt am Ende der Sommerszeit aus den Bretterverschlägen herausschälen, einen ganz freundlichen Eindruck. Auf orientalische Architektur verzichtet man um so lieber, als darin überhaupt nicht leicht wirklich Gutes und Zweckmäßiges geschaffen werden kann. Mit maßlosem Staunen blickt der Fremde aber auf eine Mauer, die frech und roh in die Mitte der Perastraße vorspringt und den Verkehr hier auf eine Breite von 5m verengt. Man denkt an die Vertheidigungsbauten der Gesandtschaften in Peking während der Belagerung durch die Boxer. Der Eindruck wird noch verstärkt durch die Matrosengestalten, die an der Mauer auf Wache stehen. Es ist das Thor zum Garten der russischen Botschaft, das unberührt von dem Streben der Türken nach Verbesserung und Verschönerung hier seinen Platz behauptet, nachdrücklicher und erfolgreicher als Stössel Port Arthur vertheidigt hatte. Trotz der vielen berechtigten schlechten Witze der Türken und Fremden über dieses Gebaren, das auch einem Staate wenig zukommt, der die Türkei so eifrig reformiren will, sieht man keine Anstalten, diese kulturgeschichtliche Merkwürdigkeit zu entfernen.

* Die 25 Jahre alte Frau Gertrude Pike schoß sich heute in ihrer Wohnung, 376 Dearborn Avenue, mit einem alten Revolver, den sie untersuchte, in die Hüfte. Ihr im Nebenzimmer speisender Gatte ließ sie in's Passavant-Hospital schaffen. Frau Pikes Kind war Augenzeuge des Unfalls.

— O weh!—„Weißt Du, Rosi, mein Fritz hat mich gestern so geküßt, daß mir eine Stunde nachher noch die Lippen gebrannt haben."—Rosi: „Das ist noch gar nichts, mein Theodor gab mir bei der Verlobung einen solchen Kuß, daß ich mir gleich ein neues Gebiß anfertigen lassen mußte."

— Fahrerei. — „Wissen Sie nicht, daß Sie hier nicht fahren dürfen? Wie heißen Sie, wer sind Sie?"—„Ich heiße Fahrenheid, aber Sie brauchen mich nicht gleich so anzufahren!" — „Ach was, fahren Sie fort mit Ihrem Nationale!" — Gassenjunge: „Fortgefahren is er schon — nämlich der Spitzbube!"

— Der Knallprotz. — Kommerzienrath Meyer: Gott, Laura, was die Leute für ein Aufhebens machen von unserer silbernen Hochzeit, als ob wir nicht das Geld dazu hätten, gleich zu feiern die diamantene.

— Im Barbiergeschäft. — Junger Mann: „Ich lasse mich zum ersten Mal rasiren!" — Lehrling (vertraulich): „Und ich rasire 's erste Mal!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Geduld.

Mit dem inneren Frieden ist es in Rußland noch immer schlecht bestellt. An fast allen Staatseisenbahnen ist ein Streik erklärt worden, der die Großstädte mit Hungersnoth bedroht, die Fabrikarbeiter veranstalten überall lärmende Kundgebungen, und die Studenten gießen selbstverständlich noch Oel in das Feuer. Da alle diese „Proteste“ augenscheinlich sinn- und zwecklos sind, so behaupten die Liberalen, daß sie von der Regierung geradezu ermuntert werden, weil sie ihr den erwünschten Vorwand zur Ablehnung aller liberalen Forderungen liefern. Die Polizei soll, mit anderen Worten, das vermögende Bürgerthum in solche Angst vor dem Pöbel versetzen wollen, daß es sich wieder dem Absolutismus in die Arme wirft und auf eine Verfassung verzichtet. Wenn das aber wirklich ihre geheime Absicht wäre, so würde sie sich doch nicht in so läppischer Weise verrathen und es selbst dem Einfältigsten ermöglichen, ihr sozusagen in die Karten zu gucken. Auch müssen ihr die jüngsten Ereignisse im Kaukasus gezeigt haben, wie gefährlich es ist, „den Leu zu wecken.“ Als sie jeden „Aufstand“ gleich im Keime zu ersticken versuchte und jeden lärmenden Volkshaufen durch Kosaken niederreiten ließ, wurde sie mit Recht der Brutalität angeklagt. Nun, da sie menschlicher und vernünftiger verfährt, wird ihr vorgeworfen, daß sie „den Pöbel“ gewähren läßt, um „die Intelligenz“ einzuschüchtern. Es müßte jedoch eine klägliche „Intelligenz“ sein, die sich durch einige Aufläufe und Ausschreitungen in's Bockshorn jagen ließe.

Thatsächlich sind die städtischen „Proletarier“ unzufrieden, weil die Regierung nur den Bürgern und Bauern einige Zugeständnisse machen und den Arbeitern nicht einmal eine Vertretung in der demnächst sich versammelnden Duma geben will. Diesen gerechtfertigten Beschwerden gegenüber behauptet die Regierung, daß die russischen Fabrikarbeiter noch keinen eigentlichen Stand bilden, nicht einmal ordentlich seßhaft sind, und deshalb nicht in eine Körperschaft gehören, die den Kaiser „berathen“ soll. Da die Duma kein regelrechtes Parlament, sondern nur eine Art Ständeversammlung sein soll, und da sie keine Beschlüsse fassen, sondern die ihr unterbreiteten Vorlagen nur begutachten wird, so würden die Arbeiter nicht viel gewinnen, wenn sie in ihr vertreten wären. Sie wollen jedoch wenigstens „anerkannt“ sein und glauben, die Anerkennung durch einen Generalstreik erzwingen zu können. Leider werden sie nur zu bald gewahr werden, daß sie ein schlechtes Mittel gewählt haben. Denn der Streik wird zwar auch die besitzenden Klassen schwer schädigen, den Arbeitern selbst aber geradezu verhängnißvoll werden. Sie werden schon in wenigen Tagen allen Qualen des Hungers ausgesetzt sein, wenn es ihnen wirklich gelingt, die gewerbliche Thätigkeit vollständig lahm zu legen und die Eisenbahnen zum Stillstande zu bringen. Durch Plünderung können sie sich keine Lebensmittel verschaffen, wenn keine vorhanden sind, und sollten sie sich durch Verzweiflung zum Aufruhr hinreißen lassen, so wird es blos neue Metzeleien und Blutbäder geben. Die städtischen Proletarier in Rußland würden wegen ihrer vergleichsweise geringfügigen Zahl auch dann machtlos sein, wenn sie über das ganze Reich hin organisirt wären und fest zusammenständen. Vereinzelt können sie vollends nichts ausrichten. Nur wenn sie enge Fühlung mit den „Muschiks“ hätten, die vier Fünftel der Gesammtbevölkerung bilden, könnten sie der Regierung etwas abtrotzen. Die Muschiks sind aber durchaus nicht radikal gesinnt und werden ihrem Väterchen freudig beistehen, wenn er ihnen nur etwas mehr Land zur Bearbeitung gibt.

Es ist überhaupt fraglich, ob die russische Regierung dem Lande eine „liberale“ Verfassung geben könnte, wenn sie wollte. Führte sie beispielsweise das allgemeine Stimmrecht ein, so würden in der Volksvertretung die kläglich unwissenden und durchaus unter dem Einflusse der orthodoxen Geistlichkeit stehenden Bauern eine so gewaltige Mehrheit haben, daß die anderen Klassen gar nicht zu Worte kommen könnten. Eine derartige Mehrheit würde die Wünsche der Intelligenz sowohl wie der Arbeiter noch viel weniger berücksichtigen, als die absolutistische Regierung, die sich doch immerhin vor dem Auslande schämt. Es liegt also auf der Hand, daß Rußland die politischen Einrichtungen des „Westens“ nicht ohne Weiteres nachahmen kann, sondern warten muß, bis die große Masse des Volkes zur Selbstregierung einigermaßen reif geworden ist und die wirthschaftlichen Zustände sich gebessert haben. Gegen den Willen von vier Fünfteln der Bevölkerung könnten die Radikalen nicht lange regieren, selbst wenn sie jetzt durch Gewaltthätigkeiten an's Ruder kämen. Sie werden sich also gedulden und tüchtig für die Aufklärung wirken müssen. Von einem Streiche fällt keine Eiche.

Wahl- und Referendum-Fragen.

Man merkt's zwar kaum — denn es finden keine Um- und Fackelzüge statt, die schönen Knöpfe und sonstigen politischen Abzeichen glänzen durch Abwesenheit, und die ausdauernden Stammgäste der Eckwirthschaften sehen höchstens von dem Bier-, Whiskey- oder Zigarren-Agenten ihr heißes Verlangen gestillt — aber es ist doch so: wir stehen ziemlich dicht vor einer Wahl; heute über vierzehn Tagen wird sie schon „vorbei“ sein! Und wenn keine hohen und höchsten Bundes- und Staatsbeamte, geschweige denn Aldermen und Konstabler, zu wählen sind, so ist die Wahl doch wichtig genug, der Bürger vollste Aufmerksamkeit zu verdienen und sogar ein wenig Nachdenken und Vorbereiten auf den wichtigen Wahlakt rathsam erscheinen zu lassen.

Es gilt, eine Reihe Richter zu wählen, und das ist doch gewiß wichtig genug, denn wenn es auch dem besten Richter nicht gelingen mag, an unserer „schauderhaften“ Rechtspflege viel zu bessern, so ist es doch ganz gewiß, daß schlechte sie noch immer mehr verschlechtern können. Es soll ferner eine ganz neue Abwasserkanal-Kommission gewählt werden, und niemand der da weiß, daß für den großen Schwemmkanal bisher rund 45 Millionen ausgegeben wurden, und daß für den völligen Ausbau, bezw. die Erweiterung des Kanalsystems noch weitere ungezählte Millionen auszugeben sind, wird bestreiten wollen, daß die Wahl einer neuen Kommission eine sehr wichtige Sache ist. Es ist des Bürgers Pflicht und von seinem eigensten Interesse geboten, daß er, so gut er's versteht, die beste Auswahl treffe unter den Kandidaten für diese Stellen und Aemter, die ihm angeboten werden. Aber — dabei handelt sich's doch immer nur um Personen; es kommen dabei keine großen, vielleicht folgenschweren Fragen in Betracht. Ob die Mehrzahl sich nun für die demokratischen oder die republikanischen Kanalkommissär-Kandidaten entscheidet, mehr demokratische oder mehr republikanische Richterkandidaten erwählt, das bleibt sich gleich insofern, als eine Kanalkommission, bezw. ein volles Richterkollegium auf jeden Fall gewählt werden wird; es handelt sich hier — außer für die Kandidaten — nicht um Sein oder Nichtsein, sozusagen; es kommt nicht darauf an, etwas Neues zu schaffen oder über neue, folgenschwere Pläne zu beschließen, sondern nur darauf, die möglichst besten Leute zu finden für die Erledigung gewisser Geschäfte und Aufgaben, die schon längst, soweit das möglich ist, allgemein bekannt sind. Nun ist das zwar schließlich die Hauptsache, denn so wie die Beamten sind, so wird die Verwaltung sein, aber die „Auswahl“ wird unter den herrschenden Umständen doch immer mehr oder weniger ein Lotteriespiel sein. Erstens ist es zumeist schlechterdings unmöglich, im Voraus mit Bestimmtheit zu sagen, wie ein gewisser Mann sich in einem gewissen Amte bewähren wird, und daß Soundso weitaus besser sein wird, als Derundder, und zweitens sind die Bürger in der großen Mehrzahl gar nicht in der Lage, sich persönlich über den Charakter der Kandidaten zu vergewissern, sich ein eigens begründetes Urtheil über sie zu bilden. Sie werden sich immer mehr oder weniger darauf verlassen müssen, was ihnen von Andern gesagt wird, und können sich damit trösten, daß unter schlechten auch immer gute sein werden, und der Durchschnitt nicht viel anders ausfallen wird, als er war. Man muß, wenn viele Richter, Beamte usw. zu wählen sind, allemal mehr oder weniger auf gut Glück wählen, und dazu bedarf es am Ende keiner großen Ueberlegung.

Etwas anderes ist's hingegen, wenn das Volk selbst und unmittelbar über wichtige Fragen beschließen, über neue große Pläne aburtheilen soll, wie das unter dem Referendum von ihm verlangt wird. Da gehört ein reifliches Ueberlegen dazu, denn es ist nicht so leicht, einen einmal gefaßten Beschluß wieder rückgängig zu machen, wie einen Beamten usw., der sich als unehrlich oder unfähig erwies, bei der nächsten Wahl fallen zu lassen und durch einen anderen zu ersetzen; auch können solche Beschlüsse viel Schlimmeres wirken, als es einem oder einigen Beamten während ihrer kurzen Amtszeit möglich ist. Daher sind die sogenannten „kleinen Ballots“, auf denen der Bürgerschaft die Referendum-Fragen vorgelegt werden, in Wirklichkeit viel wichtiger, als die großen Stimmzettel, und statt sie als nebensächlich zu behandeln und sie entweder gar nicht zu beachten oder die auf ihnen vorgelegten Fragen so ziemlich unbesehen zu beantworten, sollte gerade ihnen das reiflichste Nachdenken geschenkt werden. Das ist unbequem und es ist dem Durchschnittsbürger oft sehr schwer oder ganz unmöglich, sich ein eigenes, reifes Urtheil über dieselben zu bilden, aber er muß es thun, wenn der schöne Referendum-Gedanke nicht früher oder später zu schwerem Unheil, ja geradezu in den Sumpf führen soll.

* * *

Auch am 7. November gibt es wieder mehrere „Referenum-Abstimmungen.“ Insgesammt sind's ihrer sechs, darunter die über Parkfragen. Zwei von diesen gehen nur die Westseite an, die dritte ist von der ganzen Wählerschaft zu beantworten. Die „Westseite“-Fragen lauten: „Sollen Bonds zum Betrage von einer Million ausgegeben werden zur Beschaffung einer Reihe von kleineren Parks?“ und „Sollen zwei Millionen durch Bondsverkauf aufgebracht werden, behufs Erhaltung und Instandsetzung der bestehenden Parks auf der Westseite?“ Beide Fragen sollten mit großer Mehrheit bejaht werden, und wenn die Wähler der Westseite sich die Sache richtig überlegen, werden sie's thun. Die Parks sind die Erholungs- und Vergnügungsstätten des arbeitenden Volkes; sie sind nothwendig zur Erhaltung der Volksgesundheit und sollen in dem heranwachsenden Geschlecht den Sinn für Natur und Schönheit großziehen und pflegen. Die Westseite-Parks sind aber zur Zeit vernachläßigt und verlottert und können ihrer Aufgabe nicht gerecht werden, wenn das Geldopfer nicht gebracht wird. Die neue Westseite-Parkkommission verdient das volle Vertrauen der Bürger und wird das Geld gut verwenden. Die zwei Millionen sind nothwendig.

Ebenso, ja fast noch mehr zu billigen ist der Vorschlag, eine Million aufzubringen für die Beschaffung neuer kleinerer Parks, denn diejenigen Wards, für die man diese in Aussicht nahm, haben solche so nöthig wie das liebe Brot. Sie bilden die am stärksten und dichtesten besiedelten Gegenden der Stadt und ihre hartarbeitende Bevölkerung hat solche „Lungen der Großstadt“ und Erholungs- und Vergnügungsplätze nöthiger als die irgend welcher anderer Stadttheile; ihr Nachwuchs ist sehr groß und schon wegen des günstigen Einfluß, den leicht erreichbare schöne Parks auf die Charakterbildung der Jugend der Westseite haben wird, muß die Schaffung von Parks in den dichtbevölkerten Wards gefordert werden. Es unterliegt wohl auch kaum irgendwelchem Zweifel, daß die Bürgerschaft der Westseite mit großer Mehrheit die Million bewilligen wird, die nöthig ist, kleine „Paradiese“ erstehen zu lassen, da wo jetzt zum Theil in alten Baracken, Sumpflöchern und Abfallniederlagen die verkörperte Häßlichkeit thront.

Die dritte „Parkfrage“ — soll Chicago mit den angrenzenden Towns eine „Waldreserve“ bilden und sich einen äußeren Parkgürtel zulegen? — die ist schwieriger zu beantworten. In der Hauptsache zwar scheint sie leicht. Wer Vertrauen hat in das Wachsthum der Stadt, der wird dafür halten, daß Chicago über kurz oder lang „weiter draußen“ Parks nöthig haben wird und wird es für durchaus richtig halten, daß die Stadt sich beizeiten, solange es noch zu mäßigen Preisen zu haben ist, das dazu nöthige und passende Land sichert. Aber — bei näherem Zusehen mag er doch zögern, die „Waldreserve-Frage mit „Ja“ zu beantworten, denn er wird da bald merken, daß der ganze Plan noch so unklar und unbestimmt ist, wie er groß ist; daß dadurch wieder eine neue Steuerbehörde geschaffen wird und die Bürgerschaft sich durch ihr „Ja“ zu etwas verpflichtet, von dessen Größe und weitreichender Bedeutung und auch Wesen sie noch gar keine rechte Ahnung hat und sich auch vor der Abstimmung keine verschaffen kann, weil die Befürworter selber noch keinen festen Plan haben.

In der Straßenbahnfrage war es ähnlich. Damals sagten „wir“ „ja“, als man uns frug, ob es nicht schön und recht wäre, daß die Stadt die Straßenbahnen selbst eigne. „Wir“ haben die Bahnen aber noch nicht, sondern sind anscheinend davon weiter entfernt als je; jenes „Ja“ steht aber einer anderen Lösung der Straßenbahnfrage im Wege — das ist alles, was wir bislang davon haben. Nun soll wieder einmal über einen großen Plan abgestimmt werden, der noch ganz nebelhaft und gewissermaßen nur angedeutet ist, wie das ja in solchen Referendumfragen gar nicht anders sein kann — —

Der Gedanke der Stadt, beizeiten das passende Land für einen „äußeren Parkgürtel“ zu sichern, ist gut, aber es wäre doch vielleicht vorzuziehen, mit dem Beschluß noch ein wenig zu warten, bis ein festerer Plan vorliegt und die Bürger wenigstens die Möglichkeit haben, sich klar zu werden, was daraus kommen mag. Die Erfahrung, die wir bis jetzt mit dem Referendum gemacht haben, ermuthigt doch nicht gerade zu weiterem Ja-Sagen.

Bier-Streik.

Arbeiter des Braugewerbes haben schon manchen Streik durchgefochten. Daß jedoch die Brauereibesitzer zum Streik schreiten und sich weigern Bier zu verkaufen, wie es jetzt in Kansas City, Kansas, und umliegenden Dörfern geschieht, ist denn doch so weit die Erinnerung reicht noch nicht dagewesen. In jeder Hinsicht, wie man die Sache auch betrachte, ist es ein merkwürdiger und eigenartiger Streik. Gewissermaßen ein Sympathiestreik, insofern die Brauer für die Sache der durch die Prohibitionsfuchtel bedrängten „Saluhnkieper“ den Kampf aufgenommen haben. Und auch wieder kein Sympathiestreik, indem die Brauer selber „Saluhnkieper“ sind, denn die weit überwiegende Mehrheit der in Frage stehenden Saluhns gehört den Brauereien. Auch stellt der Streik als ein ungewöhnlich selbstloser sich dar. Denn je länger er anhält, desto mehr verlieren die Brauereien, ohne irgend welche Hoffnung, den Verlust nachträglich wieder einbringen zu können. Ausständige Arbeiter mögen darauf rechnen, daß höherer Lohn oder sonstige Verbesserung der Arbeitsbedingungen sie entschädige für den Einkommensverlust, den sie in der Streikzeit erleiden, oder mögen dadurch Entschädigung finden, daß die während des Streiks versäumte Arbeit nachträglich nachgeholt werden muß. Bei den Brauern fallen alle diese Hoffnungen fort. Weder können sie den Preis ihres Bieres erhöhen, das Glas wird nach wie vor zu 5 Cents verkauft werden müssen; noch können sie darauf rechnen, daß die Biermenge, die während des Streiks ungetrunken bleibt, nachher nachgetrunken werden wird. Das Publikum, das wegen des Streiks vielleicht einige Monate kein Bier zu trinken bekommt, wird deswegen in den Folgemonaten nicht den Brauern zuliebe doppelt so viel trinken, als es sonst zu trinken gewohnt war.

Die Sachlage zu verstehen, muß man sich einiger früherer Mittheilungen vom Streikschauplatz erinnern. Still und friedlich hatten bisher in der Stadt Kansas City, Kan., und in den Vorstädten Armourdale, Rosedale und Argentine, die alle eine starke und durstige Arbeiterbevölkerung haben, die Schankwirthe ihrem feuchtfröhlichen Gewerbe obgelegen. Das staatliche Prohibitionsgesetz störte sie nicht. Durch die Macht der örtlichen öffentlichen Meinung war es stillschweigend „nullifizirt“; ungefähr so, wie hier in Chicago die öffentliche Meinung das staatliche Sonntaggesetz nichtig gemacht hat. Die Bürger wählten Beamte, von denen sie wußten, daß sie der öffentlichen Meinung nicht zuwiderhandeln würden. Und die Beamten führten zu allseitiger Befriedigung eine Art Lizenssystem ein. Jeder der ungefähr 200 Wirthe hatte alle zwei Monate $100, also auf's Jahr $600 zu zahlen, welche Summe in Form einer Geldbuße, sozusagen als Prohibitionsablaß, mit löblicher Regelmäßigkeit eingetrieben wurde.

Dies friedliche Verhältniß hat kürzlich der prohibitionstolle Staatsgouverneur Hoch mit einem dicken Knüppel gestört. Auf gewisse Bestimmungen der Staatsgesetze sich stützend, hat er dem Bürgermeister von Kansas City und dem Staatsanwalt von Wyandotte County mit gerichtlicher Anklage und Absetzung gedroht, so sie nicht in sich gingen und der Trinkfreiheit ein „sofortiges“ Ende machten. Daraufhin ist dann ein ernstlicher Versuch zur Schließung aller Wirthschaften gemacht worden — und daher der Streik. Die Inhaber der Wirthschaften wollten offen halten wie zuvor. Den Brauern jedoch, als den finanziell verantwortlichen Hintermännern der Wirthe, scheint bange geworden zu sein vor den Strafbestimmungen des Staatsgesetzes. Dreißig Tage Gefängniß und hundert Dollars Geldbuße als Strafe für jeden verkauften "drink" schreibt es vor. Es könnte darnach schon der Ausschank eines einzigen „Keg“ auf — sage und schreibe — zehntausend Dollars zu stehen kommen.

Das Risiko war den Brauern zu groß. Also haben sie (ihr Geschäftssitz ist im Missourier Kansas City) eine „Union“ gebildet und sind dann zum Streik geschritten. Die Wirthe, die nicht schließen wollten, werden durch Einstellung der Bierlieferung gezwungen zu schließen. Und so soll nun Kansas City, Kan., zum ersten Mal seit es eine Stadt ist völlig trocken gelegt sein. Und die Stadtkasse soll die $150,000 verlieren, die ihr bisher jährlich durch die direkte und indirekte Besteuerung des Schankgewerbes zugeführt wurden. Die Summe war hinreichend, die sämmtlichen Kosten der städtischen Polizei und der Feuerwehr zu decken. Und da nun hinfort Polizei und Feuerwehr selbstverständlich nicht weniger nöthig sein werden als sie bisher nöthig waren, so wird man auf andere Weise für ihre Bezahlung sorgen müssen. Es wird nöthig sein, die städtischen Steuern zu erhöhen. Und zwar sie um ungefähr drei Dollars auf jeden Kopf der Bevölkerung zu erhöhen, was durchgängig etwa fünfzehn Dollars auf die Familie machen würde.

So sollen die Bürger erfahren, was für ein kostspieliges Vergnügen die Prohibitionstollheit ist. Und wenn sie das spüren, am eigenen Geldbeutel spüren, dann werden selbst die Fanatiker, die bisher den Gouverneur angefeuert, ihre Thorheit erkennen, und die Bürgerschaft wird sich erheben und wird den Gouverneur zwingen, sie zu verschonen mit seinen Schrullen. So rechnen die Brauer; zu dem Zweck haben sie den Bier-Streik verhängt. Und wenn sie recht gerechnet haben, so mag ja Alles kommen, wie sie's erwarten. Nur kann's auch anders kommen. Müssen die Leute in Kansas City mehr Steuer zahlen, so macht das dem Gouverneur in Topeka keine Schmerzen, und es ist nicht einzusehen, warum er deswegen sich ducken und zu Kreuze kriechen sollte. Gerade daß man jetzt vor ihm zu Kreuze kriecht und den Erfolg seines Vorgehens ihm so leicht macht, wird nach aller Voraussicht ihn bestärken in seinem Verhalten. Besser und klüger wäre es wahrscheinlich, sich nicht so rasch zu ducken, sondern erst einmal den Kampf aufzunehmen für das Recht örtlicher Selbstregierung: dem Gouverneur entgegenzutreten vor dem Staatsobergerichte und dort das Recht zur Absetzung der vom Volke erwählten Beamten zu bestreiten, ohne das er nichts ausrichten kann.

Ein Engländer über die Kämpfe in Baku.

Herr MacCallum, der die Werkstätten der russischen Baku-Petroleum-Gesellschaft in Zablet unter sich hatte und mit drei anderen Engländern mit knapper Noth gerettet wurde, hat dem Petersburger Korrespondenten des Bureau Reuter erklärt, daß die Kämpfe durch das revolutionäre Komite in Baku, das hauptsächlich aus Armeniern bestehe, herbeigeführt worden seien. Dieses Komite habe sich nicht nur mit Politik, sondern auch mit Arbeiterfragen beschäftigt und Streiks organisirt in der Hoffnung, daß die Tataren sich anschließen würden und daß man dann durch einen allgemeinen Aufstand im Kaukasus alle Fremden umbringen könne. Die Tataren hätten sich aber nicht angeschlossen, sondern die Regierung um die Erlaubniß gebeten, die Unruhen unterdrücken zu dürfen. Sie hätten volle Machtvollkommenheit erhalten und dies habe die Gemetzel im Februar hervorgerufen. Seit dieser Zeit hätten die Armenier sich zum Angriff auf die Tataren gerüstet. Merkwürdigerweise hätten sie von der Regierung Waffen erhalten. Die erneuten Unruhen hätten am 2. September begonnen und zwar mit der Ermordung von 300 Tataren.

Diese Darstellung stimmt mit allen bisherigen Mittheilungen nicht überein, denen zufolge die Tataren von den russischen Behörden mit Waffen versehen worden sind und den Angriff gegen die Armenier begonnen haben. — Als die Werke von Pitoeufs, deren armenische Arbeiter geflohen waren, ausgeplündert und angezündet wurden, erschienen — so erzählt Herr MacCallum — 50 Kosaken und ein tatarischer Polizeimeister, die jedoch nichts weiter thaten, als daß sie zusahen. Es war dies das erste Erscheinen von Militär, vier Tage nach Beginn des Gemetzels. Die Tataren griffen darauf den Ort Mantaschew an, der eine weiße Flagge aufzog. Bald darauf erschienen 500 Mann Infanterie mit zwei Geschützen und der Kommandeur dieser Truppe vermittelte zwischen den beiden Parteien. Es wurde abgemacht, daß alle Armenier Balachani verlassen sollten. Sie wurden von den Truppen entwaffnet und mit ihren Habseligkeiten unter Eskorte von 50 Kosaken nach Baku geschickt. Das Militär zog darauf unter Hinterlassung einer Wache von 12 Mann ab. Einer der Engländer begab sich nach Mantaschew, um den Offizier der Wache zu bitten, die Gebäude der Gesellschaft zu schützen. Der Offizier antwortete, er und sein Pferd, das ihn 500 Rubel gekostet habe, seien seit sechs Tagen und sechs Nächten thätig gewesen, und er müsse Ruhe haben. Am Abend erschien ein Offizier mit vier Infanteristen und forderte die Engländer auf, in Mantaschew Schutz zu suchen. Da die tatarischen Arbeiter drohten, in einem solchen Falle die Engländer nicht weiter schützen zu wollen, entschlossen diese sich, zu bleiben. Am Morgen erhielten sie die Nachricht, daß man alle Christen ermorden wolle. Sie hatten eben beschlossen, einen Fluchtversuch zu machen, als Herr Urquhart, der englische Vizekonsul, mit zwei Kosaken nach einem Ritt von 24 Stunden eintraf. Trotz der Drohung der tatarischen Dienerschaft beschlossen die Engländer, zu fliehen. Der Weg nach Baku bot das Bild einer außerordentlichen Verwüstung. Die ganze Straße war mit Menschen- und Thierleichen übersät, Hunderte von Menschen flüchteten nach der Station, die überfüllt war mit Männern, Weibern und Kindern. Am 9. September befanden sich die bedrohten Europäer in Baku in Sicherheit.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten de traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Lena Eselgroth

am 24. Oktober im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 634 West 15. Straße, nach Waldheim.

mido **Lena Constanzer, Tochter.**

Gestorben: Am 24. Oktober 1905, **Frau Margaretha Pfeiffer,** 71 Jahre alt, geliebte Mutter von Chas. F. Pfeiffer, Frau Mary Karstens, Frau Carrie Mortan, Frau Minnie Fisher, Frau Lizzie Wendt, Fred Pfeiffer und Frau Anna Hessenauer. Beerdigung Donnerstag, den 26. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 772 S. Halsted Str., nach dem Graceland Friedhof. dmi

Gestorben: Mary Lindner geb. Reiter, geliebte Gattin von John Lindner und Mutter von Anna Lindner. Starb am 23. Oktober 1905 im Alter von 85 Jahren. Beerdigung Donnerstag den 26. Oktober, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 119 Barber Str., nach der St. Francis Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. dimi

Gestorben: Joseph Dettling, geliebter Gatte der verstorbenen Mary Dettling, Vater von Edward, Alois, Paul, Mary und Mrs. Lina Forst. Beerdigung Donnerstag, den 26. Oktober, um 9 Uhr Vormittags, von T. M. Smith's Leichenbestattungsgeschäft, 19. Str. und Ashland Ave., nach der St. Pius-Kirche, wo das Hochamt zelebrirt wird, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

Gestorben: Mary Mutter, im Alter von 69 Jahren, geliebte Mutter von Mrs. Martin und des verstorbenen Peter Mutter. Beerdigung am Donnerstag, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 100 Ost 29. Straße, nach der St. Peters-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

Gestorben: Katharina Leis, geb. Zimmer, im Alter von 67 Jahren und 6 Tagen, in ihrer Wohnung, 2894 Hermitage Avenue. — Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: Katharina Peter, 1732 Buckingham Place, 72 Jahre alt, geliebte Mutter von Caroline Peter Encling. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Oktober, um 10 Uhr Morgens, nach der Kirche „Our Lady of Mt. Carmel“.

Danksagung.

Der Verwaltungsrath der „Deutschen Gesellschaft von Chicago“ spricht hiermit dem „Schwalbenverein“ seinen herzlichsten Dank aus für die zu Unterstützungszwecken wohlwollend überwiesenen $150.

Empfehlenswerth für Hausfrauen u. Töchter: **Die Spitzen-Näherei.** Von **Hermine Bartesch.** 104 Seiten mit vielen Abbildungen. Geb. 35c.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK — STOCK HOLDERS — SAVINGS DEPOSITORS — SHARE PROFITS EQUALLY. — CHICAGO

3 Prozent und gleiche Profit-Vertheilung
mit Spargeld-Einlegern.

Nach Bezahlung der gewöhnlichen garantirten 3 Proz. Zinsen an die Spargeld-Einleger und 3 Proz. an die Aktieninhaber, werden die übrig bleibenden Profite gleichmäßig getheilt. Das heißt eine Hälfte an die Spargeld-Einleger und die andere Hälfte an die Aktieninhaber.
Depositen können persönlich oder brieflich gemacht werden.
Büchlein frei auf Verlangen geschickt.

THE MUTUAL BANK
(Freibrief vom Staate Illinois.)
Kapital $250,000. Ueberschuß $50,000.

Beamte:
Lawrence Heyworth, Präsident; Edgar F. Olson, 2. Vize-Präsident und Kassirer; H. F. Gansbergen, Sekretär.

Direktoren:
Otto Young, Vorsitzer; Andrew McLeish, Carson, Pirie, Scott & Co.; Fred L. Mandel, Sekretär und Schatzm. Mandel Brothers; W. C. Thorne, Mgr. Montgomery Ward & Co.; A. L. Thomas, Präs. Lord & Thomas; James O. Heyworth, Eisenbahn-Kontraktor; Gerald Pierce, Geschäftsleiter Chicago Record-Herald; F. H. Gansbergen, Anwalt; Lawrence Heyworth, Präsident.
Heyworth Building, Ecke Madison Str. und Wabash Ave. (2. Floor), Chicago.
25ol—5jan,mi

BENSON & RIXON CO. CLOTHIERS & SHOERS 947-943 & 951 MILWAUKEE AVE.

Speziell für Donnerstag

Wir machten einen großen Ankauf v. Knabenanzügen u. Ueberziehern zu einem Preis, welcher es uns ermöglicht, dieselben am Donnerstag zu $1.50 den Anzug und Ueberzieher zu $2.00 zu verkaufen. Dieses ist ein ungewöhnlich niedriger Preis, und jede Mutter sollte sich diesen Vortheil zu Nutze machen.

Infolge dieses glücklichen Einkaufs veranstalten wir am Donnerstag einen speziellen Ueberzieher- u. Anzug-Tag für die kleinen Kerle. Bringt sie früh, so daß Ihr die Auswahl von einem so feinen Lager von Kleidern dieser Klasse habt, wie Ihr sie jemals für das Geld gesehen habt,

$1.50 & $2.00

Ein prächtiges Sortiment von feinen dunklen gemischten Cassimere Anzügen für Knaben. Stark genäht, gut gefüttert und garantirt, daß sie dauerhafter sind wie irgend ein anderer Anzug, den Ihr je vorher zum doppelten Preise kauftet. Doppelbrüstige und Norfolk Muster, 7 bis 16—

$1.50

Mehrere hundert hübsche Russian Ueberzieher für Knaben, in Oxford und gemischtem grauem Cheviottuch. Rothes gesticktes Abzeichen am Aermel, Sammetkragen und Messingknöpfe. Sie sind sehr vornehm und werden nicht verfehlen, Eurem Knaben ein reizendes Aussehen zu geben. 3—8—

$2.00

Nachruf

an unsere Tochter und Schwester
Mathilda Beilfuß,
die heute vor einem Jahre gestorben ist.

In des Grabes süßem Schlummer
Ruhst Du jetzt, in voller Freud',
Ueberstanden allen Kummer,
Alle Sorgen, alles Leid,
Doch im Kreise fehlst Du den lieben Deinen
Denn Du wirst uns unvergeßlich bleiben.
Dieser Trost bleibt uns, es wird geschehen,
Daß wir uns wiedersehen.

Von Deinem lieben Vater und Geschwistern.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13ol,1mo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. **Jacob Schwab,** Supt.

Großes Preis-Skat-Turnier
in
River Grove, Martin Tohtz Halle
Sonntag, den 29. Oktober 1905.
Anfang um 3 Uhr Nachmittags.
Züge verlassen das Union-Depot um 2 Uhr Nachmittags. Tickets am Train. Rundfahrt 25c. Bus erwartet Gäste in Oak Park Hochbahnstation vor Otto Gorkes Saloon.—Alle Skatspieler herzlich willkommen.—**River Grove Skat Klub.** mifa

Grosser Ball
gegeben von der
Societe de Secours Mutuel Alsacienne Lorraine de Chicago
Samstag, den 4. November 1905, in Brands Halle, Clark und Erie Str. — Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Thüre 35c. 25,28,29,31ol,2,4no

11. Stiftungsfest
veranstaltet von dem
Lake View Damen-Verein
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave., am Samstag, den 28. Oktober 1905. Tickets 25c die Person. Musik von Kaisers Orchester. 21,25ol

Familien-Abend
verbunden mit Schauturnen und Tanzkränzchen, unter Mitwirkung verschiedener Turn- und Gesangvereine, veranstaltet vom
Turn-Verein „Einigkeit“
am Samstag, den 28. Oktober 1905, in Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25c die Person. ol22,25

Brand's Halle,
162 Clark Str., Ecke Erie Str.
Franz Reithofers Alpen-Jodler.
Konzerte jeden Abend von 7:30 bis 12 Uhr. Matinee Sonntag von 2:30 bis 5 Uhr. 2 Wochen vom 23. Oktober bis 5. November. Eintritt frei. dimidofrsason

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr **EMIL GASCH.**

Sparsame Hausfrauen
brauchen nur
Dittmann's Best
Zu haben bei allen besseren Grocers. 17ol,eod

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 53 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Str.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm. 23ol,1mo

Heinemann's
Möbel- und Rug-Geschäft,
989-991 Milwaukee Avenue.
Spezieller **Ofen-Verkauf**

23.50
Peninsular Heizöfen, bekannt als die besten, in großer Auswahl.

Sunburst Peninsular wie Bild, Preis . . . **40.00**

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Schreinerwerkstätte. 334 Larrabee Str.

Verlangt: Pflasterers an Wolfram Str., zwischen Perry und Ashland Ave.

Verlangt: Vorbügler an Röcken. 95 Haddon Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Junge, um an Cakes zu helfen. $5 und Board. Nachtarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider. 5131 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei an Cakes. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Haus-Movers. 600 West North Ave. mido

Verlangt: Schneider oder Presser. Guter Lohn. 369 Webster Ave.

Verlangt: Guter Bartender, in mittleren Jahren, der ein Geschäft selbstständig führen kann. — 217 Wells Str.

Verlangt: 2 Carpenters. L. Schubert, 685 Clifton Ave., nahe Wellington.

Verlangt: Mann zum Ausgraben des Basements. 101 West Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bushelman, sofort. — 151 Desplaines Str. mido

Verlangt: Ein nüchterner Mann für Porter-Arbeit; muß am Tisch aufwarten können. 2311 Wentworth Ave.

Verlangt: Mechaniker, um Abends zu Hause kleine mathematische Instrumente zu repariren. — Adr.: A. 159 Abendpost.

Verlangt: 1. Klasse Schuhmacher. 851 West 12. Straße. mido

Verlangt: Junge von etwa 18 Jahren, welcher einige Erfahrung an Bench- und Lathe-Arbeit hat; sowie ein deutscher Schlosser. Orr & Lockett, 71 Ost Randolph Str. Fragt nach M. J. Kenny.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Wir können nichts Besseres zur Empfehlung unserer Spezial-Verkäufe sagen, als die Klage wiederholen, die wir so häufig hören:

„Wenn man nicht am Donnerstag kommt, ist Alles fort!“

5¾c für breite roth und weiß karrirte Bett Percales, die 10c Qualität.

7¾c und 9¾c für breiten Creme Shakerflanell, sonst 12½c und 15c.

7¾c für eine 12½c Sorte karrirten oder gestreiften Negligee-Flanell, werth 12½c.

5c 9c und 12c für Rester von Hemp Carpet und feine Hemp Strohmatten, werth bis zu 35c.

49c und 98c für die starken Sanjos Rugs, hübsche Muster, 3 und 5 Fuß lang.

1.48 und 2.25 für wollene Smyrna Rugs in oriental. Mustern, sonst 2.50 und 3.50.

39c 50c, 75c, 98c und 1.19 für Kimonas und Morgenjäckchen aus bedrucktem Flanell und Eiderdaun, alle Größen.

98c für gefließte Damen-Wrappers in grau, dunkelblau und fancy Mustern, extra gut gemacht, gute 1.50 Werthe.

69c und 98c für schwarze Satine Unterröcke, hübsch mit Ruffle oder breiter Accordion Falte.

49c für feine Muslin Damen-Nachthemden, reich besetzt mit Stickerei und Falten.

2c für Spitzen-Rester, Normandy und Torchon, meistens breite 8c Waare.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Kinder-Mäntel.

2.98 3.98, 4.98 und 5.98 für Kinder-Mäntel aus Zibeline, Irish Frieze, Cheviot, Melton und Beaver, hübsch und stark gemacht, das Allerneueste. Größen von 8 bis 14 Jahren.

5c und 10c für Mädchen-Kappen, alle Farben, waren 25c u. 50c.

10c für gestrickte Gamaschen, sonst 25c. 19c für gestrickte Ueberhosen, beide für kleinere Kinder.

Speziell: Winter-Unterzeug.

9c 13c, 17c, 19c und 25c für Hemden und Hosen für Kinder, in grau oder creme, alle Größen, bis zu der größten Nummer.

19c für gefließtes Knaben-Unterzeug, alle Größen, bis zu Größe 34.

19c für gerippte und gefließte Damen-Hemden und Hosen, alle Größen, 25c für eine bessere Waare in Extra-Größen für starke Damen.

39c für gefließtes Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, alle Größen bis 42.

Bargains in Strümpfen und Unterzeug.

9c für schwere Herren-Socken in schwarz, 13c für warme Merino-Socken in schwarz oder melirt, 2 Paar für 25c.

11c für gefließte Damenstrümpfe, 13c oder 2 Paar für 25c für gerippte schwere Damenstrümpfe.

19c 25c, 29c, 39c und 49c für Damen-Unterröcke, auch Extra-Größen.

15c für Röcke für Kinder und junge Mädchen, alle Größen.

29c 39c, 49c, 59c und 69c für Nachthemden für Damen und Kinder, alle Größen.

25c 39c und 49c für gewebte oder Flanell Nachthosen für Kinder von 2 bis 8 Jahren.

39c 49c, 75c und 98c für Flanell-Nachthemden für Männer und Knaben, extra weit und lang.

Lokalbericht.

Schwere Beschuldigungen.

Aktionäre der Independent Brewing Co. glauben sich betrogen.

H. P. Klein, ein Aktionär der Independent Brewing Company, hat, wie schon gestern kurz berichtet, im Superiorgericht unter Erhebungen schwerer Beschuldigungen gegen Emil, Leo und Otto Ernst, Konrad Fürst und F. W. Boldenweck, Aktionäre und Beamte der Korporation, die Einsetzung eines Masseverwalters für die Gesellschaft beantragt. In der Eingabe wird dargelegt, daß die Beklagten, welche die Mehrzahl der Aktien besitzen, ohne Wissen und Zustimmung der anderen Aktionäre über Gelder zu ihrem eigenen Nutzen auf dem Wege der Abstimmung verfügt hätten. Auf diese Weise sollen Emil, Leo und Otto Ernst über $100,000 erhalten haben außer ihren regelrechten Bezügen als Beamte, und zwar Leo Ernst von September 1896 bis 1901 $6,000 das Jahr, von März bis September 1901 $7,500 und von Januar 1902 bis jetzt $10,000 das Jahr, Emil Ernst ebenso viel und Otto Ernst $6,000 das Jahr von September 1896 bis 1901. Es wird ferner behauptet, daß die Beklagten oder einige von ihnen die Protokolle der Versammlungen der Aktionäre gefälscht haben, um Grundeigenthum kaufen zu können, und daß die Bücher der Gesellschaft in unordentlichem Zustande seien. Der Richter wird ersucht, diese Bücher dem Gericht vorlegen zu lassen. Auf Veranlassung von Leo E. Ernst sind, wie es in der Eingabe heißt, ihm für Grundeigenthum, das nicht mehr als $80,000 werth ist, $128,000 gezahlt worden, und zwar für die Lincoln Turnhalle $65,000, für Grundeigenthum in Glen Ellyn $20,000, für die Häuser Nr. 517 W. 22. Str. $11,000, Nr. 3452 Nord Clark Str. $11,000, Nr. 1463 West Belmont Ave. $7,500 und Nr. 579 22. Str. $7,700.

Richter Brentano hat die Verhandlung über den Antrag Klein's auf den 1. November angesetzt. Die Gebrüder Ernst, deren Ruf in der hiesigen Geschäftswelt ein unantastbarer ist, wie sich auch die Herren Fürst und Boldenweck allgemeiner Achtung erfreuen, bezeichnen die von Klein erhobenen Beschuldigungen als durchaus unbegründet.

Bekennt sich schuldig.

Ein gewisser Joseph Kennedy, der als Aufseher bei Straßenarbeiten im städtischen Dienst gestanden hat, bekannte sich gestern vor Kriminalrichter Barnes schuldig, die Registrirung von Personen veranlaßt zu haben, die nicht wahlberechtigt waren. Es liegen gegen diesen Kennedy auch noch verschiedene Anklagen vor, die ihn der Beihilfe zur widerrechtlichen Erlangung von Bürgerpapieren beschuldigen. Kennedy hat sich willens erklärt, als Staatszeuge aufzutreten, die Staatsanwaltschaft hat ihm aber bedeutet, sie wüßte schon Alles, was er ihr mittheilen könnte.

Beseitigt das Jucken sofort.

Eczemaline TRADE MARK (REG.)

Heilt Eczema

Gesichts-Ausschlag, Rose, Nesselröthe, Ringwürmer, Krätze, Poison Oak, Geschwüre, juckende Hämorrhoiden und alle Keim-Krankheiten der Haut.

Eczemaline ist eine lindernde Salbe, angenehm zu gebrauchen, kräftig in ihrer Wirkung.

Juckende, brennende, schwitzende, schmerzende Füße werden gelindert mit einer einzigen Jar Eczemaline.

Alle Apotheker, 50c per Jar.

Nehmt nichts anderes. Es gibt nichts „gerade so gut“ als Eczemaline. 19ok*3

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

An die Redaktion der „Abendpost“:—

Dem Unterzeichneten sind von Herrn Karl G. Hels, Sekretär der Star of Illinois-Loge Nr. 835 K. & L. of H., einige den Beitritt zum Deutsch-Amerikanischen National-Bund betreffende Fragen zugegangen, die von allgemeinem Interesse für die mehr als 400 deutschen Vereine, Logen und Gilden unserer Stadt sind, und deren Beantwortung er deshalb allen diesen durch die Spalten Ihrer geehrten Zeitung zugänglich machen möchte.

Die Fragen sind:

1. Wie viel Beitrag kostet es, wenn eine ganze Loge dem Verein beitritt?

2. Werden auch Frauen angenommen? (Unsere Loge besteht meistens aus Frauen).

3. Was kostet der Beitritt einem einzelnen Mitgliede?

Darauf zur Antwort:

Auf Frage 1: Der Zweig-Verband Chicago besteht noch nicht, sondern ist erst im Entstehen begriffen. Die Festsetzung der Beiträge wird erst durch die Vertreter der beitretenden Vereine und die von ihnen zu entwerfende und anzunehmende Verfassung erfolgen. Jedoch ist anzunehmen, daß diese Verfassung, die sich selbstverständlich dem Rahmen der Bundesverfassung einfügen muß, sich bei Feststellung der Beiträge die bezüglichen Bestimmungen der Verfassungen der schon bestehenden Städte-Vereinigungen zum Vorbild nehmen wird. Soviel ich aus den mir zugänglich gewordenen entnehme, erheben die Stadt-Vereinigungen — neben einer kleinen Aufnahmegebühr von 25—50 Cents von jedem Verein zur Deckung der Organisationskosten — von jedem Mitgliede desselben einen durch den Verein jährlich zahlbaren Jahresbeitrag von 5 Cents, wovon sie, der Bundes-Verfassung gemäß, 1 Cent an den Nationalbund, und an den Staatsverband, wo ein solcher besteht, ½ Cent abzuführen haben.

Auf Frage 2: Der Beitritt von Frauen- und gemischten Vereinen ist nicht nur gestattet, sondern sehr erwünscht. Die Mitarbeit der Frauen an den Zielen des Nationalbundes ist unentbehrlich.

Auf Frage 3: Einzelne Personen (Männer und Frauen) können gegen Zahlung von je $1, sowohl Mitglieder der Stadt-Vereinigung, wie des Staats-Verbandes und des National-Bundes werden, und sind dann, auch falls sie nicht Delegaten sind, zu Sitz und Stimme in den Konventionen berechtigt und zu Aemtern wählbar.

Dies zur Aufklärung der obigen Punkte. — Gestatten Sie mir hinzuzufügen, daß bei Aussendung der Beitritts-Aufforderungen an die Vereine es leider nicht möglich war, eine Bundes-Verfassung beizulegen, da die alte Auflage vergriffen ist, und eine neue der in Indianapolis vorgenommenen Abänderungen halber angezeigt erschien. Sobald die neue Auflage fertig, werden die Vereine damit versorgt werden. Achtungsvoll

Emil Mannhardt,

Sekretär des Organisations-Ausschusses.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Uebertragungen von Miethshäusern und Grundstücken auf der Südseite.

Frau Marietta Bacon von South Chicago hat von Collins & Morris für $121,000 drei Miethshäuser gekauft und 62 Grundstücke in South Chicago mit in Zahlung gegeben. Das größte der Miethshäuser ist das neue Gebäude an der Nordostecke von Wilton Ave. und Grace Str., mit 93 bei 120 Fuß Grund, im Werthe von $70,000, einschließlich einer Hypothek von $37,500. Das zweite ist in der 62. Str., 400 Fuß westlich von Stony Island Ave., 50 bei 150 Fuß, Westfront, im Werthe von $28,000, mit $13,000 belastet, und das dritte ein Haus in der 45. Str., 148 Fuß westlich von der St. Lawrence Ave., 39½ bei 126 Fuß, im Werthe von $23,000 und mit $11,000 belastet.

Die Bauunternehmer Hood & Tullgren haben das Haus an der Südostecke von Madison Ave. und 50. Str., 88 bei 89 Fuß Grund, für $60,000 an Virginia J. Headburg verkauft.

Otto C. Butz hat von der Chicago Homin & Milling Co. 8.69 Acres an der Südostecke von Grand und Nord 47. Ave. für $74,575 erworben.

Frl. Mary A. D. Ryan hat an Sarath Silverberg das Miethshaus 307—369 S. Throop Str., 48 bei 123 Fuß, für $25,000 verkauft. Das Haus ist mit einer Hypothek von $10,000 belastet.

Erledigt.

Des Mayors „Weisung“ an die stadträthliche Verkehrs-Kommission.

Zu den Akten gelegt.

Die Ald. Finn und Zimmer machen weitere Verbesserungs-Vorschläge. — Zur Bändigung der Kraftwagenfahrer. — Besserer Polizeischutz. — Angeblicher Grabsch.

Die Verkehrskommission des Stadtrathes hat gestern die Empfehlung des Mayors, daß sie die Unterhandlungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften abbrechen solle, erledigt, indem sie sie zu den Akten gelegt hat. Diese Weisung war bekanntlich in der Botschaft enthalten, welche der Mayor dem Stadtrath am 16. Oktober zugehen ließ. Ein Antrag, der Empfehlung Folge zu geben, war vom Stadtrath mit 37 gegen 27 Stimmen abgelehnt worden. In der Verkehrs-Kommission beantragte Ald. Zimmer, daß dem Wunsche des Mayors entsprochen werden möge. Ald. Dever unterstützte diesen Antrag. Ald. Hunter hielt es für unnöthig, überhaupt auf die Sache einzugehen, da ja am nächsten Montag im Stadtrath selbst die Frage endgiltig zum Austrag gebracht werden müßte. Ald. Bennett stellte dann den Ersatzantrag, daß die Empfehlung zu den Akten gelegt werden sollte. Es stimmten mit Bennett für diesen Antrag: McCormick, Foreman, Raymer, Hunter, Young und die Demokraten Carey und Maypole; dagegen waren Zimmer, Dever, Finn und Bradley. Der Vorsitzer, Ald. Werno, steht auf Seiten der Minderheit des Ausschusses, enthielt sich aber der Abstimmung.

Weitere Abänderungs-Vorschläge.

Die Ald. Finn und Zimmer machten dann weitere Vorschläge zur Abänderung der von den Straßenbahn-Gesellschaften eingereichten Vereinbarungs-Entwürfe. Die betr. Anträge des Ald. Finn haben folgenden Inhalt:

Der Ober-Baukommissär soll zu bestimmen haben, welche Art von Leitungspfosten die Gesellschaften gebrauchen müssen.

Streichung des Paragraphen, welcher den Straßenbahnwagen das Wegerecht vor sonstigen Fuhrwerken gibt.

Streichung des Paragraphen, welcher bestimmt, daß die Gesellschaften nicht gehalten sein sollen, in der unteren Stadt, zwischen dem Fluß und der 12. Straße, Umsteigezettel auszugeben.

Einschaltung eines Paragraphen, daß die Gesellschaften, falls die Stadt in der unteren Stadt Straßenbahn-Tunnels bauen sollte, verpflichtet sein sollen, diese zu benutzen und eine angemessene Pacht dafür zu zahlen.

Einschaltung eines Paragraphen, daß es der City Railway Co. bei Strafe der Freibrief-Entziehung verboten sein soll, ihre Hauptgeschäftsstelle nach einer anderen Stadt zu verlegen, oder ihre Anlagen an eine andere Gesellschaft zu verkaufen, oder sich mit einer solchen zu verschmelzen.

Ald. Zimmer wünscht die folgenden Bestimmungen eingeschaltet zu sehen:

Die City Railway Co. soll auch mit der Chicago General Railway Co. den Austausch von Umsteigezetteln vereinbaren.

Die Chicago Union Traction Co. soll gehalten sein, auch mit der Consolidated Traction Co. und der Chicago General Railway Co. Umsteigezettel auszutauschen.

Streichung des Paragraphen, daß die Gesellschaften nicht gehalten sein sollen, Fahrgästen Umsteigezettel auszuhändigen, falls die Betreffenden ihr Reiseziel auch mittels durchgehender Wagen zu erreichen vermögen.

Alle diese Anträge wurden vorläufig zurückgelegt.

Die Tunnelfrage.

Man wandte sich dann dem von Ald. Zimmer schon früher gestellten Antrage zu, daß aus dem von der Union Traction Co. unterbreiteten Entwurf Alles gestrichen werde, was auf die Fluß-Tunnels Bezug hat. Man verschob die weitere Berathung hierüber bis morgen, da Ingenieur Arnold nicht zugegen war, aber hatte sagen lassen, daß er sich morgen mit einem Plan für die Lösung des Tunnelproblems einfinden würde. Herr Arnold theilte ferner schriftlich mit, daß er willens wäre, für ein Jahresgehalt von $15,000 für die Stadt die Aufsicht über die von den Straßenbahn-Gesellschaften in Aussicht gestellten Verbesserungs-Arbeiten zu übernehmen. — Auf eine Frage des Ald. Hunter erklärte Betriebsleiter Roach von der Union Traction Co., daß deren Pläne für die Tieferlegung der Flußtunnels sich innerhalb von sechs Monaten würden ausführen lassen.

Die Kraftwagen-Gefahr.

In seinen Unterredungen mit Kraftwagenbesitzern, welche sich Uebertretungen der Fahrordnung haben zu Schulden kommen lassen, hat Mayor Dunne angekündigt, daß er Kraftwagenfahrern, die solcher Uebertretungen wegen zwei Mal zu Ordnungsstrafen verurtheilt werden, die Lizens entziehen werde. Er kündigte ferner an, daß er verschiedene Abänderungen der Fahrordnung befürworten würde. Er würde empfehlen, daß die zulässige Fahrgeschwindigkeit innerhalb des Stadtgebietes im Allgemeinen von 10 auf 15 Meilen die Stunde erhöht werden möge; für die untere Stadt soll sie aber auf zehn Meilen belassen werden, und beim Wenden um Straßenecken solle sie fünf Meilen nicht übersteigen. Ferner solle verboten werden, daß die Lenkung von Kraftwagen Personen im Alter von weniger als 18 Jahren anvertraut wird. — An der Michigan Ave. wurden gestern von städtischen Detektives gegen 150 Kraftwagen angehalten, die an der Rückwand nicht mit den zur Beleuchtung der Wagennummer vorgeschriebenen Lampen versehen waren; die Lenker der betr. Gefährte mußten sich solche Lampen aus der nächstgelegenen Kraftwagen-Remise verschaffen, ehe ihnen die Weiterfahrt gestattet wurde.

Westseite-Parkverwaltung.

Auch die Westseite Parkverwaltung befaßte sich gestern zumeist mit der Kraftwagengefahr und beschloß, zu deren Bekämpfung mit der Stadtverwaltung zusammenzuarbeiten. Friedensrichter Dooley und Herr Miles Devine unterbreiteten der Behörde eine von 250 Sportsleuten unterzeichnete Petition, daß die Rennbahn im Garfield Park, deren Abschaffung vielfach verlangt worden ist, beibehalten werden möge; Geschäftsleute von der Division Str. befürworteten zum so und so vielten Male die Verlängerung dieser Straße durch den Humboldt Park. — Der Schatzmeister der Parkbehörde reichte einen von Privatleuten unterzeichneten, auf $75,000 lautenden Bürgschafts-Bond ein. Seitdem die Parkbehörde mit Privatbürgen sehr trübe Erfahrungen gemacht, hat sie es vorgezogen, Garantie-Gesellschaften als Bürgen zu verlangen. Herr Wygant mag aufgefordert werden, sich an eine solche zu wenden.

Verstärkung der Polizei.

Dem Polizeichef Collins ist, wie schon gemeldet, halb und halb die Ermächtigung zugestanden worden, die 300 Vakanzen zu besetzen, welche sich im Laufe der Jahre in seinem Departement „angesammelt“ haben; er hofft aber außerdem, Erlaubniß zur Anstellung von weiteren 500 Schutzleuten zu erlangen. Nur wenn die Polizeimacht in dieser Weise verstärkt werde, könne für die öffentliche Sicherheit so gesorgt werden, wie es wünschenswerth ist, sagt Herr Collins. Daß der Polizeischutz gegenwärtig trotz aller Anstrengungen, die er selber mache, nicht genügt, gibt Herr Collins zu. Er verweist auf den Jahresbericht der „Citizens' Association,“ worin ihm für die Unterdrückung der Spielhöllen, sowie der gewerbsmäßigen Wettenvermittlung, der Winkelbörsen und der schlimmsten Tingeltangel Anerkennung gezollt wird, und sagt, wenn er auch der Wegelagerei und dem Einbrecherunwesen ein Ende machen solle, so müßte er mehr Leute haben. — In dem fraglichen Bericht heißt es übrigens, daß auch die Disziplin bei der Polizei noch immer mangelhaft sei, und daß es sich empfehlen würde, mindestens zwei von den gegenwärtigen Inspektoren entweder zu versetzen oder ihrer Stellungen zu entheben. — Besonders unzulänglich scheint der Polizeischutz zum Theil in dem dicht besiedelten, sechs Quadratmeilen großen Bezirk zwischen dem Fluß, dem See, der Belmont Ave. und dem Montrose Blvd. zu sein. In vergangener Nacht haben dort z. B. ganze vier Polizisten Wachtdienst gethan, und es ist schon vorgekommen, daß auf dem ganzen großen Gebiet während der Nacht nur ein einziger Schutzmann herumwimmelte. Die anderen hatten entweder Tanzvergnügungen oder politische Versammlungen zu „überwachen“.

Aus Evanston.

Der frühere Polizeikapitän Mersch von Evanston, welcher vor der dortigen Zivildienst-Behörde in seinem Streit mit dem militärischen Polizeichef Frost den Kürzeren gezogen, will jetzt mit Hilfe der Gerichte versuchen, seinen Posten wiederzuerlangen. Nach Erfahrungen, die andere Leute unter ähnlichen Umständen gemacht haben, sind Herrn Merschs Aussichten auf Erfolg nur sehr gering.

Der Stadtrath von Evanston hat beschlossen, die $25,000, welche noch immer nothwendig sind, um der Stadt die öffentliche Bibliothek zu sichern, für deren Einrichtung Andrew Carnegie einen Beitrag von $50,000 in Aussicht gestellt hat, durch Verausgabung von Pfandbriefen aufzubringen.

Diphtherie und Scharlach.

Das Gesundheitsamt stellt fest, daß während der vergangenen Woche hier 96 Fälle von Diphtherie und 22 Fälle von Scharlachfieber zur Meldung gelangt sind.

Thon und Eisen.

Bei der praktischen Probe, welche Chefinspektor Hedrick vom Gesundheitsamt vorgenommen hat, um festzustellen, ob thönerne Röhren für die Verbindung zwischen Abzugskanälen und Leitungsröhren in Gebäuden genügen, hat es sich gezeigt, daß solche Röhren ebenso zweckentsprechend sind wie eiserne. Die Bestimmung, daß fortan nur eiserne Verbindungsröhren gebraucht werden sollten, wird nun wohl fallen gelassen werden.

Abschreckende Beispiele.

Staatsanwalt Healy hat sich auf Veranlassung des Stadtanwaltes Smulski bereit erklärt der Grand-Jury Belastungsmaterial gegen verschiedene Personen zu unterbreiten, welche in Schadenersatz-Prozessen gegen die Stadt falsches Zeugniß abgelegt haben sollen; in derselben Verbindung mag gegen verschiedene Advokaten und Aerzte auch wegen Verschwörung vorgegangen werden. Herr Smulski hält es für angebracht, einige abschreckende Beispiele zu liefern, um gewisse Leute von der Gepflogenheit abzubringen, die Stadtkasse mittels Lug und Trug zu plündern. Die Summe der Beträge von Zahlungsurtheilen in Schadenersatzprozessen welche gegen die Stadt gefällt werden, verringert sich übrigens von Jahr zu Jahr mehr. Im Jahre 1902 stellte sich diese Summe auf annähernd $900,000, im vorigen Jahre war sie auf weniger als $300,000 gesunken. Es schweben aber zur Zeit noch 2610 Schadenersatz-Prozesse gegen die Stadt, und die Summe der in diesen Prozessen gestellten Schadenersatz-Forderungen beläuft sich auf den hübschen Betrag von $34,475,027.

Krummheiten im Spiel?

Der Gemeinderath von Cicero hat für seine neue Pumpenstation zwei Gasmaschinen und zwei Pumpen anzuschaffen. Es war zu Angeboten auf diese Lieferung aufgefordert worden, und den gesetzlichen Bestimmungen nach hätte der Zuschlag dem Mindestfordernden ertheilt werden sollen. Der Gemeinderath hat aber die Lieferung der Firma Cavanagh & Darley, 25 Plymouth Court, zuerkannt, obgleich deren Forderung von $14,250 um $2000—$4000 höher war, als die Preise anderer, angeblich ebenso zuverlässiger Firmen. Herr Wm. Dolese, von der Firma Dolese Bros., hat jetzt in seiner Eigenschaft als Bürger und Steuerzahler von Cicero um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, der den Gemeinderath verhindern soll, das Geschäft mit Cavanagh & Darley zum Abschluß zu bringen. Die Mitglieder des Gemeinderathes, der in dieser Verbindung fauler Machenschaften verdächtigt wird, sind: R. J. Bills, Vorsitzer; Louis Grisko, George Comerford, L. O. Fitzpatrick, John Smeltzer, Jas. Seller, John Steinke und Chris Jepson.

Arbeit ein Vergnügen

Es ist eine der wirklichen Freuden.

„Postum Food Kaffee hat in zwei Jahren mehr für mich gethan,“ schreibt eine junge Studentin aus Wiskonsin, „als alle Medizinen und Behandlungen, die ich angewandt hatte, um die Wirkung der Kaffee-Vergiftung, die mich langsam tödtete, zu beseitigen.

„Ich hatte die bekannten Symptome und litt die üblichen Marter. Mein Magen war kaput und ich vermochte nichts zu essen, hatte fortwährend Kopfweh und wurde ein Opfer der Schlaflosigkeit und die Ausdauer beim Studiren schwand. Natürlich kam dies allmählig und lange Zeit, ohne Argwohn zu erregen in Bezug auf die Ursache.

„Vor zwei Jahren rieth mir eine Freundin dringend, die alte Sorte Kaffee aufzugeben und Postum Food Kaffee zu versuchen. Ich habe es nie bereut, diesen Rath befolgt zu haben. Sobald das Kaffeegift ausgeschieden war, begann die stärkende und nährende Eigenschaft von Postum mich aufzubauen.

„Jeden Tag nahm ich etwas zu, die Farbe kehrte wieder in meine Wangen, mein Körper rundete sich mit neuem Fleisch, meine Gesichtsfarbe wurde wieder klar, meine Verdauung besserte sich und ich vermag jetzt zu jeder Zeit alles zu essen, die nervöse Schlaflosigkeit verschwand und ich schlafe gut und erwache erfrischt. Ich habe keine Kopfschmerzen mehr und meine geistige Arbeit ist mir ein Vergnügen.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt“ in jedem Packet.

Laßt Hartman Euer Heim ausstatten.

Je größer Euer Bedarf

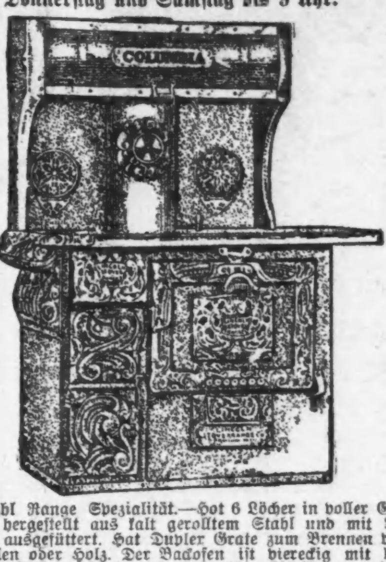
in desto liberalerer Weise wird er in Hartmans befriedigt.

Daß Hartman-Läden niedrigere Zahlungs-Bedingungen stellen, als irgend ein anderes Hausausstattungs-Geschäft in Chicago, ist eine absolute und unwidersprochene Gewißheit. Aber das Bedingungenstellen ist nur ein Theil von Hartmans umfassendem liberalen Kreditplan. Es sind die Arrangements, die wir für die Bequemlichkeit der Kunden treffen, die zählen — die Vorkehrungen, die wir machen Euch zu helfen, wann immer die Gelegenheit es erfordert. Wir treffen Kredit-Abkommen, das Euren Börsen entspricht —Euren persönlichen Umständen.

Haupt-Laden offen jeden Abend.—Zweig-Läden offen Abends: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr.

Oak Heizöfen-Spezialität, für Kohlen oder Holz, hat ziehbare Center-Grate, Draft Register in Base und Feed Doors, schwerer gegossener Mittel-Ring, Namenplatte, Fuß Rails, Knobs und Hinge Pins. Das Design dieses Ofens ist wirklich elegant, die Mountings hübsch verziert, das Material in hochfeinster Qualität und der Heizofen ist in jeder Beziehung tadellos — Preis.......................... 5.75

Bedingungen: 50c Baar, 25c p. Woche.



Stahl Range Spezialität.—Hat 6 Löcher in voller Größe, hergestellt aus kalt gerolltem Stahl und mit Asbest ausgefüttert. Hat Dupler Grate zum Brennen von Kohlen oder Holz. Der Backofen ist viereckig mit hohem Wärme-Kloset, wie die obige Abbildung zeigt; Prachtvolle Nickel-Trimmings. Der größte Kochherd, welcher in Chicago zu $10 theurer verkauft wird. Preis.......... 27.50

Bedingungen: 2.75 Baar, 50c pro Woche.

Der berühmte Jewel Baseburner—wie Abbildung—hergestellt von den Detroit Stove Works, Detroit, Mich. Hat doppelt heizende Patent zirkulirende Flues, Theekessel Attachment und Duplex Grate mit Shaking Ring. Er hat elegante Nickel-Trimmings. Perfekter Self Feeder, ein wirklich guter Heizofen und der beste Base Burner in der Welt für das Geld. Der Preis beträgt.................. 28.00

Bedingungen: 3.00 Baar, 50c pro Woche.

Hartman's Dresser Spezialität (wie die obige Abbildung). Dieser Dresser wurde ausschließlich für die Hartman-Läden angefertigt und ist von ausgezeichneter Qualität, hat prachtvollen Golden Oak Finish, großen französischen Bevel Spiegel, und der Spiegelrahmen ist hübsch geschnitzt. Ein außerordentlicher Werth zu.................... 8.75

Bedingungen: 75c Baar, 25c pro Woche.

Hartman's eiserne Bettstelle Spezialität Nr. 1 (genau wie die Abbildung), ein wirklich elegantes Design, ornamentale Chills, vier „Coats“ baked-on Enamel, Stahl Seiten-Rails; eine dauerhafte, substantiell gefertigte und hübsche Bettstelle. Speziell zu.................................... 5.75

Bedingungen: 50c Baar, 25c pro Woche.

Hartman's Sideboard Spezialität, gemacht aus solidem Eichenholz, sehr massiv und wirklich elegant, hübsch polirt und prachtvoll geschnitzt, Verzierungen und Klauenfüße, hat großen, ovalen französischen Bevel Spiegel. — Spezialpreis.................. 18.50

Bedingungen: 1.75 Baar, 50c p. Woche

N.-W.-Branch 961 bis 963 Milwaukee Avenue.

Main Store offen jeden Abend.—Zweig-Läden offen Abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

HARTMAN'S

Main Store 223-225-227-229 WABASH AVENUE Main Store

S.-W.-Branch Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Main Store offen jeden Abend.—Zweig-Läden offen Abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

Alter Ansiedler gestorben.

D. C. Eddy, Rechtsanwalt und Grundeigenthumshändler, dahingeschieden.

Devotion Carnot Eddy, seit 1839 Einwohner von Chicago, ist in seiner Wohnung, 1514 Wilson Ave., im Alter von 91 Jahren gestorben. Herr Eddy, der in Pittstown, N. Y., geboren war, war lange Jahre als Rechtsanwalt und Grundeigenthumshändler thätig, nahm aber an politischen oder gesellschaftlichen Dingen keinen Antheil. Er gehörte dem Verein alter Ansiedler an. Vier Töchter überleben ihn: Frau R. R. Stout, Frau S. B. Bishop, Frau W. H. Fisk und Frau H. L. Williams.

Henry Rowan Brinkerhoff aus Jackson, Mich., der Vizepräsident der Brinkerhoff Piano Company, ist im Hause seiner Schwiegermutter, Frau Henry O. Shepard, 342 Ashland Boulevard, gestorben. Herr Brinkerhoff war bald, nachdem er nach Jackson übergesiedelt, krank geworden. Im Jahre 1904 hatte er die W. B. Brinkerhoff Piano Company gegründet, im Jahre zuvor hatte er sich mit Fräulein Klara J. Shepard, der Tochter des verstorbenen Richters Henry O. Shepard, verheirathet.

Ist es Selbstmord?

Dr. A. G. Hipp in seiner Wohnung an Chloralvergiftung gestorben.

Dr. U. G. Hipp, ein 33 Jahre zählender Arzt, ist gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 6301 Wentworth Ave., an Chloralvergiftung gestorben; wie die Polizei meldet, handelt es sich um einen Selbstmord. Der Arzt war seit einem Jahre kränklich. Chloral wird aber auch als Schlafmittel bei manchen Krankheiten genommen und mag, in zu starken Dosen, schließlich den Tod herbeiführen. Der Leichenbeschauer versucht heute festzustellen, ob ein Selbstmord vorliegt oder nicht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Feuer am frühen Morgen.

Brand in einem Miethshause. — Hochbahnhaltestelle abgebrannt.

In der Wohnung von Frau Ada Cutler im zweiten Stockwerk des Gebäudes 626 W. 79. Str. entstand heute früh um 3 Uhr, vermuthlich durch Ueberheizung des Kamins, Feuer. Frau Cutler bemerkte dasselbe glücklicherweise, ehe es weit um sich gegriffen hatte, und weckte die anderen Hausbewohner. Die Feuerwehr löschte die Flammen, nachdem sie am Gebäude und dessen Inhalt einen Gesammtschaden von $500 angerichtet hatten

Schlecht isolirte Leitungsdrähte verursachten um zwei Uhr heute früh Feuer in der neuen Haltestelle der Südseite-Hochbahn an der 40. Str. und Indiana Ave. Die ganze Anlage wurde ein Raub der Flammen, und der Schaden wird auf mehrere tausend Dollars veranschlagt. Während des Feuers ruhte der Verkehr auf der Linie. Unter den Bewohnern der benachbarten Miethshäuser rief der Vorfall beträchtliche Aufregung hervor.

— Tiefe Trauer. — Nichte (zur Tante): Aber Tantchen, Du darfst Dich über den Tod Deines Moppelchen doch nicht so schrecklich grämen, er war ja ein nettes Hündchen, aber doch immer nur ein Thier und darum trauert man nicht derart, gelt, ich werde Dir etwas auf dem Klavier vorspielen. — Tante (grämlich): Aber dann bitte, nur die schwarzen Tasten.

— Zurückgegeben. — In einem bekannten Restaurant hatte ein Leutnant Platz genommen. Sein mitgebrachtes Hündchen läuft beständig zum Nebentisch, wo verschiedene Studenten ihr Mittagsmahl verzehrten. — Student (dem Hund einen Fußtritt gebend): Hundevieh! — Leutnant (den Hund lockend): Komm, komm, mein Molly; du bist doch sonst ein so gescheidter Kerl ... äh, äh! ... du studirst schon noch einmal!—Student (höhnisch zum Hunde): Ja, ja, mein Molly, wenn du ein so gescheidter Kerl bist, studir' du nur ... fällst du aber durch? ... na Gott, da wirst du ..., Leutnant.

— In Karlsbad.—„Wissen Sie, im Anfang der Saison ist's immer sehr voll, in vier Wochen gibt es mehr Platz.“ — „Reisen denn die meisten schon so früh ab?“—„Das nicht, aber sie werden dünner.“

Bestes Tisch-Oeltuch, die 20c Qualität, in hübschen Mustern, ganzen Tag Donnerstag, d. Yd. **7c**

Wenn Ihr diesen Koupon ausschneidet und im Carpet-Departement einreicht.

Bezahlt wie es Euch paßt!

MÖBEL und OEFEN
auf leichte Abzahlungen.

Leichtere Zahlbedingungen und niedrigere Preise als irgend ein ausschließliches Möbel-Geschäft in Chicago.—Unser Sortiment ist eines der größten, daß je gezeigt wurde.—Diese Preise gelten nur für Donnerstag und Freitag.

Niedrigere Preise als in irgend einem ausschließlichen Möbelgeschäft in Chicago

Star Amerika, dies ist ein direkter Heizofen für Weich- und Hartkohle, hat Nickel-Ring und Fuß-Rolls, fancy Urne, Swing Top und Deckel darunter, corrugated Pot, dies ist ein großer Ofen und wird regulär für $9.00 verkauft—nur ... **$4.75**

Baar oder leichte Abzahlungen.

Base-Heizofen für Hartkohle, Entwurf und Verzierungen neu und modern — Nickel Swing Dome Section, Nickel Hearth Rails, Base-Knobs, automatischer Fülldeckel, Draw Center Grate, großes Flues, großer Radiating Surface macht ihn zu einem kraftvollen Heizofen für kleine Größe, Theekessel-Einrichtung hinten, nur ... **$23**

Oberthal Preise — der beste Ofen im Markte für das Geld, hat doppelten Rost, verwickelten Swing-Deckel, mit fancy Urne, voller Nickel-Heizer, mit Theekessel-Einrichtung und Ellbogen, unser Preis ... **$13.98**

Baar oder leichte Abzahlungen.

Ofen-Röhren, 5- oder 6-zöllige ... **6c**

Ellbogen-Röhren, alle Größen, Verkaufspreis ... **5c**

Ofen-Unterlagen, Zink, mit Papier ausgelegt ... **35c**

Kohlen-Eimer, schwer lackirt, nur ... **15c**

Kohlen-Schaufeln, schwer lackirt, nur ... **2c**

Kohlen-Siebe, gut gemacht—nur ... **5c**

Kochofen, mit 4 Löchern, Nr. 8, wir garantiren diesen Ofen als einen guten Back- und Kochofen, werth $15 (Baar oder leichte Abzahlungen) ... **$11.95**

Stahl-Kochherd, mit hohem Closet, gemacht aus kalt gerolltem Stahl, durchweg mit Asbestos ausgelegt, 6 große Löcher ... **$25.00**

Baar oder leichte Abzahlungen.

Ausziehtische, gemacht aus solidem Eichenholz und prachtvoll polirt, massiv — runde Tischplatte, schwere Füße, bequem arbeitende Patent Extension Slides, gut gemacht, nur ... **$14.95**

Eiserne Bettstellen, mit Messing-Trimming, großen Messing-Knöpfen und Pfosten, solide Gold Chills und Füße, alle Farben und Größen, nur ... **$3.45**

Baar oder leichte Abzahlungen.

Großer Arm Schaukelstuhl—gemacht aus Eichenholz, mit Leder-Sitz — gut $3.00 werth — Unser Preis für diesen Verkauf ... **$1.95**

Baar oder leichte Abzahlungen.

Tapestry Brussels Zimmer-Rugs—Größe 9 bei 10½ Fuß, mit Borders daran gewoben, wollene Oberfläche, reiche Farben, Preis $16, für ... **$11.75**

Baar oder leichte Abzahlungen.

Tapestry Brussels Zimmer-Rugs—Größe 9 bei 12 Fuß, von bestem Brussels Teppich gemacht mit Borders, der Rug sollte für $24 verkauft werden—Verkaufspreis ... **$18.75**

Baar oder leichte Abzahlungen.

Comforters, gemacht aus schönfarbigem fehlerlosen Calico, gut gefüllt mit guter Baumwoll-Watte, volle Größe — nur ... **$1.45**

Comforters, gemacht aus sehr guter Qualität französischen Sateen, gefüllt mit bester Watte, nur ... **$2.95**

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Lokalbericht.

Die Wahlkampagne.

Ist jetzt auch von demokratischer Seite eröffnet.

Mayor ermahnt zur Eintracht.

Ald. R. R. McCormick verspricht Aufschließung ergiebiger Einnahmequellen. — Ex-Präsident Cleveland kommt durch Chicago. — In der zwölften Ward.

Die Versammlung in der Pulaski-Halle, mit welcher die Demokraten gestern ihre Wahlkampagne eröffnet haben, war sehr gut besucht, doch ist zu berücksichtigen, daß man zu derselben auch die aktiven Parteigänger von nicht weniger als drei Wards, der 9., 10. und 11., aufgeboten hatte. Mayor Dunne und Herr Frank Wenter waren die Hauptredner des Abends. Der Mayor appellirte an die Angehörigen aller Faktionen der Partei, einmüthig die aufgestellten Kandidaten zu unterstützen und so der Partei Gelegenheit zur Durchführung ihres Programmes zu geben, welches die Verwendung der Wasserkraft des Drainagekanals zu ausschließlich öffentlichen Zwecken vorsieht. In ähnlichem Sinne ließ sich auch Herr Wenter vernehmen. Dieser betonte ferner die Nothwendigkeit, den Südarm des Flusses durchgehends 200 Fuß breit und mindestens 26 Fuß tief zu machen. Es wäre das schon deshalb nothwendig, weil durch den Südarm nicht nur die zur Speisung des Drainagekanals dem See zu entnehmenden Wassermassen fließen müßten, sondern auch der ganze Inhalt des nördlichen Flußarmes, welcher demnächst durch die Fluthen des Schwemmkanals unter der Lawrence Ave., sowie durch den in Evanston anzulegenden Drainagegraben auf das doppelte und dreifache seines bisherigen Volumens gebracht werden würde. Herr Wenter berechnete, daß der Theil der Wasserkraft des Drainagegrabens, welcher jetzt in Elektrizität umgesetzt werden soll, ausreichen würde, um Chicago und allen anderen innerhalb des Drainagedistriktes gelegenen Ortschaften ausreichende elektrische Straßenbeleuchtung zu sichern. Im Falle die demokratischen Kandidaten gewählt würden, aber auch nur in diesem Falle, dürfe man sicher sein, daß die Kraft zu diesem Zwecke verwendet werden würde. Andere Redner, besonders der ebenfalls für die Abwasserbehörde kandidirende Ald. Bradley und Vorsitzer Maher, stellten auch in Aussicht, daß die vermöge des Drainagegrabens zu gewinnende Elektrizität auch zum Betriebe städtischer Straßenbahnen verwendet werden würde. — Für heute Abend sind zwei demokratische Versammlungen geplant. Eine davon wird in der Garfield Halle, an Larrabee Str., nahe Garfield Ave., stattfinden, die andere in der Klubhalle 6603 Halsted Str.

Die Republikaner.

Von republikanischer Seite wurden gestern Abend zwei Versammlungen veranstaltet, in der Arlington Halle, an 31. Straße und Indiana Ave., und in Ryans Halle, 25. und Halsted Str. Ald. McCormick sprach auf beiden Plätzen. Er stellte für den Fall seiner Erwählung in Aussicht, daß er in der Abwasserbehörde nicht nur seine „passive" Ehrlichkeit bekunden, sondern nöthigenfalls auch angriffsweise vorgehen würde. Besonders würde er sich's angelegen sein lassen, die 7,000 Acres Land, welche die Behörde an den Ufern des Kanals besitzt, vortheilhaft zu veräußern, dafür zu sorgen, daß auf diesem Lande Fabriken angelegt werden, und daß längs der Kanalufer Werften gebaut werden, aus deren Verpachtung allein Einnahmen genug gezogen werden könnten, um das ganze, für die Anlegung des Kanals verausgabt Kapital gut zu verzinsen. In der Arlington Halle hielt auch der Ex-Richter Hanecy eine längere Rede, in welcher er für entschiedenes Parteigängerthum eintrat und politische Unabhängigkeit als „waschlappige Mugwumperei" lächerlich zu machen versuchte. Er erntete für seine Ausführungen stürmischen Beifall. — Für heute Abend sind republikanische Wahlversammlungen angesagt in der Nordseite Turnhalle, in der Phoenix Halle an Division und Sedgwick Str. und in der Rush Halle, Ecke Robey Str. und Lincoln Ave.

George H. Dilcher, der auf republikanischer Seite für einen vakanten Konstablerposten des West Town aufgestellt war, ist von dieser Kandidatur zurückgetreten.

Ex-Präsident Cleveland.

Auf der Reise nach Nebraska City, wo er der Enthüllung eines Denkmals für J. Sterling Morton beiwohnen wird, der unter ihm den Posten des Ackerbauministers bekleidet, wird übermorgen Ex-Präsident Grover Cleveland nach Chicago kommen, und zwar in einem Sonderzuge der Pennsylvania-Bahn und als Reisegefährte von Hrn. Paul Morton, dem jetzt an der Spitze der „New York Equitable Life Assurance Society" stehenden Sohne von J. Sterling Morton. Die Reisegesellschaft wird von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. in Chicago bleiben, und es werden verschiedene hervorragende Bürger eingeladen werden, mit Herrn Cleveland zu speisen, öffentlich zeigen aber wird dieser sich während seines Aufenthalts in Chicago nicht.

Bewersdorf und Zimmer.

Zu Ehren von Herrn Frank Bewersdorf, der als Kandidat für die Mitgliedschaft in der Abwasserbehörde aufgestellt ist, wird am Freitag Abend von Demokraten der 12. Ward in der Vorwärts Turnhalle ein öffentlicher Empfang mit nachfolgendem Ball veranstaltet werden. Dem Ald. Zimmer wird bei dieser Gelegenheit ein mit Diamanten besetzter Amtsstern überreicht werden, den Freunde und Bewunderer für ihn angeschafft haben.

Ticket indossirt.

In der zahlreich besuchten Versammlung, welche die Mitglieder des Republikanischen Zentral-Klubs der Deutsch-Amerikaner von Cook County gestern Abend im Grand Pacific-Hotel abgehalten haben, wurde das republikanische Ticket für Richter und Mitglieder der Abwasserbehörde mit Begeisterung indossirt und der Beschluß gefaßt, mit allen Kräften für den Sieg der Kandidaten einzutreten.

— Naturwunder. — „Den alten Müller hätte ich fast nicht wiedererkannt, so verjüngt sieht er aus mit seiner Perrücke und seinem neuen Gebiß."—„Ja, der wird je älter, desto jünger."

In der Trunkenheit.

Farmer fährt mit einer Lokomotive in einen Arbeiterzug.

Wirft Tausende auf's Pflaster.

Ein Ranchbesitzer aus Nevada wirft an der State Straße $6351 fort, und ein Polizist findet das Geld.—Geheimnißvoller Todesfall.—Kugeln fliegen.

Der Farmer Patrick McGrath kam gestern nach Chesterton, Ind., kneipte sich in Schnaps voll, wollte sich dann mit Jedermann prügeln und rühmte sich schließlich, Leben in die Bude bringen zu können. Wirklich schloß Jemand mit ihm eine Wette um 25 Cents ab. Diese hat auch der anscheinend nicht mehr zurechnungsfähige Mann gewonnen. Er verschwand nach dem Abschluß der Wette sofort aus der Wirthschaft, und die übrigen Gäste sahen ihn nach den Anlagen der Lake Shore-Bahn laufen. Dort stand eine große Frachtzug-Lokomotive unter Volldampf. Das Personal war aber fort, beim Essen. McGrath erkletterte den Koloß, und es gelang ihm thatsächlich, das Ventil zu öffnen. In der nächsten Sekunde sauste die Lokomotive mit dem betrunkenen Farmer davon, und nicht weit von jener Stelle in den letzten Wagen eines von Streckenarbeitern benützten sogenannten Konstruktionszuges. Der Zusammenstoß war ein so furchtbarer, daß die Lokomotive und vier Wagen des Zuges zertrümmert wurden. In dem letzten Wagen saßen sechs italienische Arbeiter beim Essen; vier wurden unter den Trümmern festgeklemmt und verletzt, von ihren Kameraden aber herausgezogen. Dann sahen diese McGrath, der ebenfalls unverletzt geblieben war, davonlaufen. Sie setzten ihm mit gezückten Messern nach, doch gelang es ihm zu entrinnen. Bald fingen ihn aber die Schergen des Gesetzes, und jetzt hat er sich vor dem Kriminalgericht zu verantworten.

Glückskind auf Bierreisen.

S. R. Mueller, ein Ranchbesitzer aus Nevada, war heute einige Stunden Gast der Polizei, bis er wieder nüchtern geworden war, und dann dankte er dem Polizisten C. Peterson, der ihm Tausende von Dollars gerettet hatte.

Mueller ist nach der Ansicht der Polizei ein ganz besonderer Glücksvogel. Er kam gestern mit mehreren Wagenladungen Schlachtvieh aus dem westlichen Wüstenstaate nach Chicago und verkaufte sein Vieh in den Viehhöfen. Dann begab er sich auf eine Bummelreise, und um drei Uhr heute früh gelangte er in die ruhigere Gegend des Palmer House an der State Str. Dort stand er auf dem Bürgersteig und hielt Bierreden. Nur ein Auge wachte über ihm, das „Auge des Gesetzes", in Gestalt des braven Polizisten Peterson. Als nun Mueller schließlich aus der Tasche eine dicke Rolle Papiergeld zog und sie mit der Frage: „Will sie denn Niemand haben?" auf die menschenleere Straße warf, da eilte Peterson hinzu. „Ja, ich nehme es", sagte er, hob die Rolle behutsam auf und brachte Mueller nach der Polizeihauptwache, wo Sergeant Harrigan das Geld nachzählte. Es waren 6351 Dollars. Das nenne ich in Wunder," sagte er und drückte dem bierfidelen Wüstensohne die Hand. „Macht unbehelligt mit einer solchen Summe eine Bierreise durch unsere „band lands" und fällt dann zu seinem Glück uns in die Hände. Nun, Mueller, kommen Sie mal mit, erst müssen Sie ausschlafen, nachher reden wir weiter." Mueller war nicht wenig erstaunt, als er heute Mittag aufwachte; als er dann aber erfuhr, wie es ihm ergangen, da gab es keinen glücklicheren Menschen in meilenweiter Runde. Dann suchte er aber Peterson auf.

Starb an Schwindsucht.

Die Geheimpolizisten Weiß und Mahoney waren heute mit der Untersuchung des Todes eines gewissen Frank Schultz, eines Angestellten der City Railway Company, beschäftigt. Der Mann war von dem Wirth Rudolph Gabriel an der Canal Straße gestern Nachmittag durch den Droschkenkutscher P. Casey nach dem County-Hospital geschickt worden, wo er fünf Minuten nach seiner Ankunft verschied, ohne zu sich gekommen zu sein. Die Aerzte fanden an dem Genick des Todten eine Wunde, und das veranlaßte eine polizeiliche Untersuchung. Diese ergab, daß die Wache an der Desplaines Str. durch den Fernsprecher ersucht worden war, die Ambulanz nach einem schwerkranken Mann an der Canal und Madison Str. zu senden, aber erst ärztliche Aufforderung verlangte, und daß Gabriel dann in die Tasche griff und den Bewußtlosen selbst hinschaffen ließ. Als Todesursache ergab sich späterhin Schwindsucht. Die Wunde hatte der Sterbende sich vermuthlich im Falle zugezogen.

Scharfer Kugelwechsel.

An der Fulton und Morgan Straße gaben heute früh vier Kerle auf die an jener Straßenecke stehenden Geheimpolizisten Stapleton, O'Brien, Van Duser und O'Malley von der „fliegenden Abtheilung" Feuer und liefen dann in die Frachthofanlagen der Pennsylvania-Bahn hinein, die Beamten natürlich hinterher. Dabei fand ein scharfer Kugelwechsel zwischen Flüchtlingen, angeblich Räubern, und Verfolgern statt. Schließlich gelang es, wenigstens einen der Ausreißer zu erwischen. Dieser nannte sich Patrick Moriarity.

Jugendliche Taugenichtse.

In einer Höhle bei La Grange überraschten gestern Abend die Bahnpolizisten Dawson und Porter drei junge Burschen, Jack Wachtemus, 18, Lewis Sherwood, 15, und Chas. Colberts, 14 Jahre alt, und nahmen sie unter dem Verdachte fest, eine Anzahl Einbrüche, welche in den letzten Wochen in La Grange und Umgegend verübt worden sind, ausgeführt zu haben in Gemeinschaft mit Frank und Dwight Lockwood, auf welche die Polizei noch fahndet. In der Höhle wurden mehrere Revolver, einige Kisten Zigarren und Tausende von Zigaretten gefunden, angeblich alles gestohlen.

Wer hat geschossen?

Der Wirth T. B. Green, 39. und Wallace Str., hat eine Kugelwunde in der linken Hand, welche, wie er sagt, Geo. Brennan ihm im Streit über eine Schuld beigebracht haben soll. Brennan bestreitet das und erklärt, Green habe einen Revolver geholt, um ihn zu schießen, sei gestolpert, die Waffe habe sich entladen und ihren Träger getroffen. Polizeirichter Fitzgerald hält diese Darstellung für die richtige und hat auf Brennan's Antrag Green unter Friedensbürgschaft gestellt.

Ungetreuer Knecht.

Der seit über einem Jahr in Diensten der Wells Fargo Expreß Co. stehende Chas. Groude ist unter der Anklage der Veruntreuung von $357 durch fasche Bucheintragungen in Haft genommen und heute Morgen im Polizeigericht an der Harrison Str. vorgeführt worden.

Diebe im Kolisum.

Im Koliseum finden sich zu der Pferdeausstellung auch viele jener Freunde von Diamanten und anderem Geschmeide ein, welche bei solchen gesellschaftlichen Zusammenkünften gute Beute wittern. Nicholas Moran wurde gestern Abend in der Halle unter jenem Verdacht verhaftet; überhaupt sucht die Geheimpolizei dort mit Argusaugen nach allen solchen verdächtigen Personen.

Tonsiline heilt wunden Hals des Rauchers.

Gewohnheits-Raucher leiden oft an Hals-Entzündung. Man nennt dies Rauchers wunden Hals, der manchmal so schmerzhaft wird, daß Speisen nur mit Schwierigkeiten verschluckt werden können.

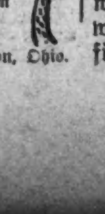
Wenn nichts gethan wird, um diesem vorzubeugen, mag die Krankheit in Kehlkopfkrebs ausarten. Hunderte von Männern unterwerfen sich einer chirurgischen Operation deswegen — viele sterben darauf.

Wenn Ihr an Rauchers wundem Hals leidet, vernachlässigt ihn nicht. Es mag morgen verschwunden sein, aber es kehrt sicher in schlimmerer Form wieder. Es ist das Gefahr-Signal der Natur.

Tonsiline heilt Euch positiv und erhält den Hals rein und gesund, beugt den Folgen, die durch Vernachlässigung entstehen, vor. Tonsiline ist das Resultat jahrelangen, sorgfältigen Studiums und Arbeit und ist aus Droguen zusammengesetzt, die seit Jahren für die Heilung von Kehlkopfkrankheiten verwendet wurden. Tonsiline vernichtet die giftigen Keime aller Art bei wundem Hals und beseitigt die schmerzhaften und giftigen Absonderungen. Es lindert und heilt die zarten Membrane des Mundes und Halses und beseitigt die Ursache von Halsleiden.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals ist kurz eine Beschreibung von Tonsiline.

Wir wissen, daß es wie angegeben wirkt, denn es hat nie versagt.



25 und 50 Cents. Alle Apotheker.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Finanzielles.

Hypotheken
als Anlagen.

1. Ihr könnt Eure Sicherheit besehen.
2. Ihr kauft, was wir gekauft haben.
3. Euer Land-Titel ist garantirt.
4. Eure Zinsen werden kostenfrei kollektirt.
5. Wir sehen gratis nach der Versicherung.
6. Ihr kontrollirt Eure Anlage.

Sagt uns, wie viel Ihr anzulegen habt, und wir zeigen Euch, was wir haben.

Grundeigenthums-Darlehen-Dept.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Es wird deutsch gesprochen.

Hinter Quacksalbern her.

Welche angeblich reiche Beute gemacht haben sollen.

In einem Schreiben, welches keine Unterschrift trug, ging dem Polizeichef heute die Mittheilung zu, daß drei gewissenlose Kerle gemeinsam vier ärztliche Heilanstalten im Hauptgeschäftsviertel betrieben, und daß sie ihren Kunden Heilung versprächen, obwohl es solche für die bestimmten Krankheiten garnicht gäbe. Auch sei das Geschäft gesetzwidrig. Der Polizeichef forschte nach und ließ dann seine „Spürhunde" los. Die Folge war, daß drei der „Heilanstalten" in den Häusern 56 5. Ave., 271 Wabash Ave. und 46 Van Buren Str. ausgeräumt, und in letzterer auch zwei Angestellte der „Doktoren", Otto Henry und Oskar Rydstrom, verhaftet wurden. Die eigentlichen Macher wurden nicht gefangen. Sie sollen große Einnahmen gehabt haben.

Sind geflohen.

Die italienischen Arbeiter Colegro Dugo, Carmelo Dugo, Joseph Dugo, Joseph Scolett und Jack Mucia, die angeklagt sind, versucht zu haben, die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft durch gefälschte Lohnlisten zu betrügen, stellten sich gestern nicht ein, als vor Gericht gegen sie verhandelt werden sollte, und ihre Bürgschaft wurde daher für verfallen und sie selbst für Justizflüchtlinge erklärt.

Der erste Unfall.

Ein Kutschenpferd auf der Ausstellung fällt und wird geschleift.

Gestern Abend war die Zahl der Besucher der Pferdeausstellung geringer, als am Eröffnungsabend, und auch viele Mitglieder der „Gesellschaft", darunter Frau Reginald Vanderbilt und Herr und Frau Marshall Field, waren abwesend. Kurz vor dem Schluß der letzten Vorführung ereignete sich ein Unfall. S. N. Wiley lenkte Tichenors Viererzug durch die Arena, als an der südlichen Biegung die vorderen Pferde anhielten und eines der Hinterpferde sich mit dem Bein in das Geschirr verwickelte, niederfiel und von den weiterstürmenden drei anderen bis fast an's Nordende mitgeschleift wurde. Die Gefahr, daß der Wagen umstürzen würde, war groß, die anwesenden Frauen schrieen vor Entsetzen, und der Kutscher machte verzweifelte Anstrengungen, die Thiere zum Stehen zu bringen, was ihm auch schließlich gelang.

Das Hauptereigniß des Abends war der Wettbewerb zwischen dem Warrenton Hunt Club von Warrenton, Va., dem Cameron Run Hunt Club von Alexandria, Va., und dem Onwentsia Hunt Club von hier.

Folgende erste Preise wurden zuerkannt:

Traber (Zuchtklasse): „Guy Fortune", Eigenthümer, Lawrence Jones.

Ponies im Geschirr: „Lady Eccles"; Eigenthümer, E. D. Jordan.

Reitpferde (fünf Gangarten, Klasse 80): „Carina"; Eigenthümer, E. F. Carry.

Geschirr-Pferde (Klasse 18): „King John"; Eigenthümer, James Hobart Moore.

Shetland-Reitponies: „Squirrel"; Eigenthümer, F. S. Simpson.

Geschirr-Pferde (Klasse 15): „KittieGray"; Eigenthümer, E. D. Jordan.

Jagd-Pferde (Klasse 86): „Nimrod"; Eigenthümer, E. W. Smith.

Gespann-Geschirrpferde (Klasse 7): „Rhea W." und „Easter Belle"; Eigenthümerin, Fräulein K. L. Wilkes.

Geschirr-Pferde (Klasse 25): „Harold H."; Eigenthümer, James Hobart Moore.

Reitpferde (fünf Gangarten, Klasse 76): „Monte Mark"; Eigenthümer, George Connolly.

Gespann-Geschirrpferde (Klasse 32): „Burlingame" und „Burlingame"; Eigenthümer, James Hobart Moore.

Reitpferde (Saddle A): „Lightfoot"; Eigenthümerin, Frau Hobart Moore.

Jagdpferde (Klasse 93): Warrenton Hunt Club.

Viererzüge: „Long John", „Clara", „Baldy" und „The Earl"; Eigenthümer, J. Hobart Moore.

Springer: „Pearl"; Eigenthümer, E. H. Weatherby.

Das Programm für heute Abend lautet: 8:15, Traber; 8:25, Ponies im Geschirr; 8:35, „High Steppers"; 8:55, Reitpferde, Damenreiten; 9:15, „Unicorn"-Gespanne; 9:35, Reitpferde; 9:50, Doppelgespanne; 10:05, Jagdklub-Gespanne.

Aus Vereinskreisen.

Einen Ball gibt am nächsten Samstag die Humboldt-Loge Nr. 2 vom Orden der Hermannsschwestern in Schönhofens kleiner Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Das Arrangementskomite besteht aus den Damen L. Altendörfer, Ex-Präsidentin; A. to Baden, Präsidentin; M. Kellar, Vizepräsidentin; E. Abendroth, Sekretärin; C. Jonas, Schatzmeisterin; Gulling, H. Netzner, Reuter, Schulz und Peterson, und ist tüchtig an der Arbeit, um dem Fest den erforderlichen Schwung und Glanz zu verleihen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Ball nicht nur von zahlreichen Mitgliedern anderer Hermanns- und befreundeter Logen, sondern auch von den vielen übrigen Freunden der festgebenden Loge besucht werden wird. Der Anfang ist auf acht Uhr Abends, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Für die Missionen.

Frau Charles B. Farwell, die Wittwe des früheren Senators Farwell, die im letzten Monat in Lake Forest starb, hat in ihrem gestern eingereichten Testament dem Präsidenten des McCormick Theologischen Seminars, Pastor J. G. K. McClure, je $5000 für die innere und die äußere Mission vermacht. Im Uebrigen enthält das Testament keine Verfügungen zum Besten wohlthätiger Zwecke.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

**Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma**

Verringert Euer Fett.

Rengo-Frucht verringert schnell überflüssiges Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hunger-Diät.

Kostet nichts zu versuchen.

Diese Illustration zeigt, was Rengo Frucht in Bezug auf Verringerung von Fett gethan hat.
Der obige Wechsel wurde in ungefähr sechzig Tagen erzielt.

Rengo Frucht ist ein Produkt Südamerikas, und kürzlich wurde entdeckt, daß es etliche wunderbare Eigenschaften besitzt, welche überflüssiges Fett verringern und die Kraft und Gesundheit von Jedem aufrichten, wenn sie sie kurze Zeit regelmäßig essen. Es ist ein Produkt der Natur, ist wohlschmeckend, und die Bestandtheile sind harmlos und sicher. Sie schädigt nicht die Verdauungsorgane, was so viele Droguen und Medizinen thun.

Rengo Frucht verringert positiv überflüssiges Fett schnell und ohne dem Menschen zu schaden. Sie ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Sie ist in hochkonzentrirter Form und läßt sich bequem in der Tasche tragen, so daß man sie immer bei sich hat.

Rengo Frucht benöthigt keine ermüdenden Bewegungen oder Hungerdiät, was bei so vielen sogenannten Entfettungsmitteln der Fall ist. Ihr könnt Eure regulären Pflichten besorgen. Sie erzwingt richtige Assimilation der Speise und schickt die Nahrkraft in die Muskeln, Knochen und Nerven und richtet sie auf, anstatt sie in Form von überflüssigem Fett aufzuhäufen. Es ist in keinem Sinne des Wortes eine Medizin, sondern eine milde, angenehme, harmlose Frucht in konzentrirter Form, in kleinen bequemen Packeten verpackt.

Wenn Ihr an überflüssigem Fett leidet, schickt Euren Namen und Adresse heute wegen eines Probe-Packets von Rengo-Frucht, frei in einfachem Umschlag verschickt. Adresse: Rengo Co., 304 Main Str., Augusta, Mich.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains für Donnerstag!

50c fließgefüttertes Männer-Unterzeug, 35c.

Weiche fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen, in Silbergrau und Kameelhaar, sowie Jersey gerippt fließgefüttert—in irgend einer Größe—werden überall zu 50c verkauft und sind es auch werth—im Verkauf zu ... **35c**

Jersey gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen ... **12½c**

Schwere fließgefütterte Leibchen und Beinkleider, in 3 Farben, große Sorten von 35c Qualitäten ... **19c**

Große Partie von fließgefüttertem Unterzeug für Kinder, einfach oder gerippt, in allen Größen, werth bis zu 50c—in 3 Partien—15c, 10c und ... **25c**

Großer Einkauf von wollenem Sample-Unterzeug.

Für Männer, Damen, Kinder, in fast jeder Facon und Farbe, gelangt zum Verkauf am Donnerstag zu **halbem Preise.**

Strumpfwaaren.

Baumwollene, fließgefütterte Kinderstrümpfe in allen Größen, werth 15c das Paar, Donnerstag, Auswahl, Paar ... **6½c**

Wollene Socken für Männer, in grau und Kameelhaar, speziell, Paar ... **11c**

Nachtkleider.

Flannelette Nachtkleider für Damen, Pink und Blau gestreift—die 50c Qualität, im Verkauf Donnerstag zu ... **28c**
(2 auf jeden Kunden.)

Flannelette Nachtkleider für Kinder, mit Füßen—alle Größen ... **19c**

2½c Eine sehr große Partie von hochfeinen Kleider-Trimmings, sowohl schwarz wie farbig—seidene Braids und fancy farbige Novelties — Werthe bis zu 35c die Yard—in zwei Partien, per Yard ... **5c**

Garne — Kurzwaaren.

Fleisher's deutsches Strickgarn, alle Farben und schwarz—Strang ... **19c**

Stamped Pillow Shams—das Paar zu ... **10c**

36 Yard Stücke Battenberg Braid—für ... **19c**

Schuhschnüre in allen Größen—per Dutzend ... **4c**

Nickelplattirte Safety Pins—in irgend einer Größe—Dutzend ... **1c**

Dreßmaker's Haken und Oesen—5c Sorte—per Karte ... **2c**

Bügeleisen-Wachs—mit Holzgriff—2 für ... **1c**

Beste Qualität Maschinen-Oel—5c Sorte ... **2c**

Richardson's Stickerei-Seide, irgend eine Farbe oder Größe, Strang ... **2c**

Domestics.

Schwarzer mercerized Sateen—die 15c Qualität, in Resten, per Yard ... **8c**

Die 75c Qualität ungebleichter Canton Flanell, per Yard ... **4¾c**

Roth und Pink karrirter Outing Flanell, per Yard ... **4c**

Gute Qualität Schürzen-Gingham—per Yard ... **3¾c**

Schwere Qualität Outing Flanell in Pink, Braun und Grau—per Yard ... **7½c**

Die 29c Qualität weißes und rothes Tischtuch-Leinen, per Yard ... **19c**

Gesäumte weiße Bettdecken, volle Größe, 1.25 Sorte, zu ... **79c**

Importirtes Feather Inlet, einfach oder gestreift, per Yard ... **22c**

Hohlgesäumte weiße leinene Tischtücher, 2½ Yards lang — 1.50 Werthe — zu ... **98c**

Partie von 50c Qualität Eiderdaun-Flanell, per Yard ... **19c**

Comforters.

Große Bett-Comforters, mit Watte gefüllt, gemustert auf beiden Seiten—2.00 Werthe, zu ... **1.39**

Partie ¾ Größe Comforters, im Verkauf zu ... **48c**

Unsere 75c Qualität reinweiße Federn von lebenden Gänsen — das Pfund zu ... **59c**

Damen-Waists.

Große Partie Flanell Waists für Damen — einfach schwarz, Navy, Braun und hellen Farben, hübsch besetzt, werth bis zu 1.50—Auswahl aus der Partie ... **59c**

Männer-Hosen.

Schwere Arbeitshosen für Männer, in allen Größen—eine spezielle Partie zum Verkauf Donnerstag ... **55c**

Die reguläre 50c Qualität blaue Overalls zu ... **39c**

Schuhe.

Sammet Slippers und Clip Claps für Damen, mit Flanell gefüttert, Ledersohlen, in allen Größen. Werth 65c—Donnerstag, das Paar ... **29c**

Basement-Spezialitäten.

14 Quart grau emaillirte Geschirrschüsseln, 75c Sorte ... **39c**

Große schwere galvanisirte Zuber, werth 65c, für ... **38c**

6 Quart grau emaillirte Berlin Kessel mit Deckel, werth 50c, für ... **29c**

Gutgemachte Hausbesen—speziell zu ... **12c**

5 Quart grau emaillirter Eimer, mit Deckel, 25c Sorte ... **15c**

Mittelgroße lackirte dekorirte Brot-Box, werth 50c—zu ... **25c**

Große dekorirtee Stein Porzellan Spucknäpfe, werth 48c, für ... **29c**

Feuerschrecken im Countyhospital

Während die elektrische Beleuchtung in der Anstalt versagte.

Unter den 300 Kranken im Countyhospital rief gestern Abend ein in der Anstreicherwerkstatt hinter dem eigentlichen Krankenhause ausgebrochenes Feuer Aufregung hervor, und mehrere versuchten aus dem Bett zu springen und davonzulaufen, wurden aber schließlich beruhigt. Infolge eines Röhrenbruchs, der erst nach drei Stunden ausgebessert wurde, war die elektrische Anlage außer Betrieb; es fuhren weder die Fahrstühle noch waren die Räumlichkeiten erhellt, außer durch Kerzen in den Händen des Wärterpersonals, und dadurch waren die Kranken schon unruhig geworden. Zur Beschwichtigung wurden daher alle Besucher sofort zugelassen, als aber dann die Spritzen heranrasselten, da bemächtigte sich mancher Kranker, namentlich der Nervenleidenden, eine hochgradige Aufregung, die sich erst legte, als nach einigen Minuten die Spritzen wieder abfahren konnten. Glücklicherweise wurde während des Aussetzens der elektrischen Beleuchtung keine wundärztliche Operation nothwendig. Um 8 Uhr war der Schaden an der Röhre ausgebessert, und die elektrische Anlage konnte wieder in Betrieb treten. Der Feuerschaden war unbedeutend.

— Darum. — Frau des Hauses (die einem vorsprechenden Bettler etwas vom Mittagessen Uebriggebliebenes gegeben „nach einiger Zeit): Nun, noch nicht fertig? Essen Sie aber lange. — Bettler: Ach, entschuldigen Sie nur, gnädige Frau, ich bin halt ein bischen aus der Uebung gekommen.

River Grove-Skatklub.

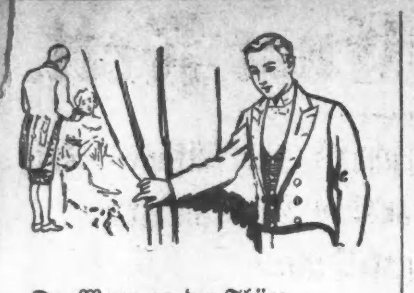
In Martin Tohtz' Halle in River Grove veranstaltet der dortige Skatklub am nächsten Sonntag Nachmittag ein großes Skat-Turnier. Der Einsatz ist auf einen Dollar, der Anfang auf 3 Uhr festgesetzt worden. Den Siegern winken stattliche Geldpreise.

Flach auf den Rücken. —Herr D. E. Hastings, ein wohlbekannter Farmer in Horton, Iowa, sagt, daß er Jahre lang gelitten hat, bis er sich im Februar hinlegen mußte, da er unfähig war, irgend etwas zu thun. Ein harter Schlag für einen Farmer am Anfang des Frühjahrs. Zwei Flaschen Alpenkräuter-Blutbeleber brachten ihn wieder soweit auf die Beine, daß er zur Ueberraschung seiner Familie auf den Hof gehen und Holz hacken konnte. Er sagt auch, daß es schade sei, daß es noch Leute gibt, die dieses Heilmittel noch nicht kennen. Jeder, der Herrn Hastings begegnet, wird sicherlich über Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber zu hören bekommen. Nur durch Spezial-Agenten verkauft. Schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So Hoyne Ave., Chicago.

Danksagung.

Als seinen Beitrag aus dem Ueberschuß des diesjährigen Cannstadter Volksfestes hat der Schwabenverein dem Deutschen Hospital die Summe von 150 Dollars zugewandt, wofür dem Verein von der Verwaltung des Hospitals an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.



Der Mann an der Thüre—

Der Mann auf dem Bock—der Die-Diener der Euch in irgend welcher Eigenschaft bedient, in oder außer dem Hause.

Wir haben seine Liveree — fertig, sowohl wie allen kleinen Zubehör.

Stadt- und Land-Klub Uniformen.

Chaffeurs Suits.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Die Thür öffnet sich nach der Zeit der Abendkleider.

Haben seit langer Zeit wenig über unsere Abend-Gesellschafts-Anzüge gesagt—wir hatten alle Hände voll zu thun, der Nachfrage zu genügen—ohne alles Zureden.

Jetzt haben wir schließlich alle Größen.

Dreß Suits, $30 bis $50.
Tuxedo Röcke, $14.50 bis $27.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Frau M. G.—Der Name des Vorstehers jener Anstalt ist uns nicht bekannt. Adressiren Sie aber nur „Superintendent Orphan Asylum, Woodstock, Jll.", er wird das Schreiben schon erhalten.

J. U.—Die „Volunteers of America" haben sich von der Heilsarmee abgezweigt und verfolgen dieselben Ziele, wie diese.

Wm. F.—Auf die Empfehlung von Anwälten können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Das Honorar richtet sich je nach der Menge der zu bewältigenden Arbeit.

Chas. W. — Das Gesundheitsamt befindet sich in der Stadthalle. Beschwerden nimmt ein Clerk im ersten Stockwerk, in der Nähe des Washington Str.-Einganges, entgegen. — Jenes Haarstärkungsmittel ist „Ed. Pinaud's Quinine Tonic".

F. G.—Namen und Adressen der Waisenhäuser von St. Louis vermögen wir Ihnen nicht anzugeben.

A. C.—Setzen Sie sich mit dem hiesigen Vertreter der betr. Dampferlinie in Verbindung, durch dessen Vermittelung ein Brief oder Telegramm Ihrem Bruder bei seiner Ankunft eingehändigt werden wird.

F. B.—Der Herbst hat am 23. September begonnen, der Winter beginnt am 22. Dezember.

Bertha F.—Da die Farbe geflossen ist, werden Sie die Decke wohl färben lassen müssen. Holen Sie sachverständigen Rath bei einem Färber ein, da Sie durch Hausmittel die Sache nur noch schlimmer machen würden.

Schmidt.—Ein Ort Dunglen, Ohio, ist weder im „Railroad Guide" aufgeführt, noch auf der Karte zu finden. — Welche Bank die sicherste ist, müssen wir Ihrer Entscheidung überlassen.

Geo. R.—Das deutsche Konsulat befindet sich im First National Bank-Gebäude, Dearborn und Monroe Str., Zimmer 1150.

F. Sch.—Ein Meter ist gleich 3.281 amerikanische Fuß.

Täglicher Leser.—Melden Sie sich in der Washington-Schule, Erie und Morgan Str., an.

F. M., 72. Place.—Maßgebend ist der Vertrag, den Sie unterschrieben haben. Haben Sie sich nur zur Zahlung von zwei Dollars monatlich verpflichtet, so kann Niemand Sie zwingen, drei Dollars zu zahlen. Werden Sie verklagt, so müssen Sie vor Gericht gehen und Ihre Vertheidigung führen. Versäumen Sie das, so erhält der Kläger ein Zahlungsurtheil gegen Sie und dann kann die Sache unangenehm werden.

Johann F., Indiana.—Hat man die Anzahlung unter betrügerischen Vorspiegelungen von Ihnen erlangt, so können Sie auf Rückerstattung des Geldes klagen. Wollen Sie aber von dem Handel zurücktreten, nur weil Ihnen die Sache leid geworden ist oder um unbestimmten Verdachts willen, für dessen Begründung Sie keinen Beweis erbringen können, so läßt sich nichts machen lassen. Es kommt schließlich Alles darauf an, was für einen Vertrag Sie eingegangen sind.

M., Ridgeway Ave.—Ist die Schuld verjährt, und Sie machen dies geltend vor Gericht, so kann man Ihnen daraufhin nichts mehr anhaben. Ob die Schuld wirklich verjährt ist, können wir Ihnen nicht sagen. Theilzahlung oder sonstige nachträgliche Anerkennung der Schuld unterbricht die Verjährung. Uebrigens ist für Leute in Ihren unglücklichen Verhältnissen das Bankerottgesetz da. Dort können Sie mit einem Schlage aller Schulden und Sorgen ledig werden.

M. L., Cleveland Ave.—Der Eigenthümer des Fuhrwerks kann auf Herausgabe seines Eigenthums klagen, und Sie können ihn auf Zahlung der Miethe verklagen. Sie können Ihrerseits zur Deckung Ihrer Forderung das Eigenthum gerichtlich mit Beschlag belegen lassen. Zu eigenmächtiger Pfändung haben Sie kein Recht.

Ella.—Wenn Sie nicht weniger als ein Jahr im Staate Illinois ansässig sind, so können Sie hier gegen den Durchgänger wegen böswilligen Verlassens auf Scheidung klagen. Behufs Einreichung der Klage müssen Sie sich an einen Anwalt wenden.

C. Th.—Nach der kürzesten Postroute beträgt die Entfernung von San Franzisko nach Sydney 8320 Meilen.—Gewiß wird Einwanderern Schwierigkeiten gemacht, falls sie den gesetzlichen Bestimmungen nicht genügen.—Milwaukee hat im Verhältniß das stärkste Deutschthum unter den amerikanischen Städten.—Bäckergesellen erhalten zur Zeit folgenden Lohn: „erste Hand", 17—18, „zweite Hand", 14, „dritte Hand" 12 Dollars.

C. B.—Auf einfachem, weißem Porzellangeschirr ruht ein Einfuhrzoll von 55, auf dekorirtem ein solcher von 60 Prozent des Werthes.

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe!

Wie viele gibt es aber, deren Eheglück nur ein Schein ist und wie viele, die durch Ueberarbeitung, jugendliche Thorheiten, leichtsinniges Leben, und dergleichen in einen Zustand gerathen sind, der, falls vernachlässigt, mit Gewißheit ein unglückliches Familienleben erwarten läßt.

Manche haben es früher nicht geahnt, daß eine Versündigung gegen die Natur stets schlimme Folgen hat. Mit etwas allgemeiner Schwäche, leichter Ermüdung, Mattigkeit, gelegentlichen Rückenschmerzen und dergleichen fängt es gewöhnlich an, dann folgen unnatürliche Verluste, welche allmählich zur Schwächung des Nervensystems und des Gehirns, zur Gedächtnißschwäche, Energielosigkeit und zur Rückenmark-Erschöpfung führen. Bald wird die Arbeit zur Last, die Manneskraft schwindet immer mehr und endlich wird der Leidende so schwach, nervös und niedergeschlagen, daß er seine ganze Lebensfreude verliert.

Giebt es denn aber wirklich noch eine Rettung für solche Unglückliche? fragen sich nun täglich Hunderte, welche bisher vergeblich Heilung suchten und jetzt fast verzweifeln.

Gewiß giebt es sichere Hilfe und Rettung

und ein unwiderlegliches Zeugniß dafür ist die Thatsache, daß Tausende durch meine neue Spezial-Behandlung ihre vollkommene Manneskraft und Gesundheit wiedererlangt haben und heute glückliche Ehemänner sind.

Gern bin ich bereit, jeden schwachen und nervösen Mann, welcher mir im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur zu unterrichten und zwar kostenfrei, denn als ehrlicher Arzt erachte ich es als meine Pflicht, allen Leidenden durch meine Erfahrung zu nützen und ihnen helfend beizustehen. Wollt Ihr meine Rathschläge hören und wirklich gesund werden? Dann beschreibt mir Euren Zustand frank und frei und ich will Euch gewissenhaft auf den sicheren Weg zur Heilung führen. Daß jeder hilfsbedürftige Mann und besonders jeder Deutsche, mein ehrliches und ernstgemeintes Anerbieten sich zu Nutze macht und dadurch wieder ein kräftiger und glücklicher Mensch wird, ist mein aufrichtigster Wunsch. Meine Adresse ist:

Dr. G. H. BOBERTZ,

864 Woodward Ave., Detroit Mich.

18ot,mifa*

Marktbericht.

Chicago, den 25. Oktober 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).
(Baarpreise).

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88½—90c; Nr. 3, roth, 87—89c; Nr. 2, hart, 86½—88½c; Nr. 3, hart, 84—87½c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 89—90c; Nr. 2, Northern, 86—88c; Nr. 3, Spring, 83—87c.

Mais, Nr. 2, 52¼—52¾c; Nr. 2, weiß, 52¾—53¼c; Nr. 2, gelb, 53½—54c; Nr. 3, 52¼c; Nr. 3, weiß, 52½—53c; Nr. 3, gelb, 53½c; Nr. 4, 51½—52¾c.

Hafer, Nr. 2, 29c; Nr. 2, weiß, 30½—30¾c; Nr. 3, 28¾c; Nr. 3, weiß, 29—29¾c; Standard, 30—30½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.80—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.00—$11.50; Nr. 2, $8.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 87¼—87⅜c; Mai, 88¼c; Juli, 83⅝c.

Mais, Oktober, 51½c; Dezember, neu, 45½c; alt, 46¼c; Mai, 45⅛—45¼c.

Hafer, Oktober, 29⅝c; Dezember, 29⅝c; Mai, 31⅞—32c; Juli, 30⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.02½; Januar, $6.77½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $16.10; Januar, $12.37½.

Rippchen, Oktober, $7.67½; Januar, $6.47½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfektion	0.11
Headlight, 175	0.11¼
Naphta	0.09½
Oleum Spiritis	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.75

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, per 100 Pfund, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.60; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.40—$5.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.65—$5.10; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.40; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.35.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.10—$5.75; gute ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$7.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.23
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.17½—0.18
„Cooleys", per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17½
Ladles, per Pfund	0.16½—0.17
Backwaaren, frisch, per Pfund	0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	$0.11½—0.11¾
„Daisies", per Pfund	0.11¾—0.12
„Young Americas", per Pfund	0.11¾—0.12
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13½
Limburger, per Pfund	0.09 —0.09¼
Brick, per Pfund	0.10½—0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.18¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.23
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.24

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.16
Gänse, das Dutzend	6.00 —11.00
Enten, das Pfund	0.11½—0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
„Springs", das Pfund	0.10½—0.11
Gänse, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.15 —0.17
Enten, das Pfund	0.10 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09 —0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05 —0.05½
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	3.00 —3.75
Crab-Aepfel, per Faß	4.00 —5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	5.00 —5.85
Orangen, Kalifornia, per Kiste	5.00 —6.50
Bananen, Jumbo, das Bündel	2.00
Melonen, Gems, per Kiste	1.25 —2.00
Kürbisse, das Dutzend	0.75
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.15 —0.25
Birnen, per Faß	2.75 —3.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.16 —0.20
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	8.50
Kraut, per Kiste	1.50
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.05 —0.10
Tomaten, per Bushel	0.35 —1.00
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.25 —1.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.20 —1.25
Rüben, per Sack	0.75
Rettige, per 100 Bündchen	0.60 —1.00
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, per Dutzend	0.90 —1.25
Spinat, per Kübel	0.25
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.60 —0.65
Süßkorn, per Sack	0.15 —0.20
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	1.25 —1.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.60 —1.63
Geringere Sorte	1.40 —1.45
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.60 —0.70
Süßkartoffeln, per Faß	1.50 —3.00

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Balich, Charlotta, 4 T., 822 — 43. Str.
Baum, Luis, 34 J., 965 W. Madison Str.
Dindner, Maria, 85 J., 119 Barber Str.
Elvers, Theodore, 3 M., Nursery and Half Orphan Asylum.
Grashorn, Bertha, 41 J., 4042 W. 62. Pl.
Gutjahn, Martin, 71 J., 9602 Avenue L.
Heinz, Louis, 27 J., 329 Hastings Str.
Hinz, Antoni, 22 T., 41 Elbridge Str.
Huhnke, John L., 60 J., 85 Clifton Ave.
Jacobs, Sarah R., 63 J., 489 W. 13. Str.
Kintz, Mary J., 63 J., 225 Howard Ave.
Koppel, Edward, 1 M., St. Vincent's Asylum.
Loeper, Caroline, 78 J., 33 Melrose Str.
Maurer, Casper, 55 J., 98 La Salle Ave.
Mueller, Floyd, 795 W. Van Buren Str.
Muenow, Hattie, 20 J., 270 W. 23. Str.
Myer, Florence, 11 M., 54 Dayton Str.
Nebls, Florence, 4 J., 293 Augusta Str.
Rief, George F., 16 T., 963 Van Buren Str.
Osterbusch, Sophia, 63 J., 4091 Fifth Ave.
Otto, Frau Walburga, 67 J., 368 — 106. Str.
Riedel, Lydia, 23 J., 1359 W. 21. Str.
Riefer, Nicholas, 35 J., 172 Milwaukee Ave.
Steffen, Edward, 77 J., 6553 Minerva Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Salava, Emily Lahvic, 21, 19.
Theodore Schulthies, Dora Schulthies, 24, 24.
Frank Kadza, Mary Kalal, 38, 42.
Robert Chicken, Martha Wayman, 62, 50.
Josef Kolan, Helena Burgard, 31, 24.
William W. Toppen, Florence Knipper, 21, 18.
Gerben Dykstra, Jantze Hennip, 41, 38.
Patrick H. Roplin, 34, 28.
Philip Martre, Rose Meyers, 33, 29.
Nikola Zahovac, Anna Dienta, 25, 20.
Louis J. Gougery, Annie Humphrey, 36, 25.
Nordahl M. Berg, Mary P. Millard, 30, 24.
Frederick A. Holmers, Katheryne Smith, 30, 26.
Aden K. Gibson, Mabelle L. Holloway, 24, 23.
Charley Brand, Carrie Herbster, 22, 22.
Perry W. Robinson, Virgil Williams, 21, 18.
William Lipsey, Dora Carls, 72, 50.
John L. Brown, Nellie Wath, 27, 22.
John Loveridge, Mabel Russell, 22, 22.
Albert G. Pickle, Tillie W. Lange, 27, 24.
John Long, Maggie Beeman, 45, 35.
Gustave Kebling, Lillie E. Smith, 23, 27.
Arthur Krug, Nellie A. Mullen, 21, 20.
Charles Bernard, Celia Zeitlin, 26, 26.
Gimis Silvestro, Anna Notardonato, 27, 18.
Charles W. McAdam, Lena Woodrich, 21, 22.
Antone Figlewski, Anna Martinowicz, 25, 19.
Ludwig Sidig, Bertha Anderson, 29, 28.
Herman Bender, Clara Kohn, 30, 22.
George Cool, Margaret Shields, 35, 31.
Jacob Galantier, Anna Lewis, 36, 33.
Chester R. Lutz, Hattie Lind, 23, 20.
Otto Schoenfus, Lizzie Weiß, 21, 21.
E. F. Kirchberger, Josephine Dickson, 27, 25.
Felix Murowski, Eva L. Kaskewjoz, 23, 22.
Vincenzo Piazza, Santa Miritello, 25, 25.
William H. Landers, Marie Maud, 26, 18.
Joseph Vaora, Biasta Frolich, 23, 23.
Fred E. Lowing, Clara Lange, 23, 22.
Frank J. Novotny, Annie Balcer, 28, 27.
Frank Buble, Mary Nemec, 21, 18.
John D. Rowland, Minnie R. Baker, 30, 30.
Daniel Sheridan, Josie McHugh, 28, 26.
Gustav L. Kolberg, Anna Dahlstrom, 27, 29.
John H. Gilbert, Eugenia Crummey, 22, 20.
George Roll, Clara Chapman, 30, 29.
Charles West, Harriet Thompson, 42, 43.
Clarence A. Perkin, Julia F. Maxwell, 39, 26.
George A. Cunningham, Emily Roth, 22, 19.
Raymond Petersen, Ida Maske, 21, 18.
Michael Mrocek, Anna Miturionka, 22, 20.
Edward J. Safranek, Julia Soucek, 23, 22.
Anton Liseak, Mary Girsch, 21, 20.
John J. Stanley, Mary F. Moran, 26, 21.
Joseph Gebele, Jr., Bertha Hecker, 23, 18.
Frank J. Vitorek, Antonette Pekarek, 21, 20.
Michal J. Buszkiewicz, Manda Prominski, 25, 18
Edgar L. Hendricks, Pearl G. Tilden, 28, 23.
Anton Walter, Maggie Austin, 28, 36.
William E. Hartmann, Lila Gladhill, 24, 21.
William A. Stuchlik, Louise Krine, 33, 26.
Andrew Sarna, Sophie Rescak, 35, 23.
Hubert Oriol, Josephine LaBarge, 20, 18.
John Lajevicks, Mary Tomas, 28, 30.
Nicholas O. Wagner, Carolina Laken, 26, 23.
Otto Spegal, Anna Cjertelius, 28, 23.
Samuel Feiger, Mollie Levy, 32, 33.
John Friedmann, Anna Schneider, 26, 22.
Peter N. Siemsen, Theresa Bode, 21, 17.
A. Van Der Meeren, Paulina Boinier, 22, 21.
Leroy Smith, Annie Yanda, 35, 35.
J. F. Mainowski, Aleksandra Kulinska, 19, 18.
Charles E. Roethel, Kattie Kircher, 24, 23.
Philip S. Dempsey, Irene Liston, 26, 22.
Donald A. Stewart, Elsie Wilhelm, 25, 23.
Herbert F. Gordon, Marie H. McCain, 26, 24.
Louis P. Shirlien, Mary Schultz, 47, 44.
Jan Kruscel, Maryann Cacek, 26, 25.
Piotr Universo, Agnieska Hendzel, 26, 21.
Benny Goldstein, Fannie Blaß, 21, 21.
Fred W. Toppel, Alwina Popp, 26, 18.
John B. Swanson, Hulda Person, 24, 27.
George W. Page, Laura A. Olcott, 24, 22.
Herbert Parker, Helen Carr, 21, 20.
Emory Y. Garling, Rose B. Cole, 32, 28.
Malcolm A. Peterson, Helen W. Rourke, 26, 21.
Fred G. Bonthorn, Adelia Adams, 24, 25.
Sam Fein, Mildred Mandlessohn, 22, 22.
August Hartke, Elizabeth Heinrich, 25, 19.
Edwin S. Timmons, Lola Hill, 36, 20.
Antoni Wilgoes, Antonia Telma, 26, 23.
Jozef Wreleski, Frances Ogurek, 31, 29.
Hugo Hellwig, Augusta Martin, 42, 41.
Isidor Cohen, Lena Orenstein, 24, 21.
Albert J. Giron, Lucy A. Mills, 25, 24.
Onufrey Guerke, Anna Tuley, 25, 21.
William Ort Quest, Edna E. Jennings, 27, 20.
John D. Brown, Annie E. Thissell, 55, 52.
William L. White, Carrie Martin, 26, 28.
Fred W. De Vries, Esther Martin, 21, 18.
Josef Pinkiewicz, Leonora Zdiarska, 22, 18.
F. L. Masterson, Gertrude H. O'Hern, 27, 24.
Aba M. Trauslin, Bunie Shapiro, 30, 22.
Julius L. Bone, Mildred Lock, 31, 23.
James A. Hunter, Edith J. Bailey, 23, 21.
Frank Pelikan, Rose Svoboda, 21, 18.
Albert F. Bear, Mary F. Lochbihler, 30, 29.
Edward Hendricks, Lena Tax, 24, 25.
Knut Reque, Thora Sieverson, 24, 24.
Frank Bronecki, Anna Gerty, 23, 23.
Patrick M. Wagner, Maude A. Paul, 36, 34.
Joe Ankovitz, Bertha George, 21, 20.
Hans J. Jensen, Dorothea Nielsen, 23, 18.
John Siverson, Sadie Cahill, 21, 18.
Harry M. Story, Mary T. Shaw, 23, 22.
Andrew Williams, Ophelia B. Hardy, 21, 18.
Robert M. Wolff, Lena Blosco, 26, 20.
Frank Pencinka, Mary Tregier, 22, 21.
James E. Watson, Esther M. Jellies, 47, 35.
Anthony Burdel, Mamie Michals, 21, 20.
Louis Day, Anna Wendt, 21, 22.
Henry Mescher, Gussie Kolkmeyer, 24, 22.
Mortimer A. Moses, Helene Weil, 21, 18.
Stefano Matalone, Frances Tarraccino, 21, 18.
Anton Dorbeker, Marie Stoffle, 22, 21.
William Androwski, Marie Miller, 27, 20.
John J. Monahan, Sarah A. Hardy, 21, 18.
Francis L. Prat, Mary J. McManus, 26, 23.
Charles Piahm, Mary Beyer, 29, 20.
Joseph Tuma, Kittie Smith, 23, 19.
Albert Peterson, Mary E. G. Eddis, 23, 23.
David Segersten, Isabelle B. Eason, 21, 18.
Nicholas Meyer, Susie Splieman, 24, 23.
Joseph C. Blake, Stella Moore, 23, 18.
August Nelgram, Barbara Wilhelm, 30, 28.
Archie W. Loß, Mayme A. Burke, 27, 20.

Nur ein Vorschlag.

Aber er hat sich für Tausende von Interesse und Werth erwiesen.

Der gesunde Verstand sagt, daß, wenn man rund und voll werden will, es nur durch die Speisen erzielt werden kann, die wir essen und verdauen, und daß die Speisen eiweißhaltig oder fleischbildend sein müssen, wie Eier, Beefsteak und mehlhaltige Speisen, mit anderen Worten, die Arten Speisen, die Fleisch erzeugen, sind diejenigen, die den größten Theil unseres täglichen Küchenzettels ausmachen sollen.

Aber die Sache ist die, daß während wir genug und häufig zu viel essen, verdaut und assimilirt der Magen die Speisen wegen Ueberbürdung und Ueberanstrengung nicht, und das ist der Grund, weshalb so viele Leute dünn und mager bleiben; die Verdauungsorgane verdauen die fleischbildenden Beefsteaks, Eier und andere gesunde Nahrung nicht vollständig.

Es gibt Tausende solcher wirklicher Dyspeptiker, obgleich sie keine besonderen Schmerzen oder Unannehmlichkeiten in ihrem Magen auszustehen haben.

Wenn solche Leute ihre Vortheile nur beiseite legen möchten und regelmäßig nach jeder Mahlzeit ein oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets nehmen würden, so würden die Speisen schnell und gründlich verdaut. Denn diese Tablets enthalten die natürlichen Peptone und Diastase, die jedem schwachen Magen fehlen, und dadurch, daß sie dieses Fehlende ersetzen, geben sie dem Magen seine natürliche Stärke und Kraft zurück.

Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen alle fleischbildenden Speisen — Fleisch, Eier, Brot und Kartoffeln, und dies ist der Grund, daß sie magere, dyspeptische Männer, Frauen und Kinder so schnell wiederherstellen, kräftigen und stärken.

Invalide und Kinder, sogar die zartesten, gebrauchen sie mit gutem Erfolg, da sie keine starken erregenden Droguen, keine abführenden noch irgend welche schädlichen Ingredienzen enthalten.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind das erfolgreichste und bekannteste aller Heilmittel für Magenleiden, da sie das Billigste und Wissenschaftlichste in der modernen Medizin sind.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern in den Ver. Staaten und Kanada sowohl wie in Großbritannien zu 50 Cents für eine volle Größe Schachtel verkauft.

Nichts weiter ist nöthig, irgend ein Magenleiden zu kuriren oder magere, nervöse, dyspeptische Leute stark, dick und gesund zu machen. o123,25 27,30

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Paul Czesznak, Antonia Kobida, 23, 20.
Wirt F. Smith, Clara Mondell, 22, 22.
George L. Dicey, Lucille Beske, 25, 18.
Michele Guerriere, Maria Cilette, 23, 21.
Louis Silverman, Minnie Hermann, 22, 20.
Albert E. Wilson, Freda M. Clary, 31, 19.
Vincenzo Rinella, Guiseppina Scadula, 22, 18.
Wladyslaw Kobyck, Selyna Prybyelsky, 23, 18.
John S. Swanson, Nellie Falk, 35, 33.
Charles S. Phillips, Bernice Gorman, 22, 19.
James Millena, Nellie Milfian, 37, 20.
Carl Olson, Elza O. Olsen, 36, 24.
Charles Mounick, Edith Kephart, 21, 19.
Alfred Welch, Pearl Helschman, 22, 20.
Yves Rolland, Rosalie Cunaj, 23, 18.
Sam Kiplan, Dora Kaufmann, 24, 18.
Jakub Smiatowski, Agata Matich, 40, 24.
George Kerr, Eva Carson, 38, 30.
Michael Klimczek, Szofia Wielaw, 23, 18.
Richard Coleman, Eleanore Erickson, 25, 21.
John Raggio, Bertha Koh, 24, 22.
Grod. Ponow, Dora Osolin, 26, 20.
Stephan Sluka, Helene Jaros, 24, 24.
Charles Prasek, Mary Hablicek, 23, 21.
Jan Wizezien, Katarzyna Osiska, 23, 22.
Fred Joos, Frieda Hurst, 25, 21.
Max Singer, Etta Fliegelto, 24, 20.
Chas. H. Harkins, Louise Wendland, 32, 21.
Josef Kolec, Eleanora Kuit, 23, 22.
Jacob P. Moore, Lillian E. Kamper, 35, 28.
Paul J. Kendal, May H. Hermann, 35, 22.
Salvatore Laurio, Veronica Vitacco, 25, 22.
Reginald A. Calvert, Anna Hardwick, 22, 20.
Morris Rasmussen, Mathilda Madsen, 25, 21.
Charles W. Carl, Emelia Dassel, 25, 19.
A. Scharringhausen, Amanda Everding, 24, 23.
Martin Halloran, Susie Barry, 31, 29.
Albert F. Doran, Bertha Grabel, 23, 21.
Ole Barth, Katherine Mauel, 29, 20.
Martin McGraw, Katherine Kelly, 25, 24.
John Chlebik, Hattie Bartodziej, 27, 26.
Mander Tuitman, Josie Klein, 23, 19.
George Clark, Nellie L. Jackson, 23, 20.
Dudley W. Lester, Mabelle G. Page, 26, 22.
Daniel Begley, Anna Higan, 32, 28.
Rudolph Kiser, Ingeborg L. Eklo, 26, 20.
Walter C. Lipscomb, Fleta D. Sillers, 26, 20.
Joseph Pavlokovich, Aurelie Baksich, 30, 22.
William F. Lannan, Jennie E. Wood, 32, 22.
Jan Van Ryn, Annie D. Long, 24, 26.
Jusef Bislek, Maryanna Tosinska, 25, 21.
Thomas J. Walsh, Kate McCormick, 28, 24.
George E. Zufeldt, Annie E. Tewksbury, 25,27.
Albert F. Bauer, Amalia F. Biggen, 30, 25.
Frank Hornof, Mary A. Finn, 32, 35.
Peter J. Heiner, Katherine Engelin, 30, 17.
Jozef Furman, Tekla Siedlick, 24, 20.
R. E. Hamilton, Margaret A. Finrigan, 21,18.
Walenty Kamienski, Mary Pidacz, 26, 18.
Thomas O'Laughlin, Mary Guerin, 28, 26.
Charles W. Carter, Helen G. Hoskins, 36, 28.
Thomas F. Ohearn, Bee A. Powers, 45, 34.
Harry H. Ellegood, Serena Furrer, 29, 25.
Roy F. Shobe, Leona Madison, 23, 27.
Sabastian Alt, Anna Roß, 23, 20.
Bronislaw Skibinski, Tekla Wejna, 24, 19.
Francis Lobinsky, Sophia Bieschke, 21, 17.
William G. Alexander, Helen Burr, 44, 31.
Frank Yonaitis, Barbara Avizicia, 28, 20.
Ignacy Marye, Mary Mierus, 21, 22.
George W. Morgan, Kate Fanning, 42, 41.
Otto J. Yneß, Ida Bouchard, 25, 25.
James Priestnal, Ada Sallis, 33, 26.
James A. Dean, Isabelle C. Maher, 29, 26.
B. Chrzanouski, Bronislawa Karpinska, 24, 20.
Martin W. Dowd, Margaret M. Horan, 32, 25.
John E. Carroll, Helen Foley, 21, 18.
Edward Joyce, May Reilly, 29, 28.
Emanuel Goldsmith, Ida Lahnn, 25, 21.
Carl Blomquist, Ellen Lundquist, 22, 22.
Alfred J. Eberhart, Anna Lane, 24, 19.
Albert T. Lundstrom, Len Christensen, 50, 48.
Carl S. Weihofen, Jeanette A. Schultz, 24, 20.
Frank Badowsky, Ida Czinawski, 23, 24.
D. R. Johnson, Clemance J. Swanson, 26, 27.
James W. Cowan, Leona Steinbock, 23, 21.
Joseph James Sartini, Mary Rossi, 24, 18.
William E. North, Bessie Teach, 24, 21.
Emil Christensen, Berentina Larsen, 21, 18.
Patrick Salmon, Margaret Quinn, 24, 23.
William C. Moork, Ellen Revell, 32, 28.
Eldo H. Johnson, Mary A. Shirley, 24, 23.
James W. Rich, Anna Walker, 21, 18.
Antonio Pieskiewicz, Kate Szot, 26, 21.
Lewis G. Wright, Lucile D. Hayes, 26, 21.
Wladyslaw Mazylowski, Anna Bien, 36, 22.
W. Gawrenski, Mary Winkowska, 22, 21.
Morris Marcus, Reijte Smith, 33, 25.
Max Schafer, Bertha Kirchner, 28, 20.
C. C. Harbridge, Mazie M. Brereton, 32, 25.
S. Przybysz, Konstancya Augustoniak, 38, 27.
Samuel Adams, Katie Randles, 28, 27.
Byard Timmons, Florence Rippert, 28, 27.
George L. Hankey, Bertha C. Hoff, 22, 19.
Fred H. Siemers, Amanda Jeschke, 27, 26.
William J. Taylor, Kathryn McGaby, 21, 18.
Charles S. Reed, Susanne R. Faulkner, 37, 34.
Charles F. Butzen, Mary F. Wahl, 24, 24.
Otto Weber, Amelia Fregu, 21, 21.
Jan Leswicki, Antonina Sevous, 25, 24.
Charles Rau, Nellie Tonkin, 21, 19.
John C. Anderson, Ellen M. Engstrom, 35, 24.
Race F. Malone, Florence A. Moran, 21, 21.
Carl Swanson, Ellen Gustafson, 33, 29.
Frank B. Young, Norma B. Wightman, 25, 25.
Martin Kockstra, Lulu Hays, 21, 21.
James J. Mullins, Agnes B. Hannon, 29, 24.
Henry Kick, Margreth Guttropf, 30, 29.
Johan C. Frandsen, Marie Schellig, 34, 18.
Edward Miller, Dora Werner, 22, 20.
Bruno F. Andresen, Elsie Voigt, 26, 22.
Herman Krogbren, Mathilda Anderson, 51, 64.
Michael D. Scully, Nellie King, 24, 24.
James McGrath, Marie Callahan, 26, 24.
Sylvester Smura, Maryanna Mroda, 24, 17.
Lawrence Cherry, Hazel Hanson, 24, 18.
John J. Tibals, Lillian River, 26, 17.
James F. McGlone, Clara Lemieux, 27, 23.
James McCarthy, Elizabeth B. Yirell, 25, 19.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Emma gegen Charles Brown, Trunksucht; Anna gegen Edward Brown, Ehebruch; Marie gegen Henry M. Gurlick jr., Verlassen; Effie gegen John S. J. Swilt, Ehebruch; Mamie gegen Walter W. Enos, Verlassen; Dolly gegen HarryCummings, Ehebruch; Kathie gegen Frank Hammer, grausame Behandlung; Julie gegen George E. Brown, Verlassen; Richard gegen Elizabeth Robben, grausame Behandlung; Fannie gegen Arthur C. J. Schönauer, grausame Behandlung; Julia gegen Charles E. Hatt, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Central Str., 30 F. nördl. von Pratt Ave., Westfront, 40 bei 100, Thomas Simmons an Jennie R. Morse, $2300.

Fletcher Str., zwischen Robey und W. Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125, C. L. Mueller an Mary C. Flohr, $2300.

Lincoln Str., 42 F. südl. von Wilson Ave., Westfront, 50 bei 152½, John C. Hoof an Robert F. Clark, $4500.

Norwood Ave., 50 F. östl. von Southport Ave., Südfront, 37½ bei 123, M. Berger an Ella Greiner, $6750.

Addison Str., 279 F. westl. von Springfield Ave., Nordfr., 75 bei 125, L. Haentze an Albert Haentze, $1200.

Armitage Ave., Südostecke N. 41. Ave., Nordfront, 58 bei 125, H. B. Ririson an Joseph Kegel, $1400.

Irving Park Blvd., 101 F. östl. von N. 42. Court, Nordfr., 55 bei 149, J. J. Hayward an die Chicago Telephone Co., $3500.

Sacramento Ave., 161 F. nördl. von Douglas Ave., Ostfr., 25 bei 125, W. E. Hatterman an Chas. A. L. Ganger, $1400.

Sacramento Ave., 161 F. nördl. von Douglas Ave., Ostfr., 25 bei 125, C. A. L. Ganger an Gustav A. Betcher, $1675.

Sawyer Ave., 233 F. nördl. von Humboldt Ave., Ostfront, 50 bei 138, The American Thread Co. an Raymond Marcantelli, $2500.

A Str., 107 F. östlich von Dominick Str., Nordfr., 25 bei 120, Frl. M. B. Langknecht an Adolph und Mary Warncke, $1500.

Western Ave., 24 F. nördl. von Armitage Ave., 24 bei 100, Stephen Pribyl an Archibald Haas, $5000.

3216—3218 Wabash Ave. 50 bei 164, James Donovan an Annie E. Miller, $20,000.

45. Str., 230 F. östl. von Butler, Nordfront, 50 bei 125; R. Robertson an Herbert C. Blodgett, $4000.

Green Str., 150 F. nördl. von 60., Westfront, 25 bei 124 8-10; J. A. Asbeen an John Munson, $1875.

Justine Ave., 124 F. nördl. von 50. Str., Westfr., 25 bei 124; J. Wiziecki an Frank Urlik, $2000.

May Str., 150 F. südl. von 64., Ostfront, 25 bei 124; H. Carris an Anna B. Broman, $1800.

N. Artesian Ave., Nr. 696, 25 bei 126; J. G. Thunes an William J. und Fannie L. Loveland, $8500.

Ashland Ave., 74 F. südl. von Huron Str., Ostfr., 25 bei 110; K. Karmolinski an Charles und Paulina Huebner, $6500.

Ashland Ave., 47 F. südl. von Emma Str., Westfront, 24 bei 119; Israel Lehrfeld an Benkes Adler, $1300.

Avers Ave., 79 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 21 bei 125; Fred H. Perkins an Julia F. Maxwell, $2800.

California Ave., 189 F. südl. von 22. Place, Westfront, 27 bei 125; D. Vollrath an Walter G. Jadel, $1250.

Central Ave., 133 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, 33 bei 125; M. O. Anderson an Gustaf A. Erickson, $4700.

Congreß Straße, 200 F. östl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 125; Ira B. Hull an Frank T. und Peter J. Stewart, $1600.

Cornelia Str., 200 F. westl. von Rockwell, Südfr., 37½ bei 124; H. Lemke an John Jansch, $6800.

Fairfield Ave., 300 F. südl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 125; E. Moller an Abe Lande, $6800.

Harding Ave., 200 F. südl. von Dor Place, Ostfr., 25 bei 124; C. T. u. T. Co. an John Plettau, $2200.

Homan Ave., 249 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Palida an Frank Matiasek, $2633.

Homan Ave., 71 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 24 bei 121; H. Peine an Ellen Peine, $3500.

Dasselbe Eigenthum; E. Peine an Thekla Eland, $3600.

Marshfield Ave., 100 F. südl. von Haddon, Ostfr., 25 bei 128; A. Martins an Kazimir J. Newman, $1800.

Maplewood Ave., 125 F. südl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 125; J. Hauge an Hans C. Olsen, $2800.

Maplewood Ave., 200 F. nördl. von Potomac, Westfront, 30 bei 126; H. Raos an Johanna H. Mueller u. And., $9000.

19. Str., 300 F. östl. von Douglas Blvd., Nordfr., 25 bei 150; R. A. Finn an Assn. of Franciscan Sisters of the Sacred Heart, $1750.

12. Str., 150 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 124; D. Freddrich an Jacob Chuterman, $10,000.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Ein Werth von höchster Wichtigkeit Ganzwollene Promenade Skirts für Damen zu $3.65.

Das Tuch wurde zu einer bedeutenden Preisreduktion gekauft, um mit einem Ueberschußlager zu räumen. Die Façons sind unsere eigene Auswahl — entweder neun- oder dreizehn-theilig mit Garnitur aus Self-Straps. Die Materialien sind mittlere und dunkelgraue Mischungen in kleinen Checks und Overplaids. Jeder Skirt ist ein seltener Bargain—siehe Bild.

Seidene Kimono-Wrappers für Damen, in Blumenmustern mit breiter Seideverzierung, in einfachen Farben, „shirred" Yoke und volle Aermel, speziell, zu $3.95.

Dressing Sacques, aus deutschem Flanell, in Blumenmustern, mit gezackten Kanten und Knopfloch-Stepperei, runder Kragen, 50c.

Weiße Spitzen-Waists für Damen—eine vorzügliche Qualität von Allover-Netz, mit Seide gefüttert, Yoke, Front und Manschetten garnirt mit Cluny-Spitzen, hinten offen, speziell, $6.00.

Basement mittlerer Raum.

Cashmere Damen-Strümpfe zum halben Preise, 25c.

Ein zeitgemäßer ungewöhnlicher Einkauf von 300 Dutzend feiner schwarzer Cashmere-Strümpfe für Damen, gerippt und glatt, eine sehr dauerhafte Qualität mit doppelten Fersen und Zehen—alle zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises markirt, per Paar, 25c.

Basement nördlicher Raum.

Seidenstoffe-Reste zu Schluß-Herabsetzungen.

Hunderte von brauchbaren und wünschenswerthen Stücken, mit denen sofort geräumt werden muß. Crepe de Chines, Peau de Cygnes, Taffetas und fancy Seide Waistings in drei Partien — Yard 18c, 25c und 35c.

36zöllige schwarze Taffetas, die Yard zu 65c. | 27zöllige schwarze Chiffon Taffeta, Yard zu 58c.

19zöll. Kleider-Seiden in Schattirungen von braun, Navy, roth und grün, Yd. 28c.

Speziell — 27zöll. fancy Seiden Suiting in einer eleganten Kollektion von Geweben und Farben, feine Bargains zu 40c und 48c die Yard.

Basement südlicher Raum.

Bargains in gestricktem Damen-Unterzeug.

Mehrere große Ueberschuß-Lager, von einigen der zuverlässigsten Fabrikanten zu einem Bruchtheil des Werthes übernommen, werden zum Verkauf am Donnerstag Morgen ausgelegt werden. Eine Ersparniß an jedem Stück und eine Qualität, die jeden Kunden zufriedenstellen wird.

Basement nördlicher Raum.

Cream oder weiße baumwoll. Korset-Ueberzüge für Damen, mit hohem Hals und kurzen Aermeln, mit Seide Crochet besetzt, zu etwa der Hälfte des Preises markirt, Stück 35c; drei für $1.

Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen,

Winter-Waare, sehr dauerhaft und perfekt passend, das Stück 37½c.

Natural und weiße Merino Leibchen und Beinkleider für Damen — die Qualitäten sind zum Doppelten dieses Preises markirt, Stück 50c.

Unterzeug-Bargains für Männer und Knaben.

Schnelle Bedienung verleiht den Einkäufen von diesen großen wohlfeilen Partien eine weitere Satisfaktion — und gerade jetzt ziehen die bemerkenswerthen Bargains die Zahl von Kunden an, die je in dieser Abtheilung zu sehen waren.

Basement nördlicher Raum.

Schwere Merino-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, in lohfarbig oder naturgrau, 75c.

Schwere wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, in naturgrau, Stück $1.00.

Schwere Jersey Balbriggan Union Suits für Männer, in Ecru oder grau, Stück $1.00.

Schwer fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Knaben, Stück 35c.

Blankets zu Fabrikanten-Preisen.

Diese Bargains sind die Folge kleiner Fehler im Gewebe — Baumwolle und Wolle gemischte Blankets, in weiß und grau, mit weichem losem Gewebe, mittelschwere Waare.

Während die Schäden sie von dem regulären Lager ausschließen, ist die Dauerhaftigkeit nicht im Geringsten beeinträchtigt — Größen 104, 11-4, 12-4. Die Preise rangiren von $2.00 bis $4.75 das Paar.

Basement Annex.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

678 Ost 48. Pl., 16⅔ bei 124⅔, George W. Sparks an Carrie Harzfeld, $8000.

Monroe Ave., 250 F. südl. von 64. Str., Westfr., 50 bei 165, Mina Friedmann an Elton J. Realy, $16,000.

65. Pl., 150 F. westl. von Stony Island Ave., Südfront, 80 bei 125, The Tower Hotel Co. u. A. an Jennie R. Maher, $28,000.

Wabash Ave., 72 F. nördl. von 110. Str., Westfr., 25 bei 121, Frau Mathilda S. Lind an John A. A. und Alfrida Norman, $2500.

Woodlawn Ave., 355 F. südl. von 48. Str., 75 bei 248, Nachlaß von Samuel A. McClean jr. an Anna Jackson McClean, $1.

Dasselbe Grundstück, Anna Jackson McClean (Wittwe) an Frank K. Hoover, $18,750.

Elizabeth Str., 216 F. nördl. von 48. Str., Ostfr., 24 bei 124, Lina Heß an Frank Zuchowski.

Green Str., 94 F. südl. von 60. Str., Ostfr., 31½ bei 125, G. A. Brown an Carl L. Helberg, $3000.

Hermitage Ave., 141 F. südl. von 47. Str., Ostfr., 33 bei 124, Mary Chlumecky an Jan und Jadwiga Bacia, $3075.

Honore Str., 264 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 25 bei 124, J. Zemanek an Frank und Mary Java, $2050.

Lafayette Ave., 432 F. südl. von Garfield Blvd., Westfr., 25 bei 99, Frl. Agnes Styles an John J. und Annie B. Howe, $2700.

Morgan Str., 156 F. südl. von 50. Str., 25 bei 124, H. Baer an Thos. Moore, $1350.

Packers Ave., zwischen 45. und 46. Str., wenn verlängert, 1.74 Acres (Stock Yards), The Union Stock Yard & Transit Co. an Roberts & Oakes, $17,400.

Paulina Str., 120 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 122, Robert Robertson an Englewood B. & L. Association, $1000.

Union Ave., 148 F. nördl. von 68. Str., Westfr., 35 bei 160, Louis Pasal an Wm. Siegler, $3750.

Winchester Ave., 216 F. nördl. von 50. Str., Ostfr., 48 bei 124, Anton Ware an Vaclav und Victoria Svejkowsky, $5000.

Union Ave., 233 F. südl. von 100. Str., Westfr., 100 bei 125, u. a. Grundeigenthum, The Lake View B. & L. Association an John E. Colnon, $7550.

Dasselbe Grundstück, John E. Colnon an Richard J. Collins, $7550.

Adams Str., 150 F. westl. von S. 44. Ave., Südfront, 25 bei 121, C. M. Ristom an Cyrus Grim, $1000.

Douglas Blvd., 90 F. nördl. von Fillmore Str., Ostfr., 25 bei 125, Elmer J. Eck an Sarah A. Bond, $7000.

Elburn Ave., 240 F. östl. von Laflin Str., Südfr., 30 bei 102.9, Frau M. E. Lynam an Abraham Gittelsohn, $2650.

Emma Str., 476 F. westl. von Milwaukee Ave., Südfr., 24 bei 124, W. Bachara an Stefania Folaron, $5925.

14. Pl., 206 F. östl. von Kedzie Ave., Südfr., 25 bei 155, John Siniger an Mary Shea, $1570.

S. 40. Ct., 207 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 30 bei 124, A. Dean an Mary A. Mansfield, $2175.

S. 41. Ave., 99 F. nördl. von Randolph Str., Westfront, 25 bei 125, Wm. D. Falk an Mary Deland, $1000.

Hamlin Ave., 198 F. nördl. von 28. Str., Ostfr., 48 bei 125, Mary Shea an John Siniger, $6200.

W. Madison Str., Nr. 191, 24 bei 100, Louis P. Kaliß an George Herrmann, $28,000.

Ogden Ave., 82 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfr., 27½ bei 125, S. A. Houldsworth an Anne Jane Kerius, $1400.

Trumbull Ave., 288 F. südl. von 26. Str., Westfr., 24 bei 124, W. Murawski an H. Kazda, $1975.

Ohio Str., 130 F. westl. von N. 48. Ave., Südfr., 25 bei 125 … [illegible]

[illegible]

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Bishop's Carriage".
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Heir to the Hoorah."
Garrick. — „Lady Teazle".
Grand Opera House. — „The Earl and the Girl".
Chicago Opera House. — „The Pink Hussars."
Columbus Theater. — „The Smart Set".
Studebaker. — „The Nazarene".
Bush Temple. — „The Girl I Left Behind Me."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Alteration Hands an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, 8.30 Vorm.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße. 21okX*

Verlangt: Nett aussehende junge Männer zwischen 16 und 18 Jahren, müssen gute Handschrift führen; für dauernde Stellungen unter Dach; mäßiger Lohn und vorzügliche Gelegenheiten zur Beförderung. Zu erfragen, mit Impfschein, von 8 bis 10 Uhr Morgens, im Basement, Wabash Ave.,
Mandel Brothers. 22ok,1wX

Verlangt: Schneider an Damen-Coats, Basters; beste Löhne für tüchtige Leute. Zu erfragen von 8 bis 10 Uhr Morgens beim Superintendenten,
Mandel Brothers. 22ok,*X

Verlangt: Schneider
Mit Erfahrung an „custom-made" Damenkleidern. Nachzufragen in der Kundenschneider-Sektion, 8. Floor, südl. Zimmer.
Marshall Field & Co.
Retail.

Verlangt: Bushelmen und Schneider. Guter Lohn und beständige Stellungen. Nachzufragen beim Superintendenten. „The Hub." dimido

Verlangt, Jungens als Cash Boys, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schulzertifikaten 8.30 Vormittags, auf dem 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. bmdfsa

Verlangt: Ein arbeitsamer, junger, deutscher Mann aufs Land: ein erst kürzlich eingewanderter vorgezogen. Guter Platz und hoher Lohn. Vorzusprechen bei Wm. Fischer, 174 Weed Str., für 3 Tage, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Bushelman, sofort. A. J. Belzer, 109 Adams Str.

Verlangt: Erfahrene Band-Säger. W. K. Cowan & Co., Wells und Sigel Str.

Verlangt: 1. Klasse Tischler. W. K. Cowan & Co., Wells und Sigel Str. midofr

Verlangt: Arbeiter mit Schaufeln an Orchard und Wrightwood. John Kartheuser.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 184 O. North Ave. mido

Verlangt: Rockmacher. 395 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, über 16, in Apotheke. 1603 N. Clark Str.

Verlangt: Einige Jungen mit etwas Erfahrung im Maschinenfach. Crescent Co., 39 Washington Str.

Verlangt: Ein erfahrener Porter; guter Lohn. — Brands Halle, Clark und Erie Str.

Verlangt: Wurstmacher für Salami Torino; muß italienisch sprechen können. 267 S. Water Str.

Verlangt: 25 Männer für Fabrikarbeit. Guter Lohn. Central Employment, 159 Washington Str.

Verlangt: Schneider für Reparaturen; älterer Mann bevorzugt. 938 Lake Str. mido

Verlangt: Schneider, Bushelman und 2 Pressers; stetige Arbeit. 136 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Ein guter Porter; nur ein stetiger Mann braucht sich zu melden. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 6010 Halsted St.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 196 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann von etwa 17 Jahren aus guter Familie, des Englischen und Deutschen in Wort und Schrift mächtig, für eine feine Nordseite Office. Lange Arbeitsstunden. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter der Adr.: O. 566, Abendpost. mdo

Verlangt: Porter für Saloon und Küche. — 1157 Roscoe Str.

Verlangt: Ein Varnish-Polisher an Mandolinen u. Guitarren. 755 Perry Str.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter, Shop Men; guter Lohn, stetige Arbeit. 4001 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Porter, der etwas Bar tenden kann. 497 Fifth Ave.

Verlangt: Gute Agenten und Kollektoren; dauernde Beschäftigung, mit gutem Verdienst; angenehme Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Zu erfragen Vormittags: 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 25ok,1wX

Verlangt: Ein guter, erfahrener Waiter, muß auch Short Orders kochen können und nüchtern sein; $10 die Woche. Adr.: A. 123, Abendpost.

Verlangt: Zwei Schuhmacher. Indiana Ave. und 43. Str.

Verlangt: Ein älterer alleinstehender Mann, als Porter; muß Dampfkessel für Heizung bedienen können. Borchardt Bros. 1907—1909 West Madison Str.

Verlangt: Ein Porter. 1352 35. Str.

Verlangt: Erster Klasse Nähmaschinen-Adjustirer, für Familien- und Kraft-Nähmaschinen. Nachzufragen: 981 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Wagenmacher. Beständige Arbeit. Wertz und Thiele, 573 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Porter, älterer Mann. Gutes Heim, guter Lohn. 139 E. Erie Str. dimi

Verlangt: Männer, Zäune aufzustellen für Signs, der Eisenbahn entlang. Guter Lohn für willige Leute. Nachzufragen bei Thos. Cusack Co., 500 Throop Str. dimi

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue Bücher und Prämien-Werke, Kalender, Zeitschriften etc., in deutscher, englischer, polnischer und böhmischer Sprache, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 22ok,1wX

Verlangt: Ein Blacksmith. Nachzufragen bei Thomas Johannsen, Highlands, Ind. bmdo

Verlangt: Erfahrener Glasschleifer. Guter Lohn und stetige Beschäftigung für einen guten Arbeiter. Muß Reisegeld selbst bezahlen und Empfehlungen besitzen. Louisiana Glaß and Mirror Works, 309 Lafayette Str., New Orleans, Louisiana. dmdofrsa

Verlangt: Wagenmacher, ein guter Holzarbeiter für Reparaturen. 2 Blacksmith Finishers. Beständige Arbeit. Erster Klasse Werkstätte. Adr.: O. 512 Abendpost. dimi

Verlangt: 2 gute Jungen für Porterarbeit in Restaurant. 81 Ost Van Buren Str. dmi

Verlangt: Ein Junge, der ein Geschäft erlernen will. Adr.: O. 507 Abendpost. bmdo

Verlangt: Trunkmacher, sogleich. Fred J. Frike, Elgin, Ill. dimi

Verlangt: Painter und Calciminer. Theo. Latzu Jr. Co., 125 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Buchbinder für beständige Arbeit. Geo. E. Koehler, 930 Osgood Str. mdimi

Verlangt: Erfahrene Finishers an feinen Shop-Coats, stetige Arbeit und guter Lohn. B. Kuppenheimer & Co., 188 W. Van Buren Str. ok23—27

Verlangt: 300 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Iowa, Wisconsin und Colorado. Lohn $1.75, $2.25. Freie Fahrt. Odelius, 167 E. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Arbeitsfähiger Leidender für Badehausarbeit. Heilung für Arbeit. Mineralbad Denkwalter, Spencer, Ind. modimdo

Verlangt: 10 gute Carpenters. 614 W. 44. Str. modimi

Verlangt: Zwei gute Scourers und ein guter Trockenreiniger. Charles Blordorn, 525 N. California Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann, auch Stallmann, der alle Arbeiten versorgen kann. 8109 Wabash Ave.

Verlangt: Gute Schreiner. Louis Ehrhardt, Western und Fullerton Ave.

Verlangt: Schreiner; stetige Arbeit. 18 Boston Ave., 3. Floor.

Verlangt: 5 Arbeiter auf dem Lande; 50 Meilen von der Stadt. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei zu helfen. 584 Ogden Ave. mido

Verlangt: Guter zuverlässiger Mann, um Pferd und Buggy zu besorgen und sich im Hause allgemein nützlich zu machen. 503 [illegible] Island Blvd.

Verlangt: 10 Arbeiter für New Mexiko, um Cokes zu machen. Lohn von $2.50 bis $3.50 per Tag. Fahrgeld vorgestreckt. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes; muß Erfahrung haben. Guter Lohn. 145 O. North Ave.

Verlangt: Ein Schneider, um mitzuhelfen. 24 Mohawk Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod. $7 Kost und Wohnung. 49 West Madison Str.

Verlangt: Aelterer Mann in Kohlengeschäft.—600 W. North Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. Bester Lohn bezahlt. 1102 Elston Ave.

Verlangt: Butcher zum Wurstmachen und Shoptenden. 122 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Carpenter. Arnold Bros., 145 West Randolph Str.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Arbeit. Muß fahren können. $5, Kost und Zimmer. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Tagarbeit. Muß mit Pferden umgehen können. 47 Grove Place, nahe Orchard Str.

Verlangt: Erster Klasse Carpenter. 2191 N. Hoyne Ave., A. Erbach.

Verlangt: Erster Klasse Fur Cutters und Fur Operators. Guter Lohn. Ziff & Sugarman, 195—197 Market Str. midofr

Verlangt: Agenten können mit neuem patentirtem Artikel viel Geld verdienen. International Light Co., 290 Clybourn Ave. 24ok,1w

Verlangt: Bushelman, erfahrener. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str. dimi

Verlangt: Agenten können mit neuem patentirtem Artikel viel Geld verdienen. International Light Co., 200 Clybourn Ave. 23ok,1w

Verlangt: 6 gute Holzarbeiter sowie Gehilfen, an „Bodies" zu arbeiten. Chicago Coach and Carriage Co., 1223 Michigan Ave. 21ok,1wX

Verlangt: Junge Männer, die an der Drehbank arbeiten können. Adr. A. 175 Abendpost. mdmi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Winterarbeit im südlichen New Mexiko und Tennessee, sowie in Michigan, Iowa und Wiskonsin; freie Fahrt; 25 Farmarbeiter, 10 für Lumberyard in Stadt u. Land. Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 22ok,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, ledig, vertraut mit Pferden, sucht Stallarbeit. Gustav Jauslin, 105 Wells Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann, Gärtner, sucht Stelle; geht auch Nachts als Feuermann in Treibhaus. Pfeiffer, 2255 Lincoln Pl.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, 29 Jahre alt, sucht Beschäftigung. 1230 Diversey Blvd., Telephon: Belmont 1314.

Gesucht: Kaufmann, 35 Jahre alt, sucht irgendwelche Stellung bei mäßigem Gehalt; kann Referenzen geben. Antworten erbeten unter der Adr.: A 177 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stelle; zweite Hand an Brot und Rolls. 426 Ogden Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Arbeit als Janitor, Heizer; beste Empfehlungen. Adr.: O. 569, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, scheut keine Arbeit, sucht irgendwelche Beschäftigung. Briefe, mit Geschäftsangabe, an Otto Schulz, 287 Wells Str. mido

Gesucht: Guter Lunchmann, kann auch Porterarbeit verrichten, wünscht Arbeit. Adr.: A. 162, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Barbier sucht stetige Stelle. Schall, 541 Blue Island Ave.

Gesucht: Arbeit als Porter. Fred. Burger, c. o. Mr. Stude, 571 Austin Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Heizer. 587 N. Halsted Str.

Gesucht: Starker Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes sucht Stelle, ohne Board. — Joseph Kaufmann, 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Guter, flinker Barbier sucht stetige Arbeit. 677 Wrightwood Ave., Scava Csupity.

Gesucht: Ein Mann sucht Stellung, um Pferde zu besorgen und für Hausarbeit. 124 Fullerton Ave.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Adr. O. 554 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Porter oder für gewöhnliche Hausarbeit. Adr.: O. 553 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann mit guten Porter-Referenzen, kann Bartenden, noch in Stellung, sucht stetigen Platz. 977 Milwaukee Ave., Saloon. dmi

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender sucht dauernde Stellung, spricht deutsch und englisch. Beste Referenzen. Adr.: A. 147 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein deutscher Barbier wünscht stetige Stellung. Bitte, vorzusprechen: 108 Clybourn Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Stetige Stellung.
In angenehmer Umgebung.
Viele guten Stellen frei
Für Telephon = Operateure.
Die Company lehrt Euch das Geschäft
Und zahlt Lohn während der Lehrzeit.
Eine gute Gelegenheit
Für geweckte Mädchen von 16 Jahren oder älter.
Nachzufragen Zimmer 9 — 193 Washington Str.
Chicago Telephone Company.

Verlangt: Ein gutes Nähmädchen. 1247 Nord Halsted Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen, um im Bäckerladen zu helfen. 554 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen an Strumpfmaschinen und Finishen von Sweaters. 107 Ost Fullerton Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Geschäft; außer dem Hause schlafen; guter Lohn. 1293 Sheridan Road, an Northwestern Hochbahnstation.

Verlangt: Hand-Näherinnen an Regenschirme; stetige Arbeit. Kreis & Hubbard, 252 Franklin Straße.

Verlangt: Erfahrene Grocery-Verkäuferinnen. — Wieboldt, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, in Kohlen-Office. 454 Larrabee Str.

Verlangt: Taillen-Macherin wie auch gute Näherin. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Näherin und Lehrmädchen. 199 OstNorth Ave.

Verlangt: Erfahrene Büglerin in Färberei; stetige Arbeit. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen. Victor Braiding & Embroidery Co., 171—173 Canal Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen für Damen-Schneiderei; nur erfahrene. Fischl, 885 W. 12. Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Taschenmacherinnen an Westen. Michels, 697 N. Humboldt Str. mdofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen, als Handschuh Operators; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Kohn, 10 Washburn Ave.

Verlangt: Neunzig Mädchen, Papierblumen zu machen; Erfahrung unnöthig; guter Lohn; sofort nachzufragen: 1307 Milwaukee Ave., Schaack. mido

Verlangt: Wrappers und Inspectors; müssen 16 Jahre alt sein; bringt Alters-Zertifikat. Wieboldts, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Finishers an Costum Röcken. Nachzufragen 3. Floor, Edw. E. Strauß u. Co., 248—250 Market Str. mdofr

Verlangt: 10 Frauen für Flaschenwaschen. Stetige Beschäftigung. Ozark Mfg. Co., 275 E. Kinzie Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen in einer Zigarrenfabrik, eine, die etwas vom Stripping versteht, bevorzugt. 1804 N. Clark Str., in der Nähe von Roscoe. dimi

Verlangt: 59 Frauen und Mädchen, Arbeit nach Hause zu nehmen. Keine Erfahrung nöthig. Guter Lohn. Nachzufragen 231 Canal Str., 2. Floor. dmi

Verlangt: Nähmaschinen Operators. Fragt nach Mr. Brown, Zimmer 617, Central Union Block, Madison und Market Str. 21ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fitters und Alteration Hands für Damen Suits und Coats. Zu erfragen beim Superintendenten auf dem fünften Stockwerk, um 8 Uhr 30 Min. Morgens.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. 10sp,X*

Verlangt: Erfahrene Waist-Drapers und Macherinnen. Nachzufragen Custom Schneider-Abtheilung, 8. Floor, südl. Zimmer.
Marshall Field & Co.
Retail.

Verlangt: Schneiderinnen und Basters an Damen-Coats und -Suits. Zu erfragen beim Superintendent, von 8 bis 10 Uhr Morgens,
Mandel Brothers. 22ok,*X

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten, 8.30 Vorm., auf dem 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str. bmdfsa

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen an feinen Männerkleidern. Guter Lohn und stetige Stellungen. Nachzufr. beim Superintendenten. „The Hub". dimido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Dry Goods Departement. Guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag um 8:30 Morgens bei Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Grocery-Departement. Guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag um 8:30 Morgens bei Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Wrappers. Guter Lohn.—Nachzufragen Donnerstag um 8:30 Morgens bei Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei junge Mädchen für Lager-Arbeit. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Cash-Mädchen. Guter Lohn. Nachzufragen um 8:30 Morgens bei Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Buch-Falzerinnen. 117 Ost Chicago Ave.

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen an feinen Shop-Westen. Elektrischer Betrieb. 737 W. 14. Str., nahe Wood Str. midofr

Verlangt: Mädchen um Checks abzunehmen von 10—2 Uhr. 282 Franklin Str.

Verlangt: Maschinen-Näherinnen an Westen; Sektions-Arbeit. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boul. mido

Verlangt: Knöpfe-Annäher an Vests, bei Stück oder per Woche. 745 Elkgrove Ave. mdofrsa

Verlangt: 4 Mädchen zum Nähen an Power-Maschinen, Schneidershop. 405 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen nicht unter 16 Jahren für Arbeit in unserer Papier Faltschachtel-Fabrik. — G. W. Sexton Mfg. Co., 241 S. Jefferson Str. 20ok,1wX

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. 90 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Erster Klasse Operators und Finishers an Skirts. Lebowitz & Spirek, 888 Milwaukee Ave. 20ok,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 815 Milwaukee Ave., J. Goldstein.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 273 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Tischler in Carpenter Shop. — Kirsch, 598 N. Clark Str., vorzusprechen im Hinterhaus.

Verlangt: Eine ledige Köchin für ein kleines Hotel. 922 Grand Ave. mido

Verlangt: Mädchen für kleine Familie; $5; kein Kochen; Köchin, Küchen- und Zimmermädchen; keine Sonntagsarbeit. $6—$12. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.—2538 W. 47. Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. $6.—49 West Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 N. Ashland Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 347 Ost North Ave., deutsche Stellenvermittelungs-Agentur. Telephone North 1002.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn.—528 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 464 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim.—4729 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 276 East North Ave., Flat „F."

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 591 Orchard Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; Empfehlungen. 541 East 44. Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit, der Frau zu helfen. Vorzusprechen: Peter Henrichsen, Park Ridge, Ill. Northwestern-Eisenbahn. mido

Verlangt: Eine Frau an West Division Str., nahe Robey, bei alleinstehendem Mann, jeden Nachmittag oder Abend, drei Zimmer zu reinigen und Abendbrot zuzubereiten; alleinstehende Frau vorgezogen. Adr.: O. 597, Abendpost.

Verlangt: Ein junges Mädchen, von 14—16 Jahren, um ein Kind aufzupassen und im Hause mitzuhelfen. Zu erfragen: 645 East Barry Ave., nahe Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Wittwe als Haushälterin für Arbeiterfamilie; Lohn $12 per Monat. 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Ill. mdo

Verlangt: Frau für Küche im Saloon. Nachzufragen: 13 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches, schwedisches oder holländisches vorgezogen. Lohn $5 die Woche. 7712 S. Peoria Str.

Verlangt: Erfahrenes Dining Room-Mädchen; Lohn $7.00. 508 S. California Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für ein lutherisches Altenheim in Arlington Heights; guter Lohn. Nachzufragen bei N. C. Gieseke, 759 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 362 Mohawk Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Eine Köchin für einfaches Kochen. Eine Deutsche vorgezogen. Nachzufragen 67 Lake View Ave., Ecke Arlington Place. mido

Verlangt: Erfahrene Frau für Hausarbeit; muß kochen können. Gutes Heim und guter Lohn. 4335 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 678 — 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 656 W. Adams Str. dmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit gutem Lohn. 84 E. 24. Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 547 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. 297 E. North Ave., Putzgeschäft. modimi

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 2 Alta Vista Terrace, Ecke Grace Straße. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem 7-Zimmer Flat; kleine Familie; guter Lohn. E. G. Beck, 173 Lake View Ave. dimi

Verlangt: Gute Köchin für Hotel, sowie ein tüchtiges Dienstmädchen; stetiger Platz. The American Boardinghouse, 190 Clybourn Place, nahe Ashland Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 417 S. Central Ave., Austin. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4940 Washington Park Place, nahe Grand Boulevard. dm

Verlangt: Junges Mädchen, um in einer kleinen Familie mitzuhelfen. Justh, 4729 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes, kräftiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von 3. 2108 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Haus zu helfen. Giloth, 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein 15jähriges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 469 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 934 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen um auf ein zweijähriges Kind aufzupassen. Gute Empfehlungen. 536 Evergreen Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Wittwe für leichte Hausarbeit in Privatfamilie. Adr.: O. 580 Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 1555 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 562 Ost 45. Place, 2. Flat, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1880 N. Western Ave., Ecke School.

Verlangt: Ein Dienstmädchen, sofort; guter Lohn, leichte Arbeit. 252 Blue Island Ave.

Verlangt: Perfekte österreichisch-ungarische Köchin, die schon in Restaurant gearbeitet hat; sofort. 205 W. Madison Str., ungarisches Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 303 Pine Grove Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Dampf geheiztes Flat; gutes Heim und guter Lohn. Crofton, 1700 Wellington Avenue, nahe Clark Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 4372 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Lewis, 1819 Aldine Ave., nahe Evanston Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, nahe 37. Str., Referenzen verlangt; nachzufragen in 5016 Drexel Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. Mrs. Levy, 120 Elburn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. Morgens bis 12, oder Abends vorzusprechen. Mrs. W. F. Rudolphy, 95 Evanston Ave.

Verlangt: Haushälterin für Mann mit einem Kind: kann ein Kind haben. Abends nachzufragen.—481 Elston Ave.

Verlangt: Eine gute 2. Köchin. HotelRigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner besseren Familie von 3; eine leichte, angenehme Stellung für besseres Mädchen; etwas englisch sprechen; $4 Anfang; Garfield Park gegenüber. Frankel, 286 Millard Ave., nahe Colorado Ave., 1. Flat. Telephon: Seely 2023.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; Refenrenzen verlangt. 1454 W. 35. Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite und 100 Mädchen für Hausatrbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Aelterliche Frau oder Mädchen um Baby aufzuwarten und für leichte Hausarbeit. 453 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit; gute Behandlung; kleine Familie. 1413 Wilton Avenue, nahe Grace Str.

Verlangt: Köchin für alleinstehenden Saloonkeeper. $8. 76 LaSalle Str., oben.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6. 502 Winthrop Ave., Ecke Foster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—4619 Prairie Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: Gutes 2. Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4556 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein 2½ Jahre altes Kind aufzupassen. 1984 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 872 Southport Ave., oben. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 803 Pine Grove Ave. mdmi

Verlangt: 30 Mädchen für Restaurants, Privathäuser und Fabriken. $5 bis $8 per Woche. Joseph Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. mdmdo

W Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 20ok*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende, ältere, rüstige Wittwe sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 5300 Bishop Str.

Gesucht: Junge Dame wünscht Stellung für Hausarbeit in Privatfamilie. Miß J. Skura, 114. W. 18. Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, 1. Klasse Dinner- und Order-Köchin, wünscht Arbeit. 42 Burling Str., nahe North Ave.

Gesucht: Anständige, alleinstehende Frau mittleren Alters, versteht gut Kochen und Backen, wünscht passende Stellung. Mrs. Roth, 19 N. Paulina Str.

Gesucht. Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 159 Dayton Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle, scheuen keine Arbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 35 Waller St.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze; bitte vorzusprechen. 5118 Aberdeen Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 415 W. 45. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 408 McLean Ave.

Gesucht: Gute deutsche Businesslunchköchin sucht stetige Arbeit. 714 Grand Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Restaurant und Hotel, oder in Privathaus. 12 W. Ohio Str.

Gesucht: Ein intelligentes Mädchen, 18, sucht Stelle in feiner Familie als Zimmermädchen oder zu Kindern, frisch eingewandert; spricht deutsch und ungarisch und ist musikalisch. 196 Blackhawk Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen suchtStelle im Saloon als Köchin. 196 Blackhawk Str.

Gesucht: Erfahrene Wärterin wünscht Stelle, Wöchnerinnen aufzuwarten. 419 Patterson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, ein Jahr im Lande, sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit; möchte zu Hause schlafen. Zu erfragen: 182 East Ohio Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 729 Fulton Str.

Gesucht: Eine gute Short Order-Köchin sucht Stelle für Tag oder Nacht. 127 N. Clark Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 86 Rees Str.

Gesucht: Junges Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche. — 89 Southport Ave.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle; Nord- oder Westseite. 373 Illinois Str.

Gesucht: Zuverlässiges Mädchen sucht stetigen Platz. Bitte vorzusprechen: A. B., 242 Townsend Str., 2. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen suchtStelle in deutscher Familie. Geitz, 776 W. 21. Place.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 347 Ost North Ave. Telephone North 1002.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 328 Ost North Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen suchtStelle für Hausarbeit. 958 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Nordseite vorgezogen. Persönlich vorzusprechen. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Süddeutsche Frau, vorzügliche Köchin, wünscht bessere Stelle zur Führung des Haushalts; liebt Kinder. Briefe erbeten die ganze Woche. — 1025 Melrose Str., Lake View.

Gesucht: Eingewandertes gebildetes Mädchen sucht Stelle zu Kindern und zur Aushilfe bei Hausarbeit. Amelia Fiedler, 690 W. 22. Str. midofr

Gesucht: Dame wünscht einfache Näharbeit, zu Hause zu arbeiten. Thut auch fancy Arbeit. Adr.: Anna Krause, 1531 N. Seeley Ave. dimi

Gesucht: Eine österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle in christlichem Hause. Zu erfragen: Agnes Messaros, 510 Fulton Str., Pullman. dimi

Gesucht: Eine tüchtige Köchin, welche die deutsche und ungarische Küche versteht, sucht in einem Restaurant oder in größerer Familie Posten. Bitte persönlich vorzusprechen. B. T., 9404 Ewing Ave., South Chicago. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze und Hausarbeit. 56 Rees Str., unten.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- oder Scheuerplätze. 317 Larrabee Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Habe kürzlich mein Heim ausgestattet, ohne Rücksicht auf Kosten, mit den besten Möbeln, die Geld kaufen können, und bin nun wegen Geschäftsveränderung gezwungen, alles ohne Rücksicht auf den Werth zu verschleudern; alles so gut wie neu, nichts zerkratzt oder sonst beschädigt; verkaufe in Partien oder einzelne Stücke: Mahagoni Parlor Suit, Mahagoni Bücherschrank, Davenport, Mahagoni Library Tisch, Bücherschrank, Leder-Schaukel- und andere Stühle, Leder-Couch, eichenes Eßzimmer-Set, Buffet, Porzellankabinet, Rugs, Gardinen, Draperien, Messingbetten, Dressers, Chiffoniers und fancy Stücke u.s.w., ferner Mahagoni Upright Piano; thatsächlich alles, was zu einer schönen Heim-Ausstattung gehört. 3158 South Park Ave. somifr

Zu verkaufen: $100 — vollständig möblirtes 7 Zimmer Flat, Miethe $18; Kohlen für den Winter und neue $60 Singer Nähmaschine eingeschlossen. 609 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Eichener Eßzimmer-Tisch, $4; nahezu neues Upright Piano, $100. 413 Center Str., nahe Sedgwick.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel. 392 Dayton Str.

Zu verkaufen: Betten und Oefen, billig. 15 Gardner Str.

Das neue Auktions-Haus, 341—343 Wabash Ave. Verkäufe jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Morgens. Möbel, Bettzeug, Töpferwaare, Kleider und Handelswaare. Ferry & Marth, Auktionatoren. 16ok,1m,X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, 3 Monate gebraucht, wegen Krankheit billig. 636 W. Chicago Avenue. mifr

Zu vertauschen: Gutes Square Piano und Phonograph mit 12 Records für $15 oder Roll Top Pult; muß sofort veräußert werden. 677 S. Halsted Str.

$45 kaufen ein $400 Gale Piano mit Garantie; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Hochfeines Mahagoni Upright-Piano, so gut wie neu, muß sofort zu weniger als der Hälfte des Originalpreises verkauft werden. Auch feine Möbel. 3158 South Park Ave. somifr

Gutes Upright Piano, Decke und Stuhl, nur $70 Baar. Meier, 219 Larrabee Str. dimi

Nur $110 für eleg. Kingsbury Upright. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 23ok,1w

$75 kaufen feines Lyon & Healy Upright Piano. Aug. Groß, 284 Wabash Ave., nahe Van Buren Str. 23ok,1w

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes, starkes Pferd. 1443 Milwaukee Ave. midofr

Zu verkaufen: 2800 Pfund schweres Gespann, sealbraun, Stuten, Wagen und Geschirr, billig. Ferner 2 gute Delivery-Pferde. 943 Grand Ave.

Zu verkaufen: $75 kaufen 1200 Pfund schwere starke Stute, 7 Jahre alt; zieht 2½ Tonnen; läuft die Meile in 4 Minuten. Auf Probe gegeben. 823 Grand Ave.

Zu verkaufen: 4 gute Arbeitspferde, billig. — 1986 N. Ashland Ave., Ecke Addison.

Hand-gemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigt. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 3ok,1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: 2 Patente mit Proof-Report für Decken und Fußböden. Alois Pfeiffer, 386 West 18. Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30 Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,X*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

— Adolph J. Borgmeier —
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515. Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 3ok,1mX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ok,sonmomi

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nehmt kein Papier. Schindeln ist das Beste für Euer Dach. Eiche, Shingler, 2505 Drake Avenue. 4ok,mifrmo,1m

Wir garantiren Euch eine Geldersparniß an allen Reparaturen an Dächern, welche vor dem 1. November besorgt wird. — Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 3ok,1mo,X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht— ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 20ok,1mX

Englische Sprache,
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 4ok,misadi,1mt

Abendschule eröffnet 1. November kleine Privat-Klassen für Anfänger sowohl Vorgeschrittene zur Erlernung der engl. Sprache, lesen, schreiben, einschl. Geschäftskorrespondenz. Adr.: O. 535 Abendpost. ok18—30,X

Schmidt Tanzschule.—Mittwoch und Sonntag: 617 N. Clark Str.; Freitag: 526 N. Clark Str. 10ok—17no

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery Store, Ecke, beste Lage, Nordseite; wöchentl. Einnahme $1000; auf Wunsch kann Alles nach Werth aufgenommen werden. Morgens 9 Uhr: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender alter Zigarren, Candy etc. Store, schöne Wohnung, billige Miethe, preiswerth. 517 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei; Store-Geschäft. 44 Orleans Str.

$325 kaufen einen eingerichteten Butchershop; guter Platz; muß verkaufen wegen anderen Geschäften. — Ecke School und Perry Str.

$275 kaufen hübsche kleine Home-Bäckerei. 583 W. Fulton Str., Ecke Paulina.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon, ohne Business-Lunch, auf der Nordseite. Adr.: O. 537, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine oder 4 Kannen-Milchroute. Nordwestseite. Adr.: A. 144 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Saloon mit großer Halle, unabhängig von Brauerei; tägliche Einnahme $40. Fragt Morgens 9½ Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute, Pferd, Wagen, Delikatessenstore, Südseite; zusammen $475, das Doppelte werth. 9 Uhr Morgens. 528 Cleveland Av.

Zu verkaufen: Erster Klasse Retail-Bäckerei in feiner Gegend und guter Lage. Adr.: O 508 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Halle, unabhängig von Brauerei; schöne Wohnung. Preis $1000. Zu erfragen in 44 Orleans Str.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant. 107 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd und Wagen; Ecke; tägl. Einnahme $40; gut für Polen. Morgens 9½ Uhr nachzufragen: 528 Cleveland Ave.

Billig zu verkaufen: Uhrmachergeschäft mit guter Kundschaft. Geschäfts-Aufgabe. 103 Willow Str. 24ok,1w

Zu verkaufen: Ein gtuer Eck-Saloon mit Restaurant. Eine gute Goldgrube für den richtigen Mann. Billig. Nachzufragen: 119 W. 12. Str. di—son

Zu verkaufen: Wirthschaft und Restaurant. 868 S. Desplaines Ave., Harlem. dimi

Zu verkaufen: Grocerystore, mit Zimmern, billige Miethe. Adr.: O. 516 Abendpost. 23ok,1wX

Zu verkaufen: Buchdruckerei, billig. John Rathje, 269 Larrabee Str. 21ok,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau mit etwas Geld, um Lunch-Room anzufangen. Kenntnisse nicht nöthig. Adr.: O. 552 Abendpost.

Inhaber von 5 Patenten für Stationary-Artikel sucht reelle Finanzmänner für Company. Sicherer Profit. Adr.: O. 598 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, hinten. 1118 Nelson Straße.

Zu vermiethen: Eleganter neuer Brick-Laden an Ashland Ave. und Wolfram Str. passend für Grocery, Butcher, Delikatessen oder Bäckerei, Rente mäßig. J. P. McMullan, Wellington und Ashland Ave. misa

Zu vermiethen: Helles 4-Zimmer-Flat; Bad, Gas, keine Kinder. 33 Clifton Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Haus. Miethe $15. Nur an gute Familie. 571 Wieland Str., nahe NorthAve. Arthur Josetti, 220 O. North Ave. mido

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer-Wohnung in Brickhaus. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Store mit Inventar und 4 Zimmern. Miethe $15. Zu erfragen: 5116 S. Wood Str., 1. Flat.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarder. Nachzufragen 5656 Ashland Ave., Apotheke.

Zu vermiethen: Vorderzimmer mit Bad an Mädchen. Privat. $1.25 die Woche. 432 Wells Str.

Ein oder zwei Mädchen, Tags über beschäftigt, finden gutes Heim in kleiner Familie. Adr.: A 165 Abendpost. mido

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer, untere Stadt; $1.25 aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison Str. 25,26,27,28,29,31ok,2,4,5no

Verlangt: Boarders bei deutscher Frau. 587 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Einige Herren können gute Kost und Logis bekommen in modernem Flat, bei Ehepaar. 454 N. Clark Str., 2. Flat.

Möblirte Zimmer zu vermiethen. 5 Lincoln Ave. dimido

Reinliche möblirte Front- u. Hinterzimmer mit Kleiderkloset u. Bad, Herren u. Damen. 100 N. Clark. 21ok,2wX

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 30sp,5wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Freundliche Wohnung, 5 Zimmer und Bad, von zwei ruhigen Leuten, nahe Hochbahnstation in Lake View. Vorgezogen ein Haus, welches Eigenthümer mitbewohnt. Offerten mit Preisangabe unter O. 514 Abendpost. modimi

Zu miethen gesucht: Gemüthliches Zimmer, leichtes Frühstück, gutes Abendbrot. Offerten mit Preisangabe. Apotheke, 115 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Musik-Lehrerin sucht möblirtes helles Zimmer, wo Unterricht gegeben werden kann. Nahe Wrightwood und Hochbahn. Großer Kleiderschrank wird gewünscht. Apotheke, 1402 Wrightwood Ave.

Zu miethen gesucht: Mann, mittleren Alters, sucht bei ruhigen, reinlichen Leuten, wo keine anderen Roomers sind, einfach möblirtes Zimmer; in Gehweite von Sears, Roebuck neuer Anlage, an Harvard Str.; mit Preisangabe. Adr.: O. 544, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, und 2 bis 3 extra Zimmer, Nordwestseite, für ältere Frau. Adr.: H. L. 85 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Herr wünscht helles, geräumiges Zimmer, unmöblirt, Dampfheizung, Gebrauch des Badezimmers, in modernem Hause. Angebote mit Preisangabe an Zimmer 603, 156 Wabash Avenue erbeten. somi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger Wittwer, ohne Kinder, Arbeiterstand angehörend, 57, mit etwas Erspartem, sucht eine Frau. Hausgesinnte Jungfrauen oder Wittwen, ohne Anhang, welche gewillt sind zu heirathen, sind ersucht, Briefe einzusenden unter der Adr.: O 521 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 27 Jahre alt, besitzt $10,000, wünscht die Bekanntschaft einer älteren Dame oder jungen Wittwe zwecks Heirath. Nur solche dürfen sich melden, die ehrlicher Meinung sind und dasselbe besitzen. Offerten womöglich mit Photographie. Adr.: A. 111 Abendpost. 19ok,1w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5okX,1m

Mrs. Bing, 328 East North Ave., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 21ok,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17ok,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 17ok,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $28.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,X*

Schriftliche Arbeiten aller Art, Uebersetzungen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 14sepX*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sp,X*

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 371 Dearborn Str., Main Floor. 4ok,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wiskonsin Farmen zu verkaufen oder vertauschen:
40 Acres, 1½ Meilen von Lisbon, gute Gebäude, 4 Kühe, 2 Pferde, Schweine, Hühner, alle Farmgeräthe, Preis $3000.
55 Acres, 4 Meilen von New Lisbon, 30 Acres unter Pflug, 10 Acres Wiesenland, Rest Weide- und Holzland, Farmgeräthe, Viehbestand und Futter, Preis $2800.
80 Acres, 4 Meilen von New Lisbon, 50 unter Pflug, Farmgeräthe, Vieh und Futter. Preis $2000.
240 Acres, 60 Acres unter Pflug, nahe New Lisbon, Farmgeräthe, 2 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 2 Schweine, 50 Hühner, die ganze Ernte, Preis $3500.
120 Acres, 4 Meilen von New Lisbon, 50 unter Pflug, gute Gebäude, Farmgeräthe und Viehbestand, Preis $4000.
25 Acres, 1½ Meilen von New Lisbon, gute Gebäude, Preis $1000.
115 Acres, 1 Meile von New Lisbon, 90 Acres unter Pflug, Rest Weide- und Holzland, Farmgeräthe, Viehbestand, ½ der Ernte, Preis $7000.
169 Acres, 1½ Meilen von New Lisbon, 80 Acres unter Pflug, 50 Acres Wiesenland, Rest Weide- und Holzland, laufendes Wasser nahe Barn, gute Gebäude, 20 Stück Rindvieh, 5 Pferde, 7 Schweine, Hühner, alle Farmgeräthe und Ernte, Preis $10,000.
302 Acres nahe Town Stevens Point, Wis., 150 unter Pflug, Rest Weideland, gute Gebäude, 40 Stück Rindvieh, 7 Pferde, Schweine und Hühner, ganze Ernte, gute Milchroute, bringt $250 pro Monat, Preis $18,000; vertausche gegen Chicago Flatgebäude.
40 Acres, 1 Meile von Stevens Point, 35 Acres unter Pflug, Farmgeräthe, Stock und Futter, gute Gebäude, Preis $3000; vertausche gegen Chicagoer Property.
80 Acres, 3 Meilen von Knox, Ind., 70 Acres unter Pflug, Rest Holzland, 5 Kühe, 3 Pferde, Schweine und Hühner, Farmgeräthe und ganze Ernte, gute Gebäude, Preis $6000; vertausche gegen Chicagoer Property.
120 Acres, 4½ Meilen von Knox, Ind., 50 unter Pflug, Weide- und Holzland, gute Gebäude, Preis $4500; vertausche gegen Chicago Property.
40 Acres, 7 Meilen von Grand Haven, Mich., 35 unter Pflug, gute Gebäude, Preis $1500; vertausche gegen Chicago Property.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dimidofrsa

Große Exkursion,
Freitag, den 27. Oktober, nach Ladysmith, Wisconsin, wo wir Ansiedlern Arbeit geben zu $1.75 und $2.00 per Tag; freies Haus und freie Fahrt für Ansiedler; Bedingungen nach Belieben, von $50 bis $200 Anzahlung; Rest auf lange Zeit; versäumt diese Gelegenheit nicht. Sprecht vor oder schreibt: Zimmer 207, 115 Dearborn Str. dimido

Zu vertauschen: 60 Acres gutes Land; Gebäude, Stock und Ernte; nehme Nordwestseite-Property in Tausch. Adr.: O 548 Abendpost.

Feine Farmländereien im nördlichen Texas, fünf bis zehn Dollars per Acre. Verdoppelt sich im Werthe in den nächsten drei Jahren. Adr.: Charles Kimmit, 703 Fisher Building, Chicago. bmdo

Zu verkaufen: $5000 kaufen 28 Acre Farm, mit Stock und Werkeugen, vollständig; deutsche Nachbarschaft; keine Agenten. Nachzufragen: 709 Milwaukee Ave. 24ok,tX,1mt

Zu verkaufen: Schöne produktive Farm mit Zubehör. 240 Acker Holzland. Nahe Medford City. Sofort zu verkaufen. Eigenthümer: F. Pindert, Medford, Wis. 1ok,1mX

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Nehf, 119 LaSalle Str. 6sepX*

Nordseite.

Bargain!—Dreistöckiges Brick- und Framegebäude, auf großer Baustelle; eine 5- und zwei 6-Zimmer-Wohnungen. Badezimmer; Miethe $520 jährlich; Seminary Ave., nahe Clark Str. Hochbahnstation; nur $4400. Nehme Baustelle in Tausch.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, schönes 10 Zimmer Framehaus, Southport, nahe Webster Ave. Adr.: O. 559 Abendpost. 20ok,1wX

Ein ungewöhnlicher Bargain. Lot 25 bei 125, Ostfront von Ashland Ave. und Wolfram Str.; $600, wenn diese Woche verkauft. $1000 Werth. John P. Foerster u. Co., 145 La Salle Str. —sa

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame-Haus, an School Str., nahe Racine Ave., nur $6000; leichte Zahlungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutes Haus und Lot in Lake View, $1500; theilweise baar. Adr.: O. 585, Abendpost.

Gesucht: Eine Cottage, 5—6 Räume, Nord- oder Nordwest-Seite. Adr.: O 599 Abendpost. mfr

Muß verkaufen, wegen sofortiger Abreise, billig: 2stöck. Brickgebäude mit 2stöckigem Framehaus. — Straße asphaltirt. Nordseite. Adr.: A. 116 Abendpost. 25ok1wX

Nordwestseite.

Bargain: 6-Zimmer Cottage auf Steinfundament, alles modern, gute Lage. Nur $2300. Nehme Lot als Theilzahlung. Muß verkauft werden. Navratel, 521 W. North Ave. 23ok,1w

Zu verkaufen: Gute 8-Zimmer Brick-Cottage, Gas, Bad, netter Garten; Preis $1950; $600 baar; nahe Western und Milwaukee Ave.-Hochbahnstation. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Neue schöne 5 Zimmer Cottages, nahe Humboldt Boulevard und Hochbahnstation, auf leichte Termine. $2550. Nachzufragen 1426 Humboldt Blvd. Regelin, Jenson & Co.

Zweistöckiges Haus, mit Backstein-Fundament, vier Wohnungen mit Badezimmer, Gas usw.; nahe Humboldt Park und North Ave.; Miethe $480 jährlich; nur $3800. Terwilliger, 232 West Division Str. mido

Südwestseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen 8-Zimmer Cottage an Union Ave., nahe 37. Str. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. bmdfrsa

Zu verkaufen: Haus und Saloon, Verhältnisse halber; bringt $750 Miethe; Preis $5000. Paul Richter, 1854 35. Str.

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp,X*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr.: L. 582 Abendpost. 8ok,2mX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,tf

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5050.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcke, öffentlicher Notar, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 12jl,X*

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Deutsches Geld kauft und verkauft.

Kredit-Briefe, Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß in's Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Kapital $2,000,000

Ueberschuß $500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000

Ueberschuß $500,000

Unvertheilte Profite $100,000

Allgemeines Bank-Geschäft. Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Logen und andere Vereine finden, daß unsere Sparbank ihren Ansprüchen gut angepaßt ist. Sie würdigen die Bequemlichkeit und ebenso das Einkommen in Bezug auf Zinsen auf ihre Einlagen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Ave.

Samstag Abends offen bis 8 Uhr.

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

172 Washington Strasse.

Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

FRED. MILLER, 186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Hypotheken

auf bebautes Grundeigenthum in Chicagos besten Bezirken.

JENNINGS REAL ESTATE LOAN COMPANY, First National Bank Building.

Schiffskarten!

Eisenbahn-Billette nach und von allen Welttheilen.

Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str.,

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Haus frei!

50,000 Acker nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Der beste Boden, gut bewässert durch Flüsse und Seen.

Geo. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL. 95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Telephone North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor.

80 HUDSON AVE. CHICAGO.

Weine

HENRY HOFMEISTER, 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Ofen-Handlung.

Gute Auswahl in der besten Sorte Koch- und Heizöfen zu den niedrigsten Preisen.

WILLIAM NOEBLING, 899 Ost North Ave., Ecke North Park Ave.

Spezielle Bedingungen für Parlaoröfen und Ranges

A. V. SMITH & BRO., 241 Ost North Ave.

Kauft Eure Tapeten jetzt und spart Geld.

M. Houlberg Co. Maler u. Dekorateure

1255 Milwaukee Ave., nahe North Ave., Telephone West 970.

Macht Euern Wein!

Trauben in irgendwelcher Quantität.

COYNE BROS., 161 S. Water Str.

Die Radikalheilung der Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181 6. Ave. New York, N. Y.

Eine unerhörte Offerte! Zähne $6

McCHESNEY BROS.

Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Die französische Marketenderin.

Die 1001 Marketenderinnen des französischen Heeres sollen verabschiedet werden; die Behörden haben sich entschieden, daß man sie nicht mehr braucht. Mancher Franzose wird das saubere, kriegerische Kostüm mit der dreifarbigen Schärpe ungern vermassen, die zierlichen Figürchen in den kurzen Röcken, den langen, rothen Hosen der Infanterie und den hohen Stiefeln der Cavallerie, mit dem flott abgebogenen Hut und dem polirten, kleinen Fäßchen an der Seite. So sieht heute ihr Anzug aus. Die Marketenderinnen, die von den Zeiten der Revolution her im französischen Heere waren, haben jedoch in ihrem Aeußeren viele Veränderungen durchgemacht. Zur Zeit des ersten und zweiten Kaiserreichs und unter der Regierung Ludwig Philipps gingen sie theatralisch aufgeputzt: seit den Tagen von 1870 wich die Masse der Tressen und gekräuselten Federn dem bescheidenen Dunkelblau mit rother Einfassung. Die Marketenderin verband die Eigenschaften der Rothen Kreuz-Schwester mit denen der Mutter einer großen Familie. Sie übte oft den einzigen weiblichen Einfluß aus, den „die Jungen" beim Regiment kennen lernten. Jetzt verschwindet sie vor den besseren und moderneren Methoden der Verproviantirung der Soldaten im Felde und vor einer sehr verbesserten Organisation des Rothen Kreuzes. In ihren Reihen haben Frauen gestanden, die manche Schlacht mit kaltblütiger Unerschrockenheit mitgemacht haben. Eine berühmte Marketenderin war Therese Jourdan, die Frau des Sergeanten Petrus von der 60. Halbbrigade. Sie machte die ägyptischen und italienischen Feldzüge Napoleons mit, nahm an der Schlacht bei den Pyramiden und den kleineren Kriegen des Kaiserreichs theil. Ihr Mann wurde vor ihren Augen bei Moskau getödtet. Mit den Trümmern der großen Armee ging sie aus Rußland zurück und folgte dem Heere in den Kämpfen der nächsten Jahre; sie war auch bei der Schlacht von Waterloo anwesend. 1823 machte sie den spanischen Krieg mit. Mit dem 4. Linienregiment ging sie nach Algerien; 1860 kehrte sie zum Hauptquartier nach Frankreich zurück, und 1862 starb sie im Alter von 91 Jahren. Siebzig Jahre ihres Lebens hatte sie dem Vaterlande gewidmet.

Eine ähnliche Laufbahn hatte Catherine Rolmer. Sie wurde 1783 in Kolmar als Tochter einer Marketenderin geboren, die bei Fleurys getödtet wurde; als sie im Alter von 11 Jahren war, vertrat das Regiment Elternstelle an der Waise. Sie heirathete den Tambourmajor des 62. Regiment, machte den spanischen Feldzug mit, war bei Saragossa, wurde bei Wagram verwundet und gehörte auch zu denen, die gesund und heil aus Rußland zurückkamen. Sie kämpfte muthig bei Chalons, Brienne und Montmirail. Nach dem Fall des Kaiserreiches begleitete sie Napoleon nach Elba und war auch bei Waterloo bei ihm. Unter der Restauration machte sie den spanischen Feldzug mit; wie Therese Jourdan sah sie ihren Mann in der Schlacht fallen. Ein Jahr später heirathete sie wieder und begleitete ihren Mann nach Algerien und ihre Söhne gingen mit ihr. Bei der „Affäre de la Maison Carre" wurde sie selbst verwundet und verlor ihren Mann und zwei Söhne. Schließlich starb diese tapfere alte Seele, die zwei Männer und vier Kinder für ihr Vaterland verloren hatte, im Elend in Kolmar vergessen und vernachlässigt. Marie Tete de Bois hat 17 Feldzüge mitgemacht. Sie heirathete einen Grenadier. Ihr Sohn war mit 10 Jahren Trommler; als Fünfzehnjähriger erhielt er von dem ersten Consul eine Ehrenbüchse, und fünf Jahre später bekam er ein Patent als Subalternoffizier. Nachdem Marie Zeugin des Todes ihres Mannes bei Montmirail gewesen war, erhielt sie am Schluß des Feldzuges von 1814 eine gefährliche Verwundung unter den Mauern von Paris, als sie die Leiche ihres Sohnes retten wollte. Als sie nach ihrer Genesung hörte, daß Napoleon nach Frankreich zurückgekehrt sei, begab sie sich im April des Jahres 1815 wieder auf ihren Posten. Bei Waterloo erhielt sie, so wird erzählt, die Todeswunde, und fallend rief sie: „Vive la France" und nach einigen Minuten später „Vive l'Empereur". Ein Grenadier, der neben ihr fiel, öffnete seine halbgeschlossenen Augen und murmelte: „Marie, Du siehst nicht hübsch aus," worauf sie lächelnd flüsterte: „Das ist möglich, aber ich habe das Vorrecht genossen, Tochter, Gattin, Wittwe und Mutter von Soldaten zu sein . . ." weiter konnte sie nicht mehr sprechen.

— Kenntniß. Dame: „Wollen Sie bei mir in den Dienst treten?" Köchin: „Sehr gerne, gnädige Frau; Sie sind nachsichtig, liebenswürdig, gemüthlich und nie zornig." Dame: „Wie wissen Sie das?" Köchin: „Aus Ihrer Unterschrift auf der Postkarte, ich bin Graphologin."

— Ach so! A.: „Bei dem Bankier Faul heißt es eben auch, der Apfel fällt nicht weit vom Stamme." B.: „Wie meinen Sie das, sein Vater war doch ein einfacher Barbier?" A.: „Gerade aus diesem Grunde, denn der Sohn balbirt ja doch auch andere über den Löffel!"

— Logisch.—Wie kommt es eigentlich, daß der alte Graf noch so windig ist?" — „Er hat in der Jugend viele Stürme mitgemacht."

— Wer den Schaden hat . . . . .— „Warum so traurig, lieber Freund?" —Theaterdirektor: „Mein neues Stück ist ausgepfiffen worden. Sogar mit faulen Eiern und mit Obst hat das Publikum auf die Schauspieler bombardirt."—„Na, dann hat Dein Stück doch immerhin einen Bombenerfolg gehabt."

Die Parias der Bühne.

Ein merkwürdiges Bild bot sich dieser Tage in Paris in der Gegend des Faubourg Saint-Martin, wo der „Markt der Bühnenkünstler" abgehalten wurde. Auf den Trottoirs und in den Cafés drängt sich eine aufgeregte Menge von Männern und Frauen, die hastig gestikulirend aufeinander einreden. Die Männer mit dem bartlosen Gesicht und den äußerst beweglichen Zügen sind auffallend gekleidet und tragen vor allem phantastische Krawatten, die Frauen sind geschminkt und haben geschwärzte Augenbrauen und rothgemalte Lippen. Auf allen Gesichtern aber verräth sich die gleiche große Sorge: werden wir ein Engagement für die kommende Theatersaison finden? Denn es sind die Parias der Bühne, die sich hier versammeln und auf die Direktoren der Provinztheater warten, die nach Paris gekommen sind, um ihr Personal zu vervollständigen. Die „Sterne", die sie für ihre Bühne brauchen, haben sie längst gewählt, sie suchen nur noch die Lückenbüßer, die Leute, die sich zu allem Möglichen verwenden lassen, die heute singen und morgen in einem Lustspiel eine kleine Rolle ausfüllen und schließlich auch im ernsten Drama Beschäftigung finden können. Wollte man die Männer und Frauen ausfragen und würden sie wirklich offen Antwort geben, es würden Einem Bilder schrecklichen Elends entgegentreten. Aber merkwürdig, diese Leute pflegen vor allem ihren Künstlerstolz, sie suchen ihr Elend vor aller Welt zu verbergen und prahlen womöglich mit ihren glänzenden Erfolgen.

Man hat sich neuerdings eingehender mit der Lage der etwa 30,000 Bühnenkünstler aller Art, die es im heutigen Frankreich gibt, beschäftigt, und man hat Material zusammengebracht, das erschütternd wirkt. Das Publikum, das die recht hohen Eintrittspreise bezahlen muß, kann sich kaum eine Vorstellung davon machen, wie ungleich die großen Einkünfte der Theater vertheilt werden. Während die sogenannten „Könige" der Bühne Riesengagen beziehen (Sarah Bernhardt verdiente im Renaissance-Theater 1500 Francs per Abend, der Opernsänger Lasalle bezog 11,000 Francs per Monat), so sinkt das Gehalt für die Darsteller der kleinen Rollen auf 200 Francs im Monat und oft noch weniger herab. Am schlimmsten daran sind aber die Artisten und Sänger in den „Cafés-Concerts". Während hier ganz beliebte Künstler sich oft mit 500 Francs begnügen müssen, bleibt für die lange Reihe der Unbekannten das Durchschnittsgehalt von 150 bis 200 Francs per Monat.

Wenn diese Gehälter nun regelmäßig einkämen und der Künstler immer an derselben Stelle bleiben könnte, so könnte er damit vielleicht auskommen, wenn er sich einzurichten verstünde. Aber für die übergroße Mehrzahl ist es die Regel, daß sie häufig ihren Wohnsitz verändern und, was das Schlimmste ist, daß viele monatelang ohne die kleinste Anstellung bleiben müssen. Für die Künstler ist die theaterlose Zeit des Sommers der Gegenstand ewiger Sorge. Bei dem großen Bedarf an Personal, den die vielen Theater und Singspielhallen im Winter haben, findet sich wohl leicht eine Stelle. Im Sommer aber, wenn nur in einzelnen Bädern Vorstellungen veranstaltet werden, schätzt sich der Künstler, der etwa in Marseille 1000 Fr. im Monat verdiente, glücklich, wenn er in einem Badeort auch nur die Hälfte verdient. In der Sommersaison steigen die guten Gehälter von 300 bis 500 Fr., man kann sich vorstellen, was da für die kleinen Schauspieler bleibt; es gibt deren genug, die sich mit 5 Fr. für jedes Auftreten begnügen, wenn sie nur überhaupt eine Beschäftigung finden. Unter solchen Verhältnissen wird es der Mehrzahl dieses Künstlerproletariats natürlich unmöglich, sich auch nur einigermaßen geordnete Verhältnisse zu schaffen. Sie sind froh, wenn sie von der Hand in den Mund leben können. Zu alledem kommt noch, daß die Künstler für jeden abgeschlossenen Vertrag und für die ganze Dauer desselben eine schwere Steuer an die Agenturen zu entrichten haben, die ihr Engagement vermittelten. Diese Verhältnisse haben sich gegenwärtig so gestaltet, daß man durch das Eingreifen der Gesetzgebung den Bühnenkünstlern hierin zu Hilfe kommen will.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

— Aus Kalau.—Reiseonkel: „Geht Ihr Uhr nach der Bahn?"—Hotelier: „Die Uhr nicht, aber mein Friedrich!"

— Kein reiner Genuß. — „Machen Sie sich denn nichts aus dem Konzert in Bierlokalen?"—„Nein, denn mir ist jede Störung beim Trinken durchaus unangenehm!"

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

Rheumatismus, Kranke, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden kurirt, ohne Operationen.

KNEIPP.

Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.

DR. ROTHSCHILD, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST., nahe Harrison St., CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Abotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Schroeder 465-467 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Lungen. Frauen-Krankheiten. Blutvergiftung. Privat-Krankheiten für Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath frei!

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Sichere Heilung!

DR. L. E ZINS, Special-Arzt, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str. CHICAGO.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Die Sommerhitze als Färbungsmittel.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Kraft der Sonne an heißen, klaren Sommertagen sich in einer Dunkelfärbung unserer Haut äußert. Wir sprechen in diesem Sinne bekanntlich von einem „Abbrennen" der Haut. Auch im Thierreiche zeigt sich diese dunkle Tönung der Hautfarbe. So berichtet Simroth nach einer Mittheilung der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift im Biologischen Zentralblatt von dem Sommer des Jahres 1904, der sich bekanntlich durch besondere Wärme und Trockenheit auszeichnete, daß er die Farbe verschiedener Thiere in ganz auffallender Weise beeinflußte. Unsere einheimischen Schmetterlinge zeigten im ganzen eine ausgesprochene Neigung, dunklere Farben anzunehmen; das gleiche zeigte sich bei den Hummeln. Der Sperling war — gewiß eine Seltenheit — in einem tiefschwarzen Exemplar vertreten, und ebenso wurden unter den Brand- und Spitzmäusen sowie unter den Hamstern und Eichhörnchen Thiere mit ganz schwarzem Fell beobachtet. In anderen Fällen wirkte die Sonne allerdings entfärbend, bleichend; die Farbe wurde mehr oder weniger „ausgezogen". So wurden unter den Amseln wiederholt weiße und hellgraue Exemplare beobachtet, und bei den Haushühnern überwogen in auffallendem Maße hellgelb gefärbte Thiere gegenüber den dunklen.

— Ausrede. — „Was, jetzt kommst Du erst nach halb vier Uhr vom Ball nach Hause, und Du versprachst mir doch, höchstens um zwei Uhr zu Hause zu sein?" — Mathematik-Professor: „Aber sieh doch, Schatz, ein Halb von vier ist ja zwei!"

Dr. Raymonds Pillen

DR. R. G. RAYMOND REMEDY CO., 84 Adams Str., Zimmer 22.

DR. SCHROEDER, 250 West Division Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Nur drei Dollars

Bruchleidende

Dr. Robert Wolfertz.

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, 183 Dearborn Str., Chicago.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich, 135 Clark Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Baltimore & Ohio.

Das Aussterben der Frauenschönheit.

Die große Tragödie der Frau, das langsame, unvermeidliche Verblassen ihrer Schönheit droht, will man den Gelehrten Glauben schenken, dem ganzen weiblichen Geschlecht. Wenn man die Menschheit nicht aufrüttelt und zum Ergreifen geeigneter Gegenmaßregeln veranlaßt, wird die Entwicklung der modernen Kultur das „schöne Geschlecht" in absehbarer Zeit seines ästhetischen Privilegiums berauben....

Dieses Gespenst eines herannahenden Schönheitsbankrotts, der Gedanke, ihm systematisch entgegenzuwirken, die Schönheit zielbewußt zu züchten, beschäftigt viele moderne Geister. Dichterisch behandelt diese Frage Frank Wedekind in „Hidalla", der Novität des Kleinen Theaters. Der Held dieses merkwürdigen Stückes hat dem Problem auch ein wissenschaftliches Werk gewidmet. Während uns aber Wedekind nur den Titel des Werkes verräth, hat ein französischer Autor, Paul Diffloth, ein derartiges Buch soeben thatsächlich veröffentlicht.

In seinen Untersuchungen geht der ausnahmsweise gründliche Franzose auf die Quellen der Frauenschönheit zurück. Sie wurzelt in dem reinen Rassentypus. Daß das natürliche Milieu, die geologische Beschaffenheit, das Klima, die Sonne auf die in bestimmten Gegenden lebenden Geschöpfe einen bestimmten Einfluß nehmen, ist eine allbekannte Thatsache. Sie formen alles nach ihrer eigenen Natur, derart, daß der Boden, der Himmel, die Vegetation und die belebte Welt ein harmonisches Ganzes bilden.

Das Gesetz des „Mimetismus" — so bezeichnet man diese Uebereinstimmung des Milieus und seiner Geschöpfe — erstreckt sich nicht nur auf die Thiere, sondern auch auf die Menschen; es bestimmt ihre Proportionen, ihre Gesichtszüge, die Farbe ihrer Haut und ihrer Haare. Die größte aller Künstlerinnen, die Natur, hat am Beginn der Schöpfung eine Galerie von grandiosen Gemälden geschaffen, deren jedes, gleich den Werken des klassischen Meisters, einen harmonischen, streng durchgeführten Hauptton aufweist.

Solange die autochthonen Rassen in ihrem Ursprungsmilieu verbleiben, vervollkommnen sie durch Zuchtwahl ihren Schönheitstypus immer mehr. Sind sie schließlich zur Ansiedlung unter einem anderen Himmelsstrich gezwungen, so nimmt der Rassentypus eine etwas abweichende Entwicklung, seine Schönheit ist jedoch nicht gefährdet, solange die Rassenreinheit gewahrt wird.

Der große Feind, der Zerstörer der Rassenschönheit ist die Kreuzung. Ein fatales Naturgesetz will es, daß die Mischlinge nicht etwa die schönsten Züge der zwei verschiedenen Rassen zu einem neuen, vollendeteren Typus harmonisch verschmelzen, sondern ästhetisch unvereinbare Merkmale nebeneinander aufweisen. Die miteinander kämpfenden Vererbungskräfte lassen in gekreuzten Rassen eine Anzahl von unregelmäßigen, stillosen, banalen Physiognomien und unharmonisch gebauten Gestalten entstehen.

Nun ist die Vermischung der Menschenrassen ein Prozeß, der durch den modernen friedlichen Verkehr noch in viel höherem Maße gefördert wird als durch die Eroberungskriege in früheren Epochen. Die Menschheit wäre — mit Ausnahme weniger Gruppen, die ihre Rasseneinheit zu wahren gewußt — längst zu allgemeiner, unharmonischer Mittelmäßigkeit herabgesunken, wenn die Natur nicht das rettende Gesetz der Reversion walten ließe. Von Zeit zu Zeit taucht in der grauen Masse der Mischlinge ohne erkennbare Ursache der eine oder der andere reine Rassentypus in ursprünglicher Schönheit auf: griechische, italienische, slawische Gesichter unter Deutschen, Franzosen oder Engländern.

Im allgemeinen schreitet der ästhetische Nivellirungprozeß unaufhaltsam vorwärts. Am stärksten unterliegen ihm die mitteleuropäischen Rassen, während die südlichen und nördlichen ihren Typus reiner erhalten. Schon Stendahl bemerkte: „Man nehme 100 französische Frauen, 80 werden angenehm sein, kaum eine schön. Unter 100 englischen Frauen sind 30 grotesk, 40 entschieden häßlich, 20 gehen an, 10 aber sind Göttinnen dank der Frische und dem stolzen Bewußtsein ihrer Schönheit. Auf 100 Italienerinnen kommen 30 Karikaturen, 50 schöne Frauen, deren Reiz jedoch nur sinnlich wirkt, und 20 von bezauberndster antiker Schönheit.

Die Rassenmischung ist jedoch nicht die einzige Ursache der ständigen Abnahme der Schönheit. Die letzten Generationen verrathen in markanter Weise den Einfluß langer Jahrhunderte, während deren die Verachtung und Vernachlässigung des Körpers allgemein war. Die spiritualistische Weltanschauung und hygienische Unkenntniß haben dazu beigetragen, daß die Proportionen sich verschoben, die Formen verkümmerten, daß man nur lächerlich gedunsene, verdorrte und anspruchsvolle Physiognomien sieht, statt der schlichten, heiteren Grazie griechischer Figuren.

Auch die Bedingungen, unter denen die heutigen Ehen geschlossen werden, sind der Entwicklung schöner Typen zumeist hinderlich. Die moderne Ehe ist im großen und ganzen weder der Ausdruck der Anziehung verwandter Typen wie in der primitiven Epoche der unbehinderten Liebeswahl, noch das Mittel zur Erzielung kräftiger Sprößlinge wie in der antiken Zivilisation, sondern eine Versorgungsanstalt. Einem Manne von auffallend schöner Statur und regelmäßigem Profil fällt es selten ein, zu suchen: er läßt sich von der reichen Erbin heirathen. Ein schönes Mädchen zieht in der Regel der idealsten Jünglingsgestalt einen reifen, fetten, häßlichen Mann vor, der sie mit Luxus umgibt. Die ökonomischen Interessen des Individuums sind den ästhetischen Interessen der Rasse entgegengesetzt; Hunger und Liebe, die zwei stärksten Triebe des Menschen, liegen zumeist im Kampfe miteinander.

Man muß überhaupt das Schicksal der schönen Frauen in der modernen Gesellschaft etwas eingehender verfolgen, um zu begreifen, warum das allgemeine Kapital der Frauenschönheit sich vermindert. Sind schon alle diejenigen, welche ästhetisch minderwerthigen Versorgern die Hand gereicht für die Fortpflanzung schöner Typen verloren, so tritt noch ein anderes hinzu: die moderne Scheu vor der Mutterschaft, die man bei schönen Frauen am häufigsten findet. Trotz allen Raffinements der heutigen Hygiene legt eine schöne Mutter jedem ihrer Kinder doch einen Bruchtheil ihrer eigenen Schönheit als Angebinde in die Wiege. Und gegen dieses Opfer lehnen sich in unserer extrem-individualistisch gestimmten Zeit immer zahlreichere Schönheiten auf.

Mehr noch als in der Ehe ist außerhalb der Ehe künstliche Unfruchtbarkeit das Loos schöner Frauen. Der Feminismus hat fast in allen seinen Formen zur Herabdrückung des Niveaus der Frauenschönheit beigetragen. Die Berufsarbeit der Frau vermindert oder vernichtet in den meisten Fällen ihre Schönheit. Der Frauenreiz ist eine Luxuspflanze: regelmäßig fortgesetzte, anstrengende Arbeiten in wenig hygienischen Bedingungen untergräbt ihn rasch. Es läßt sich aber nicht leugnen, daß ein schönes Gesicht neben sonstiger beruflicher Eignung nicht gerade als unangenehme Zugabe betrachtet wird, daß es im Gegentheil den erwerbenden Frauen in ihrer Laufbahn behilflich ist. So findet eine Art administrativer Zuchtwahl statt, dank der gerade die schöneren Frauen Arbeitsgelegenheit finden und damit dem Altjungfernstande verfallen.

Neben dem sozialen, beruflichen Feminismus sucht sich der sentimentale seine Opfer unter den schönen Frauen. Die berechtigte Verachtung der Ehe ohne Liebe einerseits, die materiellen Schwierigkeiten, welche eine Liebesehe oft unmöglich machen, andererseits, haben viele geistvolle und anmuthige Frauen zu einem stolzen, lebenslänglichen Zölibat geführt. Es entstand jenes dritte Geschlecht, dem man geistige und moralische Ueberlegenheit nicht absprechen kann, aber das für die Fortpflanzung schöner Frauentypen verloren ist.

Und merkwürdig: auch jene Frauenklasse, die zu diesen unnahbaren Jungfrauen den direktesten Gegensatz bildet, ist der künstlichen Sterilität verfallen und raubt damit der Menschheit einen unschätzbaren Schönheitsvorrath. Zum Unglück ist der moralische Abschaum des Frauengeschlechtes seine ästhetische Elite. Gerade jene schönen, reichen Rassentypen, die dank dem Gesetz der Reversion auch in den niedersten Volksschichten immer wieder aufsprießen, werden von der Halbwelt verschlungen.

In früheren Jahrhunderten hatte die Galanterie andere Formen. Sie bildete das sündhafte Privilegium der Aristokraten. Jene Frauen von vollendeten Formen und herrlichen Profilen, die aus der vulgären Mischlingsmenge auftauchten, wurden von den ästhetisch ebenfalls hervorragenden Sprößlingen alter Geschlechter monopolisirt. Sie wurden zu Ahnfrauen von Bastardengeschlechtern, die sich zumeist durch auffallende Schönheit auszeichneten.

Die Agnes Sorel, Diana du Poitiers, Gabrielle d'Estrees, Lavalliere von heute gehört dem ersten besten Parvenü, ja sie gehört allen. Die Galanterie hat sich demokratisirt, und die Unfruchtbarkeit ist zu ihrer eigenthümlichen Begleiterin geworden.

So wäre der Verfall der Frauenschönheit ein unaufhaltbarer?

Er läßt sich vermeiden, ja in sein Gegentheil umkehren, wenn die Individuen und Völker zur Erkenntniß gelangen, daß sie ihr ästhetisches Erbe ebenso sorgsam hüten müssen wie ihren sonstigen Besitz. Es ist schon ein bedeutender Fortschritt, daß man sich bei der Eheschließung heute mehr als früher von gesundheitlichen Rücksichten leiten läßt. Gesundheit geht mit Schönheit Hand in Hand. In derselben Richtung wirkt die moderne Ausbreitung der Sporte, die dem Körper seine ursprüngliche harmonische Ausbildung und elastische Haltung wiedergeben.

An alle diese Bestrebungen muß sich aber die spezifische Pflege der Schönheit und die Zucht schöner Typen angliedern. Von großer Bedeutung für die Erhaltung und Verbreitung schöner Frauentypen ist schon ihre Betrachtung. So tragen sogar die großen Variete-Theater, wenn sie auch nicht gerade moralitätsfördernd wirken, doch ein ästhetisches Element in die breiten Volksschichten: sie führen ihnen Ausnahmetypen vor, die an die Gemälde der alten Meister erinnern, ja ganze Schaaren von reizvoll gruppirten, anmuthigen Frauen, deren Schönheit durch Bewegung und Beleuchtung gesteigert ist.

Paul Diffloth will sich freilich mit diesen äußerlichen Mitteln zur Hebung der Schönheit nicht zufrieden geben. Aehnlich wie der Held Frank Wedekinds träumt er von großen „Gesellschaften zur Erhaltung der nationalen Frauenschönheit" nach dem Muster der „Gesellschaften zur Erhaltung der landschaftlichen Schönheit". Die reinsten, edelsten Rassentypen sollten ausgewählt und in die für harmonische Entwicklung günstigsten Bedingungen gebracht werden. Sorgsamste Hygiene, verbunden mit gesunder Arbeit, würden die Pfleglinge der Gesellschaft den höchsten Grad natürlicher Schönheit erreichen lassen. Zu Paaren vereint, hätten sie dann die Aufgabe, die Nation mit den vollendetsten Repräsentanten ihrer spezifischen Schönheit zu beschenken.....

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Die Madonna und der Dieb.

Eine heitere Geschichte aus Spanien erzählt der Pariser „Figaro": Vor einem spanischen Gerichte stand jüngst ein Mann unter der Anklage des Diebstahls; er hatte in einer Kirche eine Madonnenstatuette, die mit Juwelen und Ringen geschmückt war, des kostbaren Schmuckes beraubt und durfte sich auf eine harte Strafe gefaßt machen. Sein Vertheidiger, ein bekannter Sozialistenführer, machte nun einen eigenartigen Versuch, ihn „loszueisen". Mit der biederen, treuherzigen Miene eines strenggläubigen Katholiken fragte er den Vorsitzenden des Gerichtshofes: „Habe ich die Ehre, vor katholischen Richtern zu plaidiren?" — „Jawohl," erwiderte der Präsident. — „In diesem Falle," so fuhr der Anwalt mit gut gespielter Demuth fort, „brauche ich nur zwei Worte zu sagen. Mein armer Klient ist, von bitterster Noth getrieben, in die Kirche eingedrungen, um zu beten und der Madonna sein Leid zu klagen. Die Madonna muß wohl Mitleid mit der Armuth des Mannes empfunden haben. Denn ihr Bildniß wurde plötzlich lebendig und neigte sich herab, um dem armen Teufel alle Ringe und Juwelen, die es schmückten, zu überreichen. So war es, meine Herren Richter! Mein Klient ist kein Dieb; die Madonna hat ihm nur ein Geschenk gemacht." Der sinn- und listenreiche Anwalt glaubte mit seiner rührenden Erzählung auf die katholischen Richter einen tiefen Eindruck gemacht zu haben; er mußte aber bald einsehen, daß er sich getäuscht hatte. „Wir glauben gern," so erwiderte der Präsident, „daß die Madonna einem armen Teufel ihre Juwelen schenken kann, wenn es ihr gefällt. Wir halten es aber für unmöglich, daß die Jungfrau in solchem Falle die Ergreifung und Verhaftung ihres Günstlings zulassen würde. Da sie nun die Festnahme des Angeklagten nicht verhindert hat, müssen wir zu unserem Bedauern annehmen, daß der arme Teufel ein Dieb ist." Sprach's und verurtheilte den Angeklagten wegen Kirchenraubes zu zehn Jahren Zuchthaus.

Wenn die Geschichte erfunden sein sollte, so steckt doch ein bißchen mehr Philosophie in ihr als in andern „Dichtungen" für den Miszellengebrauch.

Die Eheindustrie in Gretna Green.

Aus London wird geschrieben: Vor bald 100 Jahren war es ein russiger Hufschmied, der in Gretna Green, dem schottischen Grenzstädtchen, flüchtige Liebespaare in seiner Schmiede nach schottischem Gesetz vor zwei Zeugen in die Ehefesseln schlug. Seit dem Tode des ehrbaren Hufschmiedes ist die Eheindustrie von Gretna erlahmt, hauptsächlich weil die Vorschriften zum Abschluß der Ehe in England nicht mehr so hart sind wie früher, sodaß die nach dem Ehehimmel seufzenden jungen Leute auch im Heimathlande Mittel und Wege finden, um insgeheim den ehelichen Knoten zu schürzen. Trotzdem ist die Eheindustrie von Gretna Green in der letzten Zeit wieder aufgelebt. Statt des russigen Hufschmiedes pfuscht jetzt ein Tischler der Geistlichkeit ins Handwerk. Wenigstens ist Peter Dixon, der jetzt zu allen Stunden des Tages und der Nacht in seiner Hütte die Liebespaare empfängt und sie nach kurzer Zeremonie als Eheleute in die Welt hinaus schickt, früher Schreiner und Tischler gewesen. Doch hat er das Geschäft des Eheschließens weit einträglicher gefunden. Er hat damit viel Geld verdient, daß er das Tischlerhandwerk hat an den Nagel hängen können. Den Tag über findet man den Nachfolger des berühmt gewordenen Hufschmieds von Gretna Green gewöhnlich in der Dorfkneipe, wo er den staunenden Bauern von den Pärchen erzählt, die ihn um Hilfe in der Noth angegangen haben. Dixon besitzt eine Liste der von ihm abgeschlossenen Ehen. Die von den Ehewerbern unterzeichnete Erklärung hat genau denselben Wortlaut wie in den guten alten Zeiten des Hufschmieds. Die Leutchen bezeugen, daß sie ledig sind, worauf der Tischler sie nach schottischem Gesetz zusammenfügt und auf seine Unterschrift folgt die zweier Zeugen. Dann kommt die Bezahlung.

— Aus der Reitbahn. — Wachtmeister (zum Einjährigen, der Theaterkomiker war): „Mehr anstrengen, Einjähriger Schminke! Vom Witzemachmeister zum Vizewachtmeister ist noch ein großer Schritt!"

— Boshafte Kritik. — Unser Intimus, der Sänger Ducker, schreit ja gewaltig in seiner Wohnung, jedenfalls vermöbelt ihn seine Xanthippe. — Der Kerl hat ja einen wahren Pantoffelheldentenor!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Domestics zu 5c

Schwerer fancy Outing Flanell,
Weicher Cream Shaker-Flanell,
Guter ungebleichter Canton Flanell,
Guter Standard Schürzen-Gingham,
Doppelt gefalteter bedruckter Percale,
Echt schwarzes Percaline Futter,
Feine Sorte ungebleichtes Muslin,
Yardbreites weißes Muslin,
Echtfarbige Komforter Prints,
Nette Stile bedruckte Flanelle,
Auswahl Yard 5c

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Private Exchange 3. Postbestellungen prompt besorgt.

Kleiderstoffe

Neue Muster fancy Seide,
Importirte farbige Kleider-Seide,
Sortirte Gewebe schwarze Seide,
Chiffon Velvet, Farben und schwarz,
Costume Velvet, Favorite grau,
Fancy Velutina, Kleider-Muster,
Reinwollene farbige Kleiderstoffe,
Fancy Kleiderstoffe, neue Muster,
Sortirte schwarze Kleiderstoffe,
Silkized Poplin, alle Shades,
Auswahl Yard 39c

Prachtvolle Suits für Damen, $15 — Winter Coats, $10

Neue Herbst Coats in Roy-Mischungen, loses Coat-Muster, drei Viertel Länge, Coat-Kragen, neue Facon Aermel mit zurückgeschlagenen Manschetten, Kragen und Knöpfe aus kontrastirender Farbe Sammet, sehr elegant, Donnerstag zu $10. **$10**

Neue Herbst Suits, elegant. langes Coat-Muster, enganschließende und lose Muster, in feinen ganzwoll. Cheviots u. Novelty-Mischungen, Coat-Kragen, neue Facon Aermel, nett Plaited, mit Satin gefüttert; Skirts in den Skirts in den allerneuesten Mustern, Kilted; Farben sind blau, braun und schwarz, zu $15. **$15**

Regenröcke, aus feinster Qualität Cravenette-Zeug, in lohfarbig, Olive und Oxford; Muster ohne Kragen, neue Facon Aermel, Gürtel, Plaited und mit fancy Braids besetzt, ist vollständig wasserdicht, speziell, Donnerstag, zu 9.75. **9.75**

Pelz gefütterte Coats, von ausgezeichneter Qualität Kersey Cloth, großer Shawl Kragen von Sable Coney, dazu passende Cuffs, pelzgefütt. Body, neue Facon Aermel, sp. $15. **$15**

Promenade-Röcke, von feiner Novelty Mischung, braun, grün und grau; neueste Promenaden-Länge, hübsch mit Straps und Knöpfen vom selben Stoff garnirt, für 2.95. **2.95**

Promenade-Röcke von feinen Novelty Mischungen—plaited Facon, Panel Front, Seiten-Gores garnirt mit Plaits, ausgez. geschneidert, sp. nur f. Donnerstag, 7.95. **7.95**

Pelzsachen—Spezielle Herabsetzungen

Fox Scarfs, langes seidenartiges Pelz, gut zu einander passende Felle, sowohl Sable und Isabella Mischung, m. zwei großen buschigen u. kleineren Schwänzen besetzt, speziell für **$10**

Pelz-Scarf, erster Klasse Felle, extra lange doppelte Scarfs, prachtv. Sable u. Isabella Färbung, mit zwei großen buschigen u. kleineren Schwänzen besetzt. Speziell für **$15**

Seidene Waists zu 2.95

Wir kauften die Seide direkt von den Fabriken, zu fast den Webekosten, u. ließen sie in Waists nach unsern eigenen Mustern verarbeiten, aber nicht in schwarz. Peau de Soie, Taffeta u. fancy Seide, schlicht geschn. Facon, an den Schultern plaited, am Rücken zuzuknöpfen, einige mit Spitzen-Einsatz u. Medaillons besetzt, hübsche Kragen, neueste Aermel, Waists für **2.95**

Putzwaaren

Spezial-Werthe in garnirten Hüten, einschließend eine Anzahl von eleganten Turbans und mittleren und großen Dreß-Hüten, schwarz und farbig. Neueste Façons, prachtvoll garnirt, speziell zu **1.95**

Mehr wie 1000 garnirte Hüte, einschl. die allerbesten Facons, spez. Preis zu **4.50**

Jetted Turbans, speziell Donnerstag, 95c

$1.25 Pelz Scratch Filz-Hüte, 68c. Gold Cloth, speziell, Yd. $3

Laubwerk, in Sammet, in allen Farben, Bund, 18c

Winter-Ueberzieher für Männer, Jünglinge und Knaben

Zu zehn Dollars haben wir einen Winter-Ueberzieher für Männer, der in Chicago seines Gleichen nicht für das Geld hat. Aus einem strikt ganzwollenen Stoff gemacht, den man selten in $10 Ueberziehern findet, wie dies gewöhnlich behauptet wird. 52 Zoll lang, Sammet-Kragen und gut passend und dauerhaft gemacht. Alle Größen für $10. **$10**

Winterüberzieher für Männer, größte Partie in Chicago, ¾-lange oder das neue lange 52zöll. Muster, schwarz, grau oder fancy Plaids und Mixturen, durchweg handgeschneidert. Dieselben Muster wie die theureren Kleidungsstücke. Speziell morgen, $15. **$15**

Jünglings Winter-Ueberzieher, f. Knaben 14 bis 20 Jahre, in den neuen elegant. 50zöll. Ueberziehern, mit od. ohne Gürtel, schlichte schwarze, graue oder fancy Plaids und Mischungen. Sehr eleg. Muster, morgen zu **7.50**

Lange Ueberzieher f. Knaben, Alter 6 bis 16 Jahre, Gürtel-Rückseite, aus fancy gemischten oder einfachen soliden Schattirungen. Kauft morgen einen dieser guten dauerhaften Ueberzieher f. Euren Knaben zum niedrig. Preis von **3.95**

„Chicago Special" Schuhe für Männer und Damen

Der „Chicago Special" ist der dauerhafteste $2.50 Schuh, der der heutzutage gemacht wird. Wir zeigen über ein hundert elegante Façons in allen Größen, besonders in kältewiderstehenden Modellen für den Winter. Schuhe für „Dreß" sind natürlich durchaus nicht übersehen worden.

Es wäre eine lange Geschichte, um zu erklären, wie vielerlei Prozesse diese Schuhe durchgehen, bis sie richtig fertig sind. Es genügt zu sagen, daß von der Auswahl des Leders bis zur vollständigen Fertigstellung, alles daran vollkommen gethan ist. Hergestellt in Velour-Calf, Box Calf, Kid und Patentleder, Schnür-, Knöpf- und Blucher Effekte, zu 2.50. **2.50**

Gute Sorte Knaben- und Mädchen-Schuhe, jedes Paar garantirt, speziell, das Paar, $2.00.

Gute Calf-Schuhe für Knaben und Mädchen, durchweg solide, zu 1.49

Hausslippers für Männer, ganz aus Filz, Donnerstag, das Paar, 79c

Filz-Slippers für Damen, mit Ledersohlen und -Absätzen, zu 49c

Französ. Henriettas, 75c

Diese sehr modernen wollenen Kleiderstoffe für Herbst und Winter. Es gibt keinen Stoff, der besser für die gegenwärtige Kleider-Façons paßt, und keinen, der dauerhafter ist. Wir offeriren zwei extra gute Qualitäten des besten Fabrikats, absolut perfekt im Gewebe. Farbe und Finish, volle Auswahl von fancy und regulären Schattirungen in jeder Partie und schwarz, per Yd. $1 und 75c. **75c**

$25.95 Base Brenner, 20.95

Fünf Dollars vom Preis abgeschnitten—ein schon an und für sich niedriger Preis—vom besten Base Burner, der zu haben ist—der Universal. Hat große heiße Luft Circulating Flues von der Unterlage bis zu Kuppel, wodurch die Heizungs-Kapazität um völlig 25 Prozent erhöht wird. Regulär $25.95, speziell für **20.95**

No. 8 Stahl-Herd, großes Wärme-Closet, großer Backofen, mit Asbestos gefüttert, von kalt gerolltem Stahl gemacht. Wir garantiren diesen Ofen. Regulär $24.95. **16.95**

Oak-Oefen, volle Größe, 11zöll. Feuerplatz, gr. schwere Footrests, Draw Center Grate, **3.95**

Hot-Blast-Oefen, die wohlbekannten Universal, perfekte Verbrennung, kein Schmutz od. Rauch. Herabges. für Donnerstag v. $9.95 auf nur **7.95**

Oel-Heizöfen, die wohlbekannten B. & B., mit Gallonen Font, 1.95.

Gas-Heizöfen, der Victor, m. 6 Fuß Schlauch, vollständig, 1.05.

Gas-Heizöfen, für das Badezimmer, fertig zum Gebrauch, 10c.

Gestricktes Unterzeug für Damen

Damenleibchen und Beinkleider, schwere fließgefütterte egyptische Cotton, in Ecru- oder Creamfarbe, seidebesetzt, ganz mit Seidelitze versehen, Gussets in den Aermeln, spez., **35c**

Damenleibchen und Beinkleider, ½ australische Wolle, nicht einschrumpfend, handgehäkelt, Perlmutterknöpfe, Gusseted Aermel, Seidelitze versehen, grau und weiß, zu **75c**

Kombination Damen-Suits, Theil Wolle, schwere Waare, in silbergrauer oder Creamfarbe, etwas beschädigt, sonst würden sie für $1.50 verkauft werden, Donnerstag, **$1**

Kombination Damen Suits, schwere egyptische Cotton, ganz mit der Hand finished, reinseidene Häkelgarnitur, extra große Flaps, Seide-Taped, Gusseted Aermel, zu **75c**

Gestrickte Korset Covers für Damen, hoher Hals, lange Aermel, Perlmutterknöpfe, zu 25c.

Kombination Suits für Kinder, gute Cotton, graue oder Creamfarbe, 6 bis 16 Jahre, zu 39c.

Leibchen und Beinkleider für Kinder und Misses, egyptische Cotton in feinem Gewebe, silbergrau, Perlmutterknöpfe, finished Nähte, Alter 2 bis 16 Jahre, Größen 18 bis 20, 15c; Größen 22 bis 26, 19c; Größen 28 bis 34, **25c**

Groceries

Frei—5 Pfd. granulirter Zucker mit jedem 3 Pfd. Sack Old Dutch Java- und Mokka-Kaffee, morgen für 1.00.

Mungers feinste Creamery Butter, 1 Pfd.-Prints oder 5 Pfd.-Eimer, Pfund 26c

Fairbanks Cottolene, 10 Pf. Eimer **95c**
New Orleans Molasses, Gal. Kan. **49c**
Canada Sap Maple, — Gallonen-Kanne **1.00**
Golden Drip Tisch Syrup, Gall. Kan. **39c**
Reiner Ahornzucker, Pfd. **15c**
Bester gerollter Hafer, 10 Pfund **29c**
Süßes Virginia Pfannkuchenmehl, morgen 3 Packete für **25c**
Pastry Mehl, ganze Weizen, 10 Pfd. **41c**
Fancy Kopfreis, Pfd., 7c
Santa Clara Zwetsche Pfund **5c**
Entkernte Rosinen, Pfd.-Packet für **10c**
Star Gelatin, od. Jell-O, 3 Pack. **25c**
Große Burbank Kartoffeln, Bu. **79c**
Voller Cream Wisconsin Käse, Pf. **16c**
Neue frühe Juni-Erbsen, Büchse **11c**
Zucker Corn, neue Verpackung, Büchse **9c**
Spinat, 3-Pfd.-Büchse, **10c**

Rugs

Royal Wilton Rugs, Standard Qualität, einschließend einige $35 Arlington Rugs. Neueste Entwürfe und Farben. Die Dauerhaftigkeit beider Fabrikate ist nicht zu übertreffen. Größe 9x12, speziell herabgesetzt auf 29.95. **29.95**

Granite Art Rugs, Brussels Gewebe, echtfarbig, gute Auswahl v. Mustern —Gr. 9×12, spez. f. Donnerstag **3.25**

Wilton Velvet Teppiche u. Borders, sehr speziell, für Donnerstag, die Yard 69c.

Linoleums, passend für Küchen u. Badezimmer, Sechs Fuß breit, 50c Sorte, per Quadrat-Yard, 38c.

Japan. und chinesische Matten, 25c Sorte, speziell für Donnerstag, die Yard, 14c.

Gardinen

Handgemachte Brussels Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang anstatt 3½ Yards, schöne Muster, morgen per Paar nur 1.59. **1.59**

Schott. Spitzengardinen, Kopien v. echten Spitzen, nur 1 Pr. von jedem Muster, reg. $3.75 Gardinen, Paar **2.50**

Battenberg Spitzen-Gardinen, in Arabian und weiß, hübsch bestickt auf Cable Net, $4.50 Gardinen, Pr. **3.85**

Drapes, von doppelseitigem Tapestry gemacht, in guten Farben, mit dazu pass. Franse, $4.50 Drapes, spez. **3.59**

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.

Co-Op STORE

MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Telephone Monroe 400. Holt Euch unseren Katalog.

Dieser Laden nimmt täglich an Beliebtheit zu. Beständiges Einkaufen hier bedeutet eine große Ersparniß an Euren Ausgaben.

Spezial-Verkauf, Donnerstag, 26. Oktober.

Fleisch.

Native Beef Pot Roast, Pfd.............5½c
Feines Sirloin oder Short Porter House Steak, per Pfd.............9½c
Sugar Cured Rump Corned Beef, Pfd...5½c
Armour's Star Schinken, bei diesen Verkauf, per Pfund.............11¼c
Nr. 1 californische Schinken, Pfd.......6½c

Groceries.

Senf-Sardinen, per Büchse.............2½c
Sniders Catsup, Pintflasche.............15c
Rex Tafelsyrup, Quartbüchse.............7c
Holman's beste Seifenchips, 3 Pfd.........10c
Aurora Aprikosen, per Pfd.............10c

Kleiderstoffe.

Wir können Euch Bargains geben, die anderswo unmöglich zu haben sind. Kommt — seht — und überzeugt Euch.

36-zöll. schwarzes gemustertes Mohair Suiting, ein guter 39c Stoff, speziell bei diesem Verkauf, Yard............. 25c
Reinwoll. Habit Cloth, volle 36 Zoll breit, alle einfachen Farben und gemischt, regulärer Preis 50c, speziell bei diesem Verkauf, per Yard............. 39c
36-zöll. Henrietta Cloth, alle Farben, 42-zöll. Brilliantine, nur navyblau und braun, werth 50c, per Yard............. 29c
Double Fold mercerized Sateen, alle feinen Farben, reg. 19c Wth., per Yd.. 10c
Amoskeag Outing Flanell, alle neuen Staple und fancy Muster, regul. Werth 10c, speziell............. 7½c

Speziell von 8:30 bis 10:30.
Ungebleichter Shaker Flanell, 27 Zoll breit, werth 6c per Yard, 10 Yard an einen Kunden, Yard............. 3¾c

Kurzwaaren.

4½-zöll. reinseidene waschechte Bänder, alle Farben, per Yard............. 10c
Sehr nette Spitzen-Stockkragen, cream und weiß............. 10c
Doppelte Fausthandschuhe für Kinder, das Paar zu............. 8c
Patentleder Gürtel, neue Facon, das Stück zu............. 8c
Reinseidene Nähseide, nur in schwarz, 3 Spulen für............. 5c
Große Partie amerikanische Spitzen, werth 10c, per Yard............. 3¾c

Ausstattungswaaren.

Schwarz und weiß gestreifte Hemden für Knaben, 12 bis 14............. 19c
Schwarze Cashmere Hemden für Männer, nur Größen 14½ bis 17, zu............. 39c
Flanell Blousen für Knaben, dunkle od. helle, 4 bis 14 Jahre............. 17c
Männer-Hosenträger in allen Farben, schwerer Elastic, speziell zu............. 10c
Schwarze seidene Bow Ties für Männer, neueste Facons, zu............. 10c

Frauenleiden.

Unsere herrlichen deutschen Kräuterheilmittel sind ein Segen für jede leidende Frau. Bei allen Frauenleiden, Schwangerschaftsbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Leiden der Wechseljahre, schmerzhafter Regel, Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche bewirkt die A. B. C. Kräuterkur für Frauenleiden vollkommene Heilung. Schmerzen und Beschwerden verschwinden schnell. Packet 50 Cents, portofrei. Auch in Apotheken. Wir haben Kräuterkuren für alle heilbaren Krankheiten und schicken Ihnen kostenfrei das für Sie geeignete Probepacket, sobald Sie uns eine Beschreibung Ihres Leidens einsenden.

M. L. Brauns & Co.,
Abth. B., 156 E. Belmont Ave.
11ol,mi*